

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 81 (1972)
Heft: 30

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 30 Bern, 27. Juli 1972

hotel revue

Schweizer Hotel-Revue
Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
Erscheint jeden Donnerstag
81. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels
Propriété de la Société suisse des hôteliers
Paraît tous les jeudis
81e année

3001 Bern, Monbijoustrasse 31
Tel. 031/25 72 22
Einzelnnummer 90 Cts. le numéro

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus – Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Der unbequeme Tag

Den 1. August sollte man abschaffen, so tönt es immer lauter. Er dient ja doch in erster Linie als Zerspiegel einer endgültig vergangenen Vergangenheit. Für Patios und Heldenverehrung mit bengalischer Beleuchtung sind die Jungen nicht zu haben, und auf die Alten kommt es nicht an. Patriotismus hat seine Würze verloren und ist mit nicht allgemein als schmackhaft empfundenen Zusätzen verschleimigt worden. Es gibt bereits ziemlich viele Gemeinden, die sich dem Ruf der Moderne nicht verschlossen und den 1. August liquidiert haben. Es gibt aber auch Eidgenossen, die aus echten Empfindungen an der traditionellen Bundesfeier festhalten. Und beiden Gruppen ist nicht ganz wohl bei der Sache. Warum?

Es kann nicht am 1. August liegen. Nach Kalender ist er ein Tag, wie jeder vor und nach ihm. Wir fühlen uns nicht unbehaglich, weil an diesem Tag der letzte Sommermonat beginnt oder die Ferien beendet sind, weil es drückend heiss oder unseasonal kalt ist. Das unguete Gefühl entspringt vielmehr unserer Unsicherheit diesem Tag gegenüber. Wir wissen nicht mehr so recht, was anfangen mit ihm. Wir haben den Rahmen zum Inhalt werden lassen und können nun mit den leeren Requisiten nicht mehr viel anfangen. Es ist genau wie an Weihnachten, wo mit Geschenken die Botschaft zudeckelt wurde und sich deshalb so mancher fragt, warum eigentlich diese sinnlose Schenkererei?

Wir können und wollen den Sinn des 1. August nicht mehr verstehen. Wir drücken uns vor seinem unbequemen Auftrag. Wir sprechen vom Geburtstag der Schweiz, wir stellen uns die bärtigen, blutrünstigen, aber verblassten Helden am Wege vom Rütli bis... bis dorthin vor, wo diese Gestalten scheinbar mit unserer Schweiz nur noch am Rande etwas zu tun haben. Wo Schwert und Hellebarde ihren Zweck erfüllt haben, wo es anderer Eigenschaften bedarf, als Kraft, Wagemut und Hartköpfigkeit, um anerkannt und respektiert zu werden. Sie haben zwar ihre Sache gut gemacht, diese Männer – aber Vorbilder und Mahner für uns? Was haben wir noch mit den Männern vom Rütli gemeinsam?

Was haben die Männer vom Rütli mit uns gemeinsam? Eine Handvoll Männer, die es gewagt hat zu tun, was sie für notwendig erachtete, obwohl es gegen die Interessen eines viel Mächtigeren ging, die nicht gefragt haben, was kostet es, was bringt es uns ein, wie hoch ist die Rendite, gibt es einen weniger anstrengenden und gefährlicheren Weg. Männer, die nicht gesagt haben, die ändern sollen zuerst beginnen, wenn es hinhat machen wir dann auch mit, oder wir wurteln uns schon noch durch, die nächste Generation soll halt das Problem lösen. Männer, die nach dem Tüchtigsten gesucht haben, nicht nach der besten Konstellation von Jahrgang, Partei, Konfession, Geburtsort und Gläubigkeitsgemeinschaft. Männer, die nicht auf die Sympathie von Gefolgsleuten Rücksicht nahmen und die uns gemeinsam, die einander schworen, sich gegenseitig mit Leib und Gut zu unterstützen und als es darauf ankam ihr Wort hielten, und zwar nicht nur dann, wenn ein Lawinenniedergang es erforderte und es keine Amtsperson annehmen oder anerkennen wollten, «die solches Amt um einen Preis oder etwa um Geld erworben hätte».

Wie sind wir überhaupt mit Staatsgründern verwandt, die einen so schwerwiegenden Entschluss fassten, ohne Experten zu befragen, Gutachten einzuholen

oder eine Kommission zu bilden, dafür ihrem gesunden Menschenverstand und ihrem Rechtsempfinden noch etwas zutrauten – und sich mit dem stärksten Bundesgenossen verbänden – «im Namen des Herrn. Amen.»

Ja, warum sollen wir am 1. August nicht einmal diese Überlegungen anstellen, um unserem Unbehagen auf die Spur zu kommen? Dürfen wir ganz sicher sein, dass die Eidgenossen von 1291 mit denjenigen von 1972 einverstanden wären? Oder kann sich der gemeinsame Nenner für unsern Nationalfeiertag und den Bündnisabschluss vor 681 Jahren lediglich auf ein Datum beschränken? Wir brüsten uns zwar des sehr soliden uralten Fundamentes unseres Staates und leiten weiss Gott was für Sonderrechte davon ab, aber wir wollen nicht prüfen, ob das Stockwerk des 20. Jahrhunderts noch auf den Grundriss passt, wie weit die grossartige Idee der Architekten noch zum Vorschein kommt. Ob sich dabei halt nicht herausstellen würde, dass dieser a Grundriss – einer für alle, alle für einen – nicht zu sehr zu diesem O umgebogen wurde, der Form des Fran-

kens und dem Leitspruch, jeder ist sich selbst der Nächste?

Was soll für uns auch Geltung haben, was in grauer Vorzeit einmal nützlich war! Die Habsburger sind bedeutungslos geworden, die Vögte werden nur noch in Abstimmungskämpfen an die Wand gemalt, für den Schutz des Eigentums haben wir die Polizei, um Hilfe wendet man sich an den Staat, unter Freiheit versteht sowieso bald jeder etwas anderes, Verantwortung ist Kollektivem geworden, weshalb man gut darauf verzichten kann und auf eigene Kosten dem Nachbarn beistehen, das können wir uns nur leisten, wenn wenigstens Prestigegewinn dabei herauskommt. Helden brauchen wir auch keine mehr, denn wir haben Idole. Die furchtlose Haltung haben wir durch eine harte Währung ersetzt, sie verschafft unserem Land noch mehr Respekt, als seinerzeit die gefürchteten, harten Dreinschläger. Wir kämpfen heute mit unsern Markenartikeln. -Uhren, -Käse, -Hotellerie, -Präzision sind weltberühmt. Wenn uns dann einmal aufgeht, dass ebensoviel im voranstehenden Wort, Schweizer, liegt und dass wir uns noch viel, viel mehr einsetzen müssen, dass es seinen Wohlklang und seinen Gehalt nicht verliert, dann wird uns auch der Schweizer-Nationalfeiertag wieder etwas zu sagen haben.

constater que l'activité de ce groupe est comparable à une valse-hésitation jouée sur un air d'incertitude.

La question numéro 1

Les dernières séances du Groupe de travail et du Comité exécutif de l'UIOOT, à fin juin, n'ont nullement éclairci les points contestés, bien au contraire. Pour les affaires financières, on peut même dire qu'elles se sont soldées par un arrière-bras armé. Certains pays pratiquant délibérément la politique du tout ou rien, on a assisté au raidissement des positions respectives, quand bien même une solution raisonnable n'avait soulevé que peu d'opposition lors de la dernière Assemblée générale de l'UIOOT en octobre 1971.

Les USA, quant à eux, ont déclaré qu'ils ratifieraient à condition qu'un plafond soit fixé pour la contribution la plus élevée. L'attitude de l'opinion publique américaine et l'humeur du Congrès ne permettent pas de penser que cette déclaration, maintes fois exprimée, peut être prise à la légère.

Si on remet en cause un dosage des contributions patiemment élaboré, on remet aussi en cause le problème numéro 1: Les pays qui versent les plus fortes contributions seront-ils encore disposés à ratifier les statuts de la future OMT alors que son activité est une nébuluse, son budget un mystère et ses relations avec le système des Nations Unies une spéculation?

Il ne s'agit pas pour les pays développés de dicter des conditions inacceptables à ceux qui le sont moins. Il s'agit bien plutôt de se souvenir que les statuts de l'OMT, adoptés en septembre 1970 à Mexico, sont le résultat d'un compromis élaboré à grand peine et que les choses n'avancent guère si on oublie que les ententes d'hier ne doivent pas être remises en question aujourd'hui, et celles d'aujourd'hui demain.

Aus dem Inhalt

Das Interview	
Heute mit dem vorsichtig expandierenden Generalkonsul E. Steigenberger	3
Restauration europäinische	
Très forte croissance de la restauration commerciale et collective en passe de devenir une nouvelle industrie européenne	3
Sie sind so weit	
EWG-Abkommen unterzeichnet	3
Zwischen der Schweiz und Oesterreich	
liegt das touristisch attraktive und aktive Fürstentum Liechtenstein	4
Boom hôtellerie	
Dans l'évolution de l'hôtellerie britannique, l'avenir appartiendra aux motor hôtels	4
Luxus auf dem Rücken der Economy-Klasse	
Hotel Nova-Park in Zürich: umfassendes Angebot zu günstigen Preisen	7
Commercialisation	
Les 3 piliers de l'ONST: la propagande par l'image, la propagande d'acquisition et la vente	10
Es esch kei Naredeli	
es Brienzler Bürlü z'si	11
Signalisation touristique	
L'intéressante initiative de l'Union fribourgeoise du tourisme	11

Y aura-t-il une organisation mondiale du tourisme?

Organisation mondiale du tourisme: Le nom existe fort officiellement depuis bientôt deux ans. C'est en septembre 1970 en effet qu'une assemblée générale extraordinaire de l'Union internationale des organismes officiels de tourisme (UIOOT), à laquelle participaient des délégués munis de pouvoirs établis par leurs gouvernements, a adopté les statuts de la future Organisation mondiale du tourisme (OMT). Ces statuts entreront en vigueur lorsqu'ils auront été ratifiés par 51 Etats et feront de l'OMT une organisation intergouvernementale de tourisme à l'échelle mondiale.

A la suite de plusieurs compromis, dont il serait fastidieux de retracer l'histoire, il a été décidé que l'OMT verrait le jour par transformation de l'UIOOT et non par décision de l'Assemblée générale des Nations Unies, ce qui en aurait fait une agence spécialisée de l'ONU analogue à celles qui sont bien connues du public: Organisation mondiale de la santé, Organisation météorologique mondiale, etc. En conséquence, la future OMT devrait déployer ses activités, dans le domaine de la coopération technique notamment, sur la base d'un accord à passer avec les Nations Unies pour définir son rôle exact et ses compétences. En particulier, l'OMT devrait être désignée comme organisation d'exécution du PNUD (programme des Nations Unies pour le développement). Tel est du moins l'essentiel d'une résolution adoptée en décembre 1971 par l'Assemblée générale des Nations Unies.

On imagine sans peine que l'élaboration de cet accord, qui ne pourra être signé que si la majorité des Etats de l'OMT sera fort longue. D'abord parce que plusieurs institutions spécialisées de l'ONU font valoir leurs points de vue. Ensuite parce que certains départements du secrétariat général des Nations Unies font preuve de réticence. D'autre part, les mécanismes existants ne sont pas des plus expéditifs. Preuve en est le fait que l'ECOSOC (Conseil économique et social des Nations Unies) a renvoyé à plusieurs reprises son débat sur le tourisme.

Tourisme et Tiers Monde

La transformation de l'UIOOT en organisation intergouvernementale est avant tout un postulat des pays du Tiers Monde. Pour développer leur tourisme, ils espèrent bénéficier d'une part de l'appui d'un organisme plus puissant, plus solidement structuré, reconnu par les Etats et par l'ONU, et d'autre part des ressources de la coopération technique du PNUD (son budget total est de 265 millions de dollars pour l'année en cours). Dans les pays occidentaux et socialistes, la prudence est de mise, à telle enseigne

que, parmi les 30 pays qui ont aujourd'hui ratifié les statuts de l'OMT, l'Europe est représentée par la Yougoslavie et Saint-Marin. Outre-mer, des pays comme les Etats-Unis, le Canada, le Japon et l'Australie n'ont pas ratifié non plus.

La retenue des pays qui seront appelés à verser à l'OMT les plus fortes contributions s'explique aisément. Dans l'état actuel des choses, on peut tout au plus imaginer que l'OMT reprendra les tâches de l'actuelle UIOOT (étude de mouvements touristiques, statistique, diffusion de renseignements les plus divers sur tous les secteurs du tourisme, cours de formation professionnelle, etc.). Mais quelles seront les tâches additionnelles qui lui seront confiées? Quelles seront les dépenses de fonctionnement d'une organisation dont on ne peut, à l'heure présente, définir ni les fonctions, ni la structure, ni le budget?

Le détail des travaux préparatoires

Pour préparer le terrain, un groupe de travail ad hoc de l'UIOOT a été chargé, en février 1971, d'élaborer les règlements d'application des statuts de l'OMT. Le groupe, auquel l'ONST apporte son concours, a déjà tenu quatre séances de deux à quatre jours. Ces réunions ont été consacrées à établir des projets pour le règlement de l'Assemblée générale de l'OMT, le règlement de son Conseil exécutif, le règlement financier et la répartition des contributions.

Malgré la bonne volonté de quelques manifestants, malgré les impulsions données par la présidence de l'UIOOT et les multiples travaux et recherches effectués par son secrétariat général, les progrès sont lents et l'avance est semée d'embûches. Il devrait être possible au Groupe de travail de mettre au point, dans un avenir prochain, les projets de règlement de l'Assemblée, de règlement du Conseil et de règlement financier.



Adaptation de l'indice des salaires minimaux de la RPS

En vertu de l'article 7 de la Convention collective sur la rémunération du personnel de service dans l'hôtellerie suisse (RPS), du 24 juin 1971, les associations contractantes sont tenues

de négocier sur l'adaptation des taux minimaux des salaires fixes et des salaires garantis, si l'indice national des prix à la consommation augmente de 10 points. Comme l'indice équivaut à 115 points au moment de la fixation des salaires minimaux et qu'il a atteint 125 points au mois de février, il faudrait entamer des négociations sur l'adaptation des salaires.

Il n'est plus question de discuter le principe de l'adaptation des taux minima à la hausse de l'indice des prix à la consommation, puisque l'article 7 de la RPS prescrit une telle obligation. En revanche, de longues discussions ont été nécessaires au sujet de l'exécution pratique de cette disposition et de l'ampleur du pourcentage de la hausse des salaires. Une entente ayant pu être réalisée tout dernièrement, il convient de préciser ce qui suit:

- Les taux minimaux des salaires fixes et des salaires garantis prévus dans la RPS, seront augmentés de 10 %, à partir du 1er juillet 1972.
- Le niveau de l'indice pris comme point de départ de cette augmentation est de 125 points. La prochaine adaptation justifiée par la hausse de l'indice des prix à la consommation aura lieu lorsque ce dernier aura atteint 135 points. Il résulte en faveur de ces taux minima une légère hausse des salaires réels de 1,3%.
- En pratique, cette adaptation n'aura lieu que dans les cas où, au 1er juillet 1972, il y aurait encore à payer des salaires qui ne dépassent pas les taux minimaux prévus dans la RPS. Les travailleurs qui ne bénéficient que de ces taux minimaux doivent toucher 10% de plus de salaire à partir du 1er juillet 1972.
- Comme l'employé a droit, à côté des salaires minimaux de la RPS, à la nourriture et au logement, le montant minimal AVS pour les prestations en nature ne sera pas compté dans le calcul du salaire minimal.

Indexanpassung der Mindestlöhne EOB

Nach Art. 7 des Gesamtarbeitsvertrages über die Entlohnung des Bedienungspersonals im schweizerischen Beherbergungsgewerbe (EOB) vom 24. Juni 1971 sind die Vertragsparteien verpflichtet,

über die Anpassung der Mindestsätze für feste Löhne und Garantielöhne zu verhandeln, sobald der Lebenskostenindex um 10 Punkte gestiegen ist. Da diesen Mindestlöhnen ein Indexstand von 115 Punkten zugrunde liegt und der Index im Monat Februar 125 Punkte erreicht hat, musste über eine Lohnanpassung verhandelt werden.

Über den Grundsatz einer Anpassung der Mindestsätze an den gestiegenen Lebenskostenindex konnte nicht mehr diskutiert werden, weil Art. 7 der EOB eine entsprechende Verpflichtung enthält. Längere Diskussionen waren aber über die praktische Durchführbarkeit und über das Ausmass der prozentualen Lohnenerhöhung notwendig. Nachdem nun darüber letzte Woche eine Einigung erzielt werden konnte, bleibt folgendes festzuhalten:

- Die in der EOB vorgesehenen Mindestsätze für feste Löhne und für Garantielöhne werden ab 1. Juli 1972 um 10 Prozent erhöht.
- Als Ausgangspunkt für diese Erhöhung wird ein Indexstand von 125 Punkten angenommen. Die nächste indexmässig begründete Anpassung der Mindestsätze erfolgt bei einem Indexstand von 135 Punkten. Damit erfolgt zugunsten dieser Mindestsätze eine kleine Reallohnenerhöhung von 1,3 Prozent.
- In der Praxis hat diese Anpassung nur in den Fällen stattgefunden, in denen am 1. Juli 1972 noch Löhne ausbezahlt wurden, welche die Mindestsätze der EOB nicht übersteigen. Einem mit diesen Mindestsätzen entlohnten Arbeitnehmer sind ab 1. Juli 1972 10 Prozent mehr Lohn zuzusichern.

Da der Arbeitnehmer neben den Mindestsätzen der EOB zusätzlich Anspruch auf Verpflegung und Unterkunft hat, ist für die Berechnung des Mindestlohnes der AHV-Ansatz für Naturallohn nicht einzubeziehen.

Une intéressante statistique établie par l'Ecole hôtelière de Lausanne

Le mouvement des stagiaires

Effectif des cours du semestre d'été

Cours de vente	89 étudiants, dont 10 jeunes filles
Cours de production	66 étudiants, dont 7 jeunes filles
Cours de gestion et administration	136 étudiants, dont 49 jeunes filles
Cours de gouvernantes	32 étudiants

TOTAL 323 étudiants, dont 98 jeunes filles (30%)

La proportion de Suisses

Cours de vente	44 Suisses	45 étrangers
Cours de production	28 Suisses	38 étrangers
Cours de gestion et administration	68 Suisses	68 étrangers
Cours de gouvernantes	24 Suissesses	8 étrangères

164 Suisses 159 étrangers

Répartition des stages par régions (hiver 1971/72)

Suisse romande	133	36,14 %
Suisse allemande	107	29,08 %
Suisse italienne	25	6,79 %
Etudiants qui suivent le cours d'été 1972	5	1,36 %
Etudiants qui n'effectuent pas de stage (service militaire, etc.)	23	6,25 %
Abandons	7	1,90 %

368 100,00 %

Répartition des stagiaires d'après les cours (hiver 1971/72)

Cours de vente	92	29,87 %
Cours de production	71	23,05 %
Cours de gestion et administration	109	35,39 %
Cours de gouvernantes	36	11,69 %

308 100,00 %

Répartition des stagiaires par catégories d'hôtels et de restaurants

Hôtels de 100 lits et moins	66	24,90 %
Hôtels de 101 à 200 lits	94	35,47 %
Hôtels de 201 lits et plus	61	23,02 %
Restaurants de plus de 150 places	39	14,72 %
Restaurants de moins de 150 places	5	1,89 %

265 100,00 %

Répartition des stages par hôtels de ville ou saison

Hôtels de ville	191	72,08 %
Hôtels de saison	74	27,92 %

265 100,00 %

Moyenne des salaires

Cours de vente	Fr. 662.—
Cours de production	Fr. 680.—
Cours de gestion et administration	Fr. 653.—
Cours de gouvernantes	Fr. 614.—

Moyenne générale

Fr. 657.—

Der SSR sucht Hotels!

Die Sache hat damit angefangen, dass die Tuberkulose zurückging und das Sanatorium Universitäre in Leytsen leerstand. Der Schweizerische Studentenreise-Service (SSR), eine studentische Selbsthilfe-Genossenschaft ohne Erwerbszweck, damals - 1963 - gerade ein Jahr alt geworden, interessierte sich für das Objekt und machte daraus ein internationales Feriencenter für junge Leute. In der Wintersaison kommen schweizerische und ausländische Skifahrer, während es im Sommer hauptsächlich als Kurszentrum für Studenten aus Europa und vor allem Uebersee dient. Der grosse Erfolg machte uns Mut, und seither ist die «SSR-Hotelkette» ständig gewachsen, wenn wir auch nicht wie die grossen amerikanischen «Vorläufer» ein Standard-Angebot vorweisen können. Gemäss den unterschiedlichen Bedürfnissen unserer Kundschaft offerieren wir alles vom traditionellen Touristenlager mit 8-Bettzimmern bis zum «richtigen» Hotel.

Gegenwärtig führen wir 2 Ganzjahres-, 2 Sommer- und 8 Winterferien-Betriebe. Unser Feriencenter erfreuen sich grosser Beliebtheit, und wir suchen deshalb ständig nach neuen Möglichkeiten, um unser Angebot zu vergrössern und vor allem strukturell zu verbessern. Die Komfortansprüche sind auch unter Jugendlichen und Studenten beträchtlich gestiegen, dazu kommt, dass auch viele ehemalige Studenten weiter auf SSR-Weise ihre Ferien verbringen wollen, die auch höhere Ansprüche stellen.

Der SSR sucht deshalb Pacht-Objekte, die sich zum Betrieb als Jugendhotel eignen würden.

Unsere Idealvorstellungen sehen ungefähr so aus:

- 80-150 Betten
- Zimmer mit 1, 2, 3 Betten
- genügend Etagenzuschläge (Bäder)
- Ort mit guten Möglichkeiten für Wintersport

Es kommen durchaus auch ältere Gebäude in Frage, sofern sie sich in betriebsfähigem Zustand befinden.

Weitere Auskünfte und Kontakt durch Herrn H. U. Sauer, SSR, Leonhardstrasse 19, 8001 Zürich, Tel. 01 47 30 00.



Jetzt liegt es an Ihnen!

In diesen Tagen erhält jeder gastgewerbliche Betrieb Unterschriftenbogen und Informationsbroschüren für die Petition des schweizerischen Gastgewerbes an den Bundesrat. Die Unterschriftenammlung in Hotels, Restaurants, Gaststätten und Tea-rooms läuft ab sofort bis zum 1. September. Unterstützen Sie mit vollem Einsatz die Petition «Für die Erhaltung eines leistungsfähigen Gastgewerbes!»

Schweizer Wirtverband
Schweizer Hotelier-Verein
Schweizerischer Verband
alkoholfreier Gaststätten

Maintenant c'est à vous d'agir!

Les établissements de la restauration et de l'industrie hôtelière reçoivent ces jours des feuilles à faire signer et des brochures d'information pour la pétition de la restauration et de l'industrie hôtelière suisse au Conseil fédéral. La récolte de signatures dans les hôtels, restaurants, cafés et tea rooms commence dès maintenant et s'étendra jusqu'au 1er septembre. Soutenez de toutes vos forces la pétition «Pour le maintien d'une restauration et d'une industrie hôtelière de qualité!»

Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers
Société suisse des hôteliers
Association suisse des établissements sans alcool

ERFA 12

Knapp einen Monat nach ihrer Gründungsversammlung traf sich die ERFA 12 (eine reine Zürcher-Gruppe) im Hotel Stoller zu ihrer ersten «offiziellen» Sitzung. Schliesslich ist ja bekannt, dass dieser Interessentenkreis schon seit über 4 Jahren regelmässig Kontakte pflegt. Im Vordergrund stand eine Lohnenerhebung per 30. Juni 1972, die noch nach eigenem System bearbeitet wurde. Dem Obmann sei dafür bestens gedankt. In diesem Zusammenhang wurde gefragt, ob man nicht nach neuem Vorbild Dienstverträge mit Angabe von Bruttogehältern (abzüglich Unterkunft, Verpflegung usw.) entwerfen solle, um damit noch besser gegenüber Industrie und Handel auf dem Personalmarkt konkurrieren zu können. Die Auswertungstabelle des SHV über den Verlauf der Geschäftsentwicklung - in Zürich nach Eröffnung der «3 Groszen» - eine nicht zu übersehende Ange-

legenheit - wurde geändert und vervollständigt. Der neue Fragebogen wird zweifelsohne auch anderen Gruppen von Nutzen sein. Neu in die Liste aufgenommen wurden: Zimmerbesetzung - eine immer mehr in Erscheinung tretende Kontrolle -, der reine Logementumsatz inkl. Logementmoyenne, der Restaurantumsatz (inkl. Bar), um auf Grund dessen die Beurteilung der restaurationschwachen Betriebe durchführen zu können.

Weiteres wichtiges Problem: welche Preise können für das Jahr 1973 den Reisebüros verlangt werden? Alle waren sich einig, dass besonders auf dem Platz Zürich während der ruhigen Zeit (Wochenende und Wintermonate) die Jagd auf den Gast beginnen wird. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob man für Gruppenreisen den Reisebüros (besondere Vertragsunternehmen) Nettopreise verlangen soll. Diese Frage möge auch andere Interessenten zur Diskussion anregen. Bis zur Schliessung dieser Vormittagsitzung wurde intensiv über weitere Fragen und Probleme diskutiert. Die nächste Zusammenkunft ist bereits für die 2. August-Hälfte vorgesehen. aw



Voyage d'étude dans l'hôtellerie parisienne

Comment les étudiants de l'Ecole hôtelière de Lausanne passent-ils leurs fins de semaine? Si quelques-uns ont la possibilité de rentrer dans leur famille, d'autres restent à Lausanne pour étudier ou pour travailler dans un restaurant. D'autres encore désirent profiter de leur temps libre pensant que c'est peut-être la dernière fois qu'ils auront congé le week-end!

C'est ainsi qu'il a été organisé des excursions de deux semaines à Paris. Les étudiants qui restent à Lausanne durant le week-end, deux assistants, MM. Bürki et de Reynier, ont eu l'heureuse initiative d'organiser plusieurs visites d'hôtels ou d'entreprises para-hôtelières.

35 étudiants au PLM St-Jacques et au Crillon

C'est ainsi que le premier samedi et dimanche des vacances les promoteurs ont réussi à rassembler 35 étudiantes et étudiants ainsi que deux professeurs, Mme Dubey et M. Froidevaux avec son épouse, pour visiter deux hôtels parisiens célèbres: Le PLM Saint-Jacques et le Crillon, place de la Concorde.

Au PLM, dernier-né des grands hôtels modernes de Paris, le groupe fut accueilli par M. Gajan, directeur adjoint, qui leur présenta quelques réalisations générales lors d'un apéritif amicalement offert. Après avoir pris les chambres et déjeuné au «Café français» - contrafection réussie du bistrot parisien 1900 - le groupe fut conduit par M. Gajan qui commenta la visite des locaux publics et des arrière de l'établissement, visite qui dura tout l'après-midi, tant il y avait de nouveautés à voir et de questions à poser. Il est difficile de décrire la fascination qu'exerça sur les étudiants l'ordinateur, véritable centre nerveux de l'hôtel et dont le système a été décrit dans l'HOTEL-REVUE No 28. Le lendemain matin, M. Chapman, directeur adjoint de l'Hôtel de Crillon, reçut le groupe et lui fit voir les luxueux salons et appartements qu'occupent, lors de leur passage à Paris, les chefs d'Etat, têtes couronnées et autres célébrités. Ici, les étudiants furent frappés par l'élégance du décor et le calme régnant dans cet immeuble historique situé en plein centre de Paris. Un apéritif et un lunch accompagné de champagne, gracieusement offerts, ont mis un point final à cette excursion, prouvant ainsi que le Crillon reste fidèle à la haute tradition gastronomique française.

Formation, relations et... ambition

Ces sorties constituent un élément complémentaire important à l'enseignement théorique: d'une part, les étudiants peuvent confronter l'enseignement reçu à l'Ecole hôtelière avec les réalisations pratiques d'établissements renommés; d'autre part, ils peuvent satisfaire leur désir de contacter et de connaître les personnalités dirigeantes du monde hôtelier. Les questions parfois très directes qu'ils ont osé leur poser le prouvent. Ainsi n'évaluent-ils pas inconsciemment leur propres chances de réussite? Nous adressons nos chaleureux remerciements aux organisateurs, ainsi qu'aux hôtes si généreux qui ont compris l'importance du dialogue avec la génération montante.

ASCO teilt mit

Einmal mehr möchten wir unsere Mitglieder bitten, die Gesuche um Bewilligung ausländischer Musiker und Unterhaltungskapellen erstens «offiziell» den zuständigen Behörden einzureichen. Nur so wird es den Arbeitsstellen ermöglicht, die Arbeitsmarktlage abzuklären. Solche Gesuche sind deshalb mindestens 3 bis 4 Wochen vor Engagementbeginn beim kantonalen Arbeitsamt einzureichen. Verspätete eingereichte Gesuche können nicht in allen Fällen richtig abgeklärt werden; der Gesuchsteller riskiert deshalb, dass die Behörden solche Gesuche ohne weiteres ablehnen. Betriebsinhaber, die aus zwingenden und nicht selbst verschuldeten Gründen die Minimalfrist bei der Gesuchseinreichung nicht einhalten können, sind nicht haltbar für eine allfällige Verdiensteinbuße der Unterhaltungskapelle, wenn die Behörden das Gesuch um Erteilung einer Arbeitsbewilligung ablehnen.

**Unter uns ...
Entre nous ...**

SHV SSH

† Jean Stilli, Baden

Vergangene Woche hat ein grosser Freundeskreis in der Pfarrkirche Baden von Hotelier Jean Stilli Abschied genommen. Nur wenige Wochen nach seinem 60. Geburtstag, den er anscheinend noch bei bester Gesundheit gefeiert hatte, musste er sein geliebtes Du Parc mit der letzten Heimstätte vertauschen. Die Jugendjahre verbrachte Jean Stilli in Paris, wo er sich auch zum Koch ausbilden liess. In die Schweiz zurückgekehrt, vertiefte er seine Kenntnisse im Hotelfach in verschiedenen Erstklassbetrieben und war schon bald in leitender Stellung tätig. Mit einer tüchtigen Gattin zur Seite, gelang es ihm 1949, sich an die Spitze der Bewerber um die Direktion des Kurresorts Baden zu setzen. Er gewann in der Folge dem Kurort eine grosse und treue Kundschaft. 1955 verliess er die Bäderstadt, um in Zürich die Leitung des Hotels Ascot zu übernehmen. Doch die Verbundenheit mit Baden blieb so gross, dass er nicht zögerte, dem Ruf der Brown, Boverie AG zu folgen und sich ihres Hotels Du Parc anzunehmen. Die rund 16 Jahre Tätigkeit im Du Parc dürften wohl als sein eigentliches Lebenswerk betrachtet werden. Jean Stilli hat sich aber auch in Verbindung mit Baden verdient gemacht. Vor allem ist ihm die Nachwuchsbildung am Herzen gelegen. Während Jahren stellte er sich als Prüfungsexperte für die Wirtelkurse in Aarau zur Verfügung. Ebenfalls war er Experte der Hotelfachschule in Lausanne, wo er selbst die Schulbank gedrückt hat. Es ist selbstverständlich, dass Jean Stilli auch sehr initiatives Mitglied des Hoteliervereins und des Kurvereins war. Bewegten Herzens nahmen wir von einem lieben Freund und guten Fachmann Abschied.

hotel revue

Redaktion, Inserate und Abonnements

Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 58 Rp., Reklamen 2,20 pro Zeile.
Abonnement: Schweiz: jährlich 40 Fr., halbjährlich 26 Fr., vierteljährlich 15 Fr.
Ausland: bei direktem Bezug jährlich 53 Fr., halbjährlich 31 Fr., vierteljährlich 19 Fr.
Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen.
Druck: Fritz Pochon-Jent AG, Bern.
Redaktion und Administration: Monbijoustrasse 31, 3001 Bern.
Postcheckkonto 30-1674, Telefon (031) 25 72 22.

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. P. Kühler.

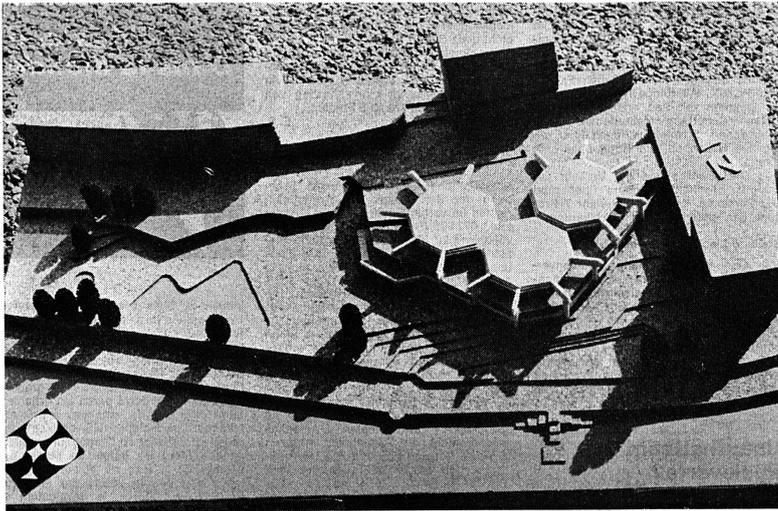
Deutsche Redaktion:
Dr. P. Kühler, Maria Küng
Französische Redaktion: J. Seydoux
Technische Leitung und Inseratenteil:
P. Steiner

ANALYSES - REVISION - CONSEILS

L'industrie hôtelière a ses problèmes très particuliers - ayez donc recours aux services d'un personnel entièrement spécialisé, qu'il s'agisse de mandat de revision, de contrôle d'analyse de comptes d'exploitation ou de gestion, de comptabilité, de problèmes fiscaux, d'élaboration de contrats, de conseils de toute nature!

**TREUHANDSTELLE SHV
FIDUCIARIA SSH**

1820 Montreux: 18, rue de la Gare (021) 61 45 45
3000 Bern: Länggassstrasse 36 (031) 23 56 64
6000 Luzern: Lidöstrasse 5 (041) 23 57 44



Le futur Casino de Montreux

Le futur Casino de Montreux aura un digne successeur dont l'avant-projet a été présenté récemment. En forme de tréfilé, le nouveau bâtiment comprendra trois salles octogonales disposées autour d'une scène centrale, ce qui permet une organisation rationnelle et une ouverture maximum sur les jardins, la piscine et le lac. Ces trois unités polyvalentes pourront aisément se transformer en une seule grande salle, équipée de bars, de foyers et d'un restaurant. Afin d'assurer une insonorisation des 3 parties, un couloir sera intégré entre les parois amovibles et sera notamment utilisé pour le service des salles. Bâti sur 3 niveaux, le Casino comprendra, au rez-de-chaussée inférieur, les 3 salles, un night club, un bar (capacité totale: 1800 à 2000 personnes), l'office et la cuisine; au rez supérieur, le hall d'entrée, un restaurant, un bar et des vestiaires, avec accès à toutes les parties du bâtiment dont un étage supérieur chevauchant sur différents niveaux. Ces surfaces seront réservées aux salles de jeux, de conférences, d'exposition, à un tea-room et à un coin de lecture et de repos.



kehr zugutekommen, wird die Hotellerie als Konsument von Industrieerzeugnissen aus der kommenden Zollbefreiung Nutzen ziehen können. Allerdings bleibt im landwirtschaftlichen Bereich das höhere schweizerische Preisniveau mit seinen negativen Auswirkungen auf die touristische Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes unverändert bestehen. Die bestehenden Förderungsmassnahmen zugunsten der Hotellerie werden vom Abkommen in keiner Weise berührt, ebenso wenig die autonome Fremdarbeiterpolitik der Schweiz. R. S.

Restaurant flottant à Neuchâtel

Depuis peu, Neuchâtel s'est enrichie d'une nouvelle attraction touristique: un restaurant-bar-club flottant, ancré dans le port de la ville.

Ainsi ce bateau de la Société de navigation LNM, mis à la retraite en 1969 après avoir fait la navette entre Neuchâtel et Morat pendant 57 ans, est-il devenu un luxueux restaurant-bar. Des Bernois entrepreneurs groupés en une petite société anonyme, ont acheté le vapeur à la société propriétaire, puis l'ont transformé et aménagé à grands frais (on parle de plus de 1 million et demi de francs).

C'est une réussite que cette métamorphose. Elle a été faite avec un goût remarquable et un respect digne d'éloges de ce dernier représentant de la longue génération des vapeurs à roues à aubes qui sillonnèrent nos lacs entre la fin du siècle passé et le milieu de celui-ci.

Il avait fière allure, le «Neuchâtel», les Neuchâtelois s'étaient attachés à ce bateau dont le contemporain, le «Fribourg», construit une année après, en 1913, avait été transformé, lui aussi, et en 1965, en restaurant, à Portbalin, sur terre ferme! Aujourd'hui, fier d'être revenu parmi ses successeurs et notamment le «Villedu-Neuchâtel» - le «Neuchâtel» peut s'enorgueillir d'être, dans le genre, le plus bel établissement de Suisse: un restaurant-bar fait avec goût, dans l'esprit du lac et de la navigation et où l'on peut manger et consommer dans une ambiance de rêve. (gpmc)

La restauration: une nouvelle industrie européenne?

GIRA, société internationale de recherches économiques basée à Collevé/Gonève, vient d'achever une étude détaillée dans 7 pays européens de l'évolution d'ici à 1975/1980 du marché de la restauration, tant commerciale que collective. En voici un résumé très intéressant:

Ce marché est actuellement caractérisé par sa forte croissance, mais également par son hétérogénéité:

- Le taux de croissance du nombre de repas pris hors du domicile est de 6-7% par an alors que celui des dépenses alimentaires des ménages n'est que de 2-3%. Déjà les dépenses des ménages pour la restauration collective et commerciale représentent 50% des dépenses alimentaires aux USA, 12% en Belgique, 19% en Alle-

magne, 22% en Italie et 25% en France.

- Il existe de très notables différences dans le développement de ce marché entre les pays européens. Les Pays-Bas et l'Allemagne n'ont pratiquement pas de cantines scolaires, mais ce marché va se développer rapidement en RFA après 1975. Pour les restaurants d'entreprise, leur développement est fonction de la population active travaillant dans les grandes entreprises, de la politique sociale des entreprises, de l'introduction de la journée continue et des difficultés de circulation dans les grandes villes; aussi, c'est l'Allemagne qui domine nettement. Dans la restauration commerciale, les Pays Bas sont nettement retardataires. Le tableau ci-dessous pour les trois secteurs indiqués est révélateur.

Nombre de repas servis en 1970 (millions de repas/an)

	France	RFA	Italie	Pays-Bas	Belgique	Suisse
Écoles	900	4	580	90	19	
Entreprises/Administrations	650	1200	530	70	50	
Restauration commerciale	1060	1000	1430	110	160	210
Population (millions)	50,8	61,5	54,3	13,1	9,7	6,2

La même hétérogénéité se retrouve à l'intérieur de chaque pays. Par exemple en France l'économie des cantines scolaires du primaire diffère entièrement de celle des lycées et CES d'Etat aux mêmes différents des restaurants universitaires. La qualité des repas servis dans les cliniques privées ne peut pas se comparer avec celle des hôpitaux psychiatriques ou des hospices de vieillards. Dans la restauration commerciale, la gestion d'un restaurant indépendant traditionnel n'a que peu de points communs avec celle d'une chaîne de drugstores, cafétérias de magasins ou de fast food.

Les tendances d'évolution future apparaissent très parallèles dans les différents pays européens:

Management:

L'ère de la gestion individualisée des restaurants collectifs et commerciaux s'achève. Seules les grandes collectivités et les restaurants gastronomiques garderont une gestion autonome, les autres tomberont entre les mains des sociétés de restauration. Celles-ci ont connu une croissance étonnante depuis les années 60 qui les a amenés à contrôler une part notable du marché, spécialement dans le secteur des cantines d'entreprises (18% en France). Les plus importantes en Europe sont: Gardners, Bateman et Golden Egg au Royaume Uni, J. Borel, Sodexho, SHR, SGHR et COWIT en France, Gemazet et AGIP en Italie, Migros et Mövenpick en Suisse. Leur taux de développement annuel devrait être d'environ 20% d'ici à 1975.

Technologie:

L'ère des petites cuisines attenantes aux salles à manger est également en train de s'achever. Les collectivités servant moins de 300 couverts/jour seront de plus en plus ravitaillées en plats préparés par des cuisines centralisées ou des usines. Les procédés de conservation en compétition - surgélation, réfrigération (Régothermic et Delphin), conserves - sont chacun adaptés à des besoins spécifiques des différentes collectivités. De négligeable qu'elle est maintenant, la part des plats préparés devrait atteindre de 11 à 15% du marché de certains secteurs en 1975.

Compétition restauration commerciale - restaurant collectif:

Il semble que la restauration commerciale pourrait retrouver une partie de l'importance qu'elle avait perdue au profit des collectivités. Ce retournement sera sensible dans la restauration d'entreprise si, en plus d'initiatives telles que les halles-restaurants, la restauration commerciale sait innover dans le domaine du repas de midi avec des formules de service rapide, de prix modérés et possédant une image «in».

Cette recherche est destinée à mettre en évidence les «business opportunities» qu'offre ce marché. Elle a nécessité pour sa réalisation 600 interviews-clés dans toute l'Europe et 70 hommes-mois de recherche. Les rapports sont publiés par pays et une synthèse européenne a été établie.

Was das EWG-Abkommen enthält

Letzten Samstag wurde in Brüssel das Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und den Europäischen Gemeinschaften unter Ratifizationsvorbehalt unterzeichnet. Die eidgenössischen Räte werden sich bereits in der Herbstsitzung mit dem Abkommen befassen. Die bundesrätliche Botschaft, die auch den vollständigen Text des Vertrags und seiner zehnjährigen Annexen enthält, dürfte in der zweiten Augusthälfte veröffentlicht werden. Erst dann wird man den genauen Wortlaut des Abkommens kennen. Das Parlament wird auch darüber zu entscheiden haben, ob das Abkommen - wie dem Bundesrat vorschwebt - der Abstimmung von Volk und Ständen zu unterbreiten sei oder nicht.

Zollabbau

Das Abkommen sieht vor, dass die Industriezölle zwischen der Schweiz und der EWG in fünf Stufen von je 20 Prozent, beginnend am 1. April 1973 und bis zum 1. Juli 1977, abgebaut werden. Ein verlangsamer Zollabbau ist vorgesehen für schweizerisches Papier (über 11 Jahre), für Rohaluminium und Ferrosilizium (7 Jahre) und tiefpreisige Uhren (Abbau erst 1976). Die Schweiz hat für fünf Papierpositionen sowie Spanplatten verlängerte Fristen ausbedungen. Die schweizerischen Fiskalzölle (Treibstoffe, Autos, Filme) können beibehalten

werden, doch sollen die Fiskalzölle später in Steuern umgewandelt werden.

Regelung für Lebensmittel

Bei bestimmten Erzeugnissen der Lebensmittelindustrie (insbesondere Schokolade, Biskuits, Zuckerwaren, Bier, Suppen, Kindernahrungsmittel und Teigwaren) wird nur jener Teil der Zölle beseitigt, der industriellen Charakter hat, während der Schutzzoll auf den landwirtschaftlichen Komponenten bestehen bleibt (sowohl in der Schweiz wie in der EWG).

Ursprungsregeln

In den Genuss des Zollabbaus gelangen

nur Produkte, die in der Schweiz, der EWG oder einem anderen EFTA-Land in der Schweiz verarbeitet worden sind, aufgrund eines Ursprungszeugnisses. Die Kriterien für dieses Zeugnis sind restriktiver als in der EFTA.

Wettbewerbsregeln

Die Vertragspartner sind verpflichtet, dafür zu sorgen, dass private und staatliche wettbewerbsverfälschende Praktiken (insbesondere auch Kartelle) den Handel zwischen ihnen nicht stören. Die schweizerische Kartellgesetzgebung soll die Grundlage für die Anwendung dieses Grundsatzes abgeben; sie wird somit durch den Vertrag in keiner Weise angefasst.

Schutzklauseln

Bei folgenden Notlagen können Handels-schranken zeitweilig wieder errichtet werden: ernsthafte wirtschaftliche Schwierigkeiten eines Wirtschaftssektors oder einer Region, Zahlungsbilanzschwierigkeiten, gravierende Störungen des Handels mit Drittländern auf Grund von Zollunterschieden auf Ausgangsmaterialien, Dumping, Verletzung der Wettbewerbsregeln und Abkommensverpflichtungen.

Landwirtschaftspolitik vorbehalten

Der Vertragstext hält fest, dass landwirtschaftliche Erzeugnisse nicht unter den Freihandel fallen. Beide Parteien verpflichten sich aber zu einer ausgewogenen Entwicklung des gegenseitigen Agrarhandels unter Wahrung ihrer eigen-

nen Landwirtschaftspolitiken. Die Schweiz dehnt von sich aus einige Bereiche in der EFTA bestehende Zollbefreiungen auf Landwirtschaftsprodukten auch auf die EWG aus und senkt ihre Zölle auf einzelnen Blumen- und Früchtoppositionen. Sie erklärt, dass die bestehende Einfuhrregelung für Qualitätswein gegenüber der EWG nicht verschlechtert wird.

Andere Bereiche

Jede Vertragspartei ist bereit, auf Wunsch der anderen Möglichkeiten zu einer Weiterentwicklung ihrer Beziehungen zu prüfen, um die Zusammenarbeit im Interesse der Volkswirtschaften auf neue Bereiche auszudehnen. Dies kann nur über neue Verhandlungen mit dem Ziel neuer Vertragsabschlüsse, die ihrerseits wieder ratifiziert werden müssen, erfolgen. Es gibt also keine «automatische Weiterentwicklung» des Freihandelsabkommens.

Das gemischte Organ

Ein paritätisch zusammengesetzter, gemischter Ausschuss verwaltet das Abkommen. Er kann nur einstimmige Beschlüsse fassen: Empfehlungen oder Entscheidungen über bestimmte Verfahrensfragen (Ursprungs- und Wettbewerbsregeln usw.). Das Abkommen ist beiderseits auf 12 Monate kündbar.

Auswirkungen auf die Hotellerie

Abgesehen von den einkommens- und wachstumspolitischen Wirkungen des Abkommens, die auch dem Fremdenver-

bedarf für Expansion und Erneuerung decken?

Bisher ist unsere Expansion nie durch Finanzierungs-Schwierigkeiten behindert worden. Sollte unsere Finanzstruktur unseren Expansionsplänen eines Tages nicht mehr entsprechen, so haben wir geeignete Massnahmen vorbereitet, die unsere Unabhängigkeit jedoch nicht in Frage stellen werden.

Ihre Gesellschaft hat gemeinsam mit dem grössten deutschen Reiseveranstalter - Touristik-Union International - die Robinson AG gegründet, um Ferienhotels zu erstellen. Beabsichtigt Ihre Firma, sich von der Stadthotellerie mehr auf das Feriengeschäft zu konzentrieren?

Zurzeit ja, denn wir sehen in der Tat durch das Zusammengehen mit dem grössten deutschen Reiseveranstalter TUI besondere Chancen. Ferienhotels-Projekte der gehobenen Mittelklasse in den wichtigsten touristischen Zielgebieten zu realisieren. Die ersten beiden Betriebe in Spanien und Griechenland laufen bereits. Daneben wird bereits die Planung für weitere Betriebe auf den Kanarischen Inseln, in Süditalien, Kenia und in der Türkei durchgeführt. Im Markt der internationalen Stadthotels haben wir durch den Ausbau des SRS/Steigenberger Reservation Service ein marktgerechtes Angebot in Europa und Fernost für Reiseveranstalter und unsere Einzelkunden geschaffen. Der Ausbau des Feriengeschäftes ist also eine folgerichtige und sinnvolle Ergänzung unserer Unternehmensbereiche.

Vor einigen Jahren hatte Ihre Gesellschaft zusammen mit der Franz AG die Absicht, in Zürich ein Grosshotel namens «Delta» zu bauen. Das Projekt ist nicht zustande gekommen, obwohl gerade damals das Bedürfnis für ein neues Hotel am ausgeprägtesten war. Warum haben sich diese Pläne zerschlagen?

Die Pläne für das Delta-Hotel in Zürich haben sich seinerzeit nicht durchgeschlagen, weil unsere damaligen Partner, die Franz AG, ihre Absicht zur Realisierung des Projektes aus internen Gründen zurückzogen. Da das Grundstück nicht in unseren Händen war, konnte das Projekt nicht verwirklicht werden. Wir betrachten die Schweiz als interessantes Gebiet für eigene Stadt- oder Ferienhotels. Die bei uns bereits bestehenden Pläne für verschiedene Projekte sind jedoch noch nicht spruchreif, und werden in jedem Fall vor Beschlussfassung mit unseren Schweizer SRS-Partnern abgestimmt.

Das Interview

mit Generalkonsul E. Steigenberger, persönlich haftender Gesellschafter der A. Steigenberger Hotelgesellschaft KGaA, Frankfurt/Main

Steigenberger Steckbrief

Zehn Stadthotels, wovon eines in Rom, sechs Ferienhotels, insgesamt 4600 Betten und 760 000 Übernachtungen. Sieben Restaurants mit zusammen 4500 Plätzen, eigene Kellereien, Hotelbedarfsgesellschaften, Zentralmetzgerei, Frühstück und Catering für Fluggesellschaften, touristische Beratung. Beschäftigte insgesamt: 3250 Personen, Umsatz der Gruppe: 153 Mio-D-Mark, Dividende 1971: 14 Prozent.

Vorsichtige Expansion, Verlagerung auf Ferienhotels, Interesse an der Schweiz

Die Steigenberger Hotelgesellschaft ist in Deutschland Marktführer und selbst für internationale Begriffe eine grosse Kette. Plänen Sie in Deutschland - nach den letzten Eröffnungen in Bonn und Frankfurt (1969) - weitere Hotels, um den Steigenberger-Markentel gegenüber den US-Hotelkonzernen zu halten?

Meine Gesellschaft forciert zur Zeit nicht die Planung von Stadthotel-Projekten in der Bundesrepublik. Wir sind an fast allen wichtigen Standorten vertreten. Ausnahmen sind Hamburg und München, wo zurzeit Überkapazitäten entstehen. Eigene Projekte an diesen beiden Standorten wären nach unserer Auffassung zurzeit nicht marktkonform. Langfristig werden wir jedoch auch an diesen Orten vertreten sein. Einen geringfügigen Rückgang des relativen Marktanteils nehmen wir dafür aus Gründen der unternehmerischen Vorsicht in Kauf.

Ihre Gesellschaft ist auch im Restaurantsektor sehr aktiv. Wie beurteilen Sie das Eindringen ausländischer Franchise-Restaurantketten und übrigens auch der Firma Mövenpick auf dem deutschen Markt? Wird durch diese neue Konkur-



renz der Strukturwandel im deutschen Gastgewerbe beschleunigt? Welche Konsequenzen zieht Ihre Firma aus der Entwicklung?

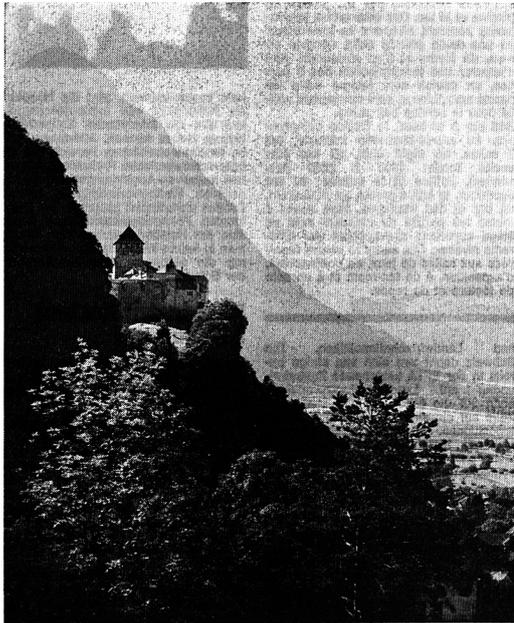
Der Erfolg echter Franchise-Restaurantketten ist zurzeit in Deutschland im Vergleich zu den USA sehr gering. Bei den meisten Ketten handelt es sich um Filial-Unternehmen. Die Struktur im deutschen Gastgewerbe wird nach meiner Meinung nicht durch das Eindringen ausländischer Konkurrenz, sondern im wesentlichen durch die Aenderung der Konsumgewohnheiten und der Kostenstruktur im Gastgewerbe geändert. Der notwendige Strukturwandel des Gastgewerbes ist also Ursache und nicht Folge des Eindringens der Konkurrenz.

Die Mövenpick-Kette hat in der Bundesrepublik zuweilen ihren Markt gefunden, aber durch ein ganz spezifisches Angebot, das uns nicht direkt tangiert. Die Restaurants meiner Gesellschaft, die nicht zu den Hotelbetrieben gehören, werden künftig in ihrem Angebot stärker vereinfacht und dadurch auf dem Gebiet der Organisation, der Produktion und der Belieferung rationalisiert. Das versetzt uns in die Lage, durch ein preisgerechtes Angebot konkurrenzfähig zu sein.

Als Familien-Aktiengesellschaft haben Sie keinen kapitalkräftigen Konzern im Rücken, wie dies bei vielen ausländischen Hotelgesellschaften der Fall ist. Können Sie Ihre unternehmerische Unabhängigkeit trotzdem zu der langweiligen Konkurrenz, können Sie den steigenden Kapital-

Fremdenverkehr am Fusse des Schlosses

Das Fürstentum Liechtenstein ist Mitglied der Nordostschweizerischen Verkehrsvereinigung und gehört als solches ebenfalls zur touristischen Region Nordostschweiz, welche wir unsern Lesern auf den Seiten 8 und 9 vorstellen. In Respektierung der staatlichen Eigenständigkeit und in Anbetracht des ohnehin sehr umfangreichen Stoffes für die Sonderseite steht jedoch der Artikel von Bernhard Konrad, erster staatlicher Fremdenverkehrsleiter in der liechtensteinischen Fremdenverkehrsgeschichte, für sich allein.



Schloss Vaduz

Entwicklung:

Die Anfänge des liechtensteinischen Fremdenverkehrs reichen in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. Zur Förderung des Fremdenverkehrs trugen sowohl der Anschluss des Landes an das internationale Bahnnetz in den siebziger Jahren als auch die Errichtung der ersten Postämter und Poststellen bei. Damals stand der Bergtourismus in hoher Blüte, was auch die Entstehung von zahlreichen Alpenkurhäusern vor und um die Jahrhundertwende erklärt. Durch den Zollanschluss mit Oesterreich lag es auf der Hand, dass man in erster Linie um die Gunst von österreichischen Gästen warb. Im benachbarten Vorarlberg wurde 1893 der Landesverband für Fremdenverkehr gegründet, dem sich 1899 auch Liechtenstein anschloss. Diese Interessengemeinschaft wurde in der Folge umgetauft in «Verband für Fremdenverkehr in Vorarlberg und Liechtenstein». Ihre Tätigkeit wurde allerdings nicht gerade von allen Seiten freundlich aufgenommen. Trotzdem entwickelte sich der Tourismus zusehends.

Der Erste Weltkrieg und der Währungszerfall in Oesterreich und in Deutschland hatten einen fast völligen Ausfall der Gäste zur Folge. Erst die dreissiger Jahre brachten wieder eine nennenswerte Zahl von Touristen ins Land. In der Zwischenzeit hatte Liechtenstein den Zollvertrag mit der Schweiz abgeschlossen (1923). Einen geradezu explosionsartigen Aufschwung erlebte der Fremdenverkehr seit dem Zweiten Weltkrieg. In diese Zeit fallen auch die Gründungen der ersten lokalen Verkehrsvereine. Nachstehende Zahlen veranschaulichen die rasche Entwicklung des Fremdenverkehrs in Liechtenstein.

Jahr	Gäste	Logiernächte
1925	954	7 414
1930	3 753	12 773
1935	4 310	15 088
1940	2 335	8 147
1950	11 339	29 760
1960	40 136	76 362
1970*	72 421	145 247

* Hinzu kommen 1970 etwa 20 000 Uebernachtungen in Ferienwohnungen und 35 000 auf Campingplätzen.

Das Hauptkontingent der Gäste stellen die Schweiz und Deutschland. Es folgen Oesterreich, England, Holland usw. Die Konjunkturlage lässt auf eine weitere günstige Entwicklung des Fremdenverkehrs schliessen. Man wird sich vor allem bemühen müssen, die für den Fremdenverkehr getätigten Investitionen möglichst wirkungsvoll auszunützen.

Staatliche Massnahmen zur Förderung des Fremdenverkehrs

Der liechtensteinische Verkehrsverein erhielt im Jahre 1931 erstmals eine Subvention des Staates in Höhe von Fr. 500.—. Am 28. Februar 1944 trat das erste Gesetz betreffend die Förderung des Fremdenverkehrs und Erhebung einer Fremdenverkehrsumlage (Kurtaxe) in Kraft. Dieses Gesetz erhielt 1951 eine Neufassung. Im Fremdenverkehrsgesetz vom 23. September 1971 sind die staatlichen Massnahmen zur Förderung des Fremdenverkehrs neu festgelegt worden. Der Staat

fördert somit den Fremdenverkehr durch Ausrichtung von Beiträgen. Er übernimmt die Hälfte der Kosten der Fremdenverkehrszentrale und trägt überdies auch die Hälfte der Kosten für die Werbung. Gleichzeitig wurde im Gesetz verankert, dass die am Fremdenverkehr interessierten Geschäftsbetriebe zur Aufbringung der Mittel für die Fremdenverkehrsförderung eine jährlich festzusetzende und einzuhaltende Fremdenverkehrsumlage zu zahlen haben, welche jedoch höchstens Fr. 1000.— beträgt. Ueberdies hat für jede Nächtigung eine Beherbergungstaxe einzuheben und periodisch abzuliefern, wer gegen Entgelt Personen beherbergt, die nicht im Gemeindegebiet wohnen. Diese Beherbergungstaxe darf einen Franken pro Nächtigung nicht übersteigen. Sie fällt den Verkehrsvereinen zu und ist für Aufwendungen im Interesse des Fremdenverkehrs zu verwenden.

Touristische Organisation

Gemäss dem bereits erwähnten Gesetz über den Fremdenverkehr obliegt die touristische Organisation auf Landesebene der Landesfremdenverkehrskommission sowie auf der ihr als zentrales Organ für die Fremdenverkehrsförderung beigegebenen liechtensteinischen Fremdenverkehrszentrale. Die Kommission setzt sich zusammen aus einem Regierungsmitglied, je einem Delegierten der anerkannten Verkehrsvereine und allenfalls zwei weiteren Mitgliedern. Ein enger Kontakt zwischen den touristischen Instanzen und der Regierung ist somit gewährleistet.

Zum Aufgabenbereich der Kommission gehört im besonderen die Erarbeitung von Richtlinien für eine langfristig konzipierte Fremdenverkehrspolitik, die Aufstellung von Richtlinien für den Ausbau von touristischen Einrichtungen und die Erarbeitung eines Konzeptes für die Fremdenverkehrswerbung. Weitere wesentliche Aufgaben sind: Mitwirkung bei der Orts- und Landesplanung, soweit es Fremdenverkehrsbelange berührt; die Veranlagung der Fremdenverkehrsumlagen u. a. m.

Als Markstein in der Geschichte des liechtensteinischen Fremdenverkehrs ist die im Gesetz über den Fremdenverkehr vorgesehene Gründung der liechtensteinischen Fremdenverkehrszentrale zu betrachten. Die fürstliche Regierung bestellte Ende Mai dieses Jahres erstmals einen liechtensteinischen Fremdenverkehrsdirektor. Zu den Aufgaben der Fremdenverkehrszentrale zählt im wesentlichen die Leitung und Durchführung der Fremdenverkehrswerbung im In- und Ausland, die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich des Fremdenverkehrs, die Organisation und Ueberwachung des touristischen Massbewusstseins sowie die Koordination der Tätigkeit der Verkehrsvereine. Die touristische Organisation auf lokaler Ebene obliegt den Verkehrsvereinen.

Hotellerie

Liechtenstein kann in rund 100 Gastgewerbebetrieben (Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Cafés usw.) etwa 1500 Gastbetten anbieten. Es handelt sich dabei meist um kleinere Familienbetriebe. Nur 6 Hotels verfügen über mehr als 50 Betten.

In diesen rund 100 Betrieben dürften ohne Berücksichtigung der den öffentlichen schätzungsweise rund 40 Millionen Franken investiert sein. Die Preise für ein Zimmer mit Bad oder Dusche bewegen sich zwischen Fr. 19.— und Fr. 46.—. Allerdings ist das Angebot an Zimmern mit Bad oder Dusche bei vielen Beherbergungsbetrieben nicht sehr gering. 5 Hotels verfügen über ein eigenes Hallenbad, ein Hotel über eine Sauna.

Das Gastgewerbe und der Verkehr zusammen beschäftigen heute über rund 700 Personen, das sind ungefähr 7 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung.

Stellung Liechtensteins im NOV

Um eine wirkungsvollere Fremdenverkehrswerbung zu erzielen, trat Liechtenstein 1952 der Nordostschweizerischen Verkehrsvereinigung mit Sitz in St. Gallen bei. Liechtenstein ist somit ein gleichwertiges Mitglied der NOV wie die übrigen Mitgliedskantone. Mit der Gründung der neuen Fremdenverkehrszentrale in Liechtenstein ist eine vermehrte und fruchtbarere Zusammenarbeit mit dem NOV gesichert.

Unaufhaltsam Rückwärts?

Die rückläufige Belegung der deutschen internationalen Hotels hält weiter an; die leicht erhöhten Umsätze reichen kaum aus, den Anstieg der Kosten zu equalisieren. Allein bei der Saisonhotellerie scheint es Anzeichen für eine leichte Besserung zu geben. Dies ist das Ergebnis der laufenden Konjunkturerhebung unter den Mitgliedsbetrieben der Deutschen Sektion der International Hotel Association für das erste Quartal 1972. Während die Belegung der Stadthotels, also des weitaus grössten Teils der deutschen internationalen Hotels, wiederum rund 1,5 Prozent unter dem gleichen Zeitraum des Vorjahres liegt, beträgt der Rückstand gegenüber 1968 bereits über 6 Prozent. Die Umsätze sind von 1971 auf 1972 um knapp 5 Prozent gestiegen,

Lettre de Londres

Le boom hôtelier est-il en perte de vitesse?

Ainsi que de précédentes chroniques l'ont rapporté dans cette revue, le tourisme et l'hôtellerie britanniques ont connu durant les deux dernières décennies une période d'expansion sans précédent.

Le nombre des visiteurs étrangers ayant décampé en vingt ans, il a bien fallu construire des hôtels pour les héberger, ce qui a été fait avec d'autant plus d'empressement que tous les nouveaux hôtels étaient pleins dès qu'ils étaient ouverts; et que de plus, pour encourager les nouvelles constructions, jugées indispensables, le gouvernement britannique avait offert, pour une période de deux ans, d'importants subsides à celles-ci aux termes de l'Hotel Incentives Scheme.

L'essor qui en résulta, et qui n'a pas encore touché à son terme, finit par inquiéter les grandes chaînes d'hôtels qui, ayant déjà investi des millions de livres en placements immobiliers, devaient nécessairement se demander s'il convenait d'en prévoir autant durant les années à venir. C'est pourquoi les six plus importants d'entre elles, obliant pour une fois à leur concurrence, se firent, se firent d'accord pour financer une enquête en profondeur sur les perspectives prochaines de l'hôtellerie en Grande-Bretagne, enquête qui devait être menée par une société d'études spécialisée dans cette branche de l'informatique, Planning Research & Systems.

Conclusions encourageantes

Son rapport vient d'être déposé, et l'on peut dire tout de suite que ses conclusions ont été des plus encourageantes. Il en apparaît que l'industrie hôtelière, qui, en ce moment réalise un chiffre d'affaires annuel d'environ 600 millions de livres (6,5 milliards de francs suisses) le verra augmenter, après une période de tassement et de consolidation en 1973-1974, à 919 millions en 1975 et monter jusqu'à 1 431 millions en 1980.

L'une des questions que cette industrie se posait avec le plus d'anxiété était l'effet des constructions nouvelles sur le taux d'occupation au cours des années à venir. Il en est encore, le rapport a été rassurant. Il fait d'abord valoir que nombre des vastes projets d'hôtels dont la prescription fait l'objet d'un permis de bâtir n'ont pas été réalisés; et, d'autre part, qu'on ne tient pas assez compte du fait que nombre d'hôtels anciens ont été soit démolis, soit affectés à d'autres usages. Compte tenu de ces facteurs, l'augmentation du nombre des chambres d'hôtel dans l'ensemble du pays, au cours de ces dernières années, n'a guère été que de 0,7 % par an, ce qui n'en serait pas considéré comme dépassant la mesure. Même pour les années de 1972 à 1975, l'augmentation nette ne sera guère que de 4 %.

Les meilleurs seront les plus favorisés

Il y a un point du rapport que certains hôteliers britanniques pourront trouver un peu alarmant: comme il a été dit plus haut, il faut prévoir une augmentation annuelle de 15,5 % de la capacité hôtelière londonienne durant la décennie en cours, contre une augmentation de la demande d'environ 6,2 % par an seulement. Le rapport ajoute toutefois que les hôtels des hautes catégories, surtout s'ils sont bien placés au centre des villes, seront beaucoup plus favorisés que

ceux-ci, et que les hôtels de moindre catégorie, en particulier les Personalkosten, ne pourront que difficilement suivre le même rythme. Les premiers, en particulier, pourront profiter de la hausse des loyers, des salaires et des charges sociales. Les seconds, en particulier, devront faire face à une augmentation des dépenses de personnel, de chauffage, d'électricité, de gaz, d'eau, de taxes, de salaires et de charges sociales. Les premiers, en particulier, pourront profiter de la hausse des loyers, des salaires et des charges sociales. Les seconds, en particulier, devront faire face à une augmentation des dépenses de personnel, de chauffage, d'électricité, de gaz, d'eau, de taxes, de salaires et de charges sociales.

E. S.

Argentinien auf Reisen

Entsprechend einer statistischen Erhebung der Zentralbank von Argentinien reisten im vergangenen Jahr aus diesem Land 671 000 Personen ins Ausland (Bevölkerung 22 Millionen). Die gleiche Statistik kommt zu dem Resultat, dass diese über die Grenzen reisenden Personen im Ausland in insgesamt 8575 Tagen 125,7 Millionen USA-Dollar verausgabten. Die durchschnittlichen Tagesausgaben eines Touristen aus Argentinien betrugen 107 USA-Dollar, jedoch bestehen, je nach dem Land des Aufenthalts, sehr grosse Unterschiede. So verausgabte der Tourist aus Argentinien durchschnittlich pro Tag:

in den an Argentinien angrenzenden Staaten, hauptsächlich in Uruguay 9 USA-Dollar; in Staaten Amerikas welche nicht an Argentinien grenzen 25,6 USA-Dollar; in Europa 20,5 USA-Dollar; in den restlichen Teilen der Welt 23,4 USA-Dollar. Weit über die Hälfte aller Argentinier welche sich ins Ausland begeben, reisen nach dem Nachbarland Uruguay. Bei diesen Berechnungen wurden die Passagierkosten und die Round-Trips nicht berücksichtigt. Leider nennt die Zentralbank von Argentinien keine Berechnungen über die täglichen Ausgaben dieser Touristen in der Schweiz. Da die Schweiz mit Vorliebe als Einkaufszentrum für Uhren, Präzisionsinstrumente usw. usw. benutzt wird, dürfen wir annehmen, dass die täglichen Ausgaben nicht unter dem Durchschnitt von 1,5 Prozent unter dem gleichen Zeitraum des Vorjahres liegt, beträgt der Rückstand gegenüber 1968 bereits über 6 Prozent. Die Umsätze sind von 1971 auf 1972 um knapp 5 Prozent gestiegen,

Ungefähr 25 000 Touristen aus Argentinien besuchen jährlich die Schweiz. Im vergangenen Jahr registrierten unsere Hotels, Pensionen und Kurhäuser 99 759 Uebernachtungen dieser Gäste. AW



industries. Mais ces chiffres pourraient être modifiés du fait de certains facteurs positifs que négatifs. Parmi les premiers, on peut compter la prolongation de la saison londonienne, la hausse de certaines devises (mark, yen, guilders, franc suisse), et la popularité grandissante de l'Angleterre parmi les organisateurs étrangers de vacances à prix forfaitaires. Les facteurs défavorables comprennent l'impact de l'impôt sur la valeur ajoutée (dont les hôtels ne sont pas exemptés); la taxe de séjour proposée (mais non encore votée) par le Grand Conseil de Londres, la dévaluation du dollar, les mesures imposant des dispositifs plus complets contre l'incendie (qui touchent surtout les petits hôtels), peut-être même les actes de terrorisme tels que ceux qui ont causé de graves dégâts aux hôtels de l'Irlande du Nord.

Motor hotels et aéroports

En dehors de Londres, le développement le plus rapide semble devoir être celui des motor hotels. Rien que ceux de Trust Houses Forte (dont nous avons déjà parlé) ont été construits en 1971 dans les Iles Britanniques; ils seront 26 de fin de l'année, avec en tout 3000 lits; le groupe a déjà commencé à les introduire en Europe, et le premier vient d'être ouvert à Herstal, près de Liège. Tous sont conçus comme hôtels de familles et d'affaires, avec toutes les facilités nécessaires pour réceptions, banquets et conférences.

Les Esso Motor Hotels, déjà fort répandus en Europe, et notamment en Scandinavie, commencent également à se multiplier en Angleterre, où ils sont déjà en demi-douzaine, avec davantage en construction. Par contre — toujours d'après le rapport précité — les hôtels construits autour des aéroports qui ont actuellement, comme les motor hotels, un taux d'occupation moyen de 71 %, le verront réduire à 45 % en 1975 et 55 % en 1980, tandis que les motor hotels progresseront de 71 % à 74 % en 1975 et à 76 % en 1980.

Coup d'ensemble

Dans l'ensemble, le rapport constitue une lecture assez agréable pour les dirigeants des grandes chaînes hôtelières, qui par ordre d'importance, sont actuellement Trust Houses Forte (13 280 chambres), Grand Metropolitan (7184), Strand (5181), British Transport (3908), Scottish & Newcastle (2797), Centre (2695), Crest (2664), in Coops (2399), Imped (2399) et Associated (1843). Les investissements prévus pas de grands changements dans cet ordre d'ici à 1975, à cette différence près que le groupe Holiday Inns, qui construit actuellement de nombreux hôtels en Angleterre, sera alors parmi les dix premiers. René Elvin

La Floriade Amsterdam 1972

Un immense amour pour la nature domine le Hollandais, cet homme du plat pays, auquel les canaux, les lacs, les digues, les vastes étendues dominées seulement par le vent, les champs, les prés, les champs de fleurs et les champs de fleurs. Les champs de fleurs du Keukenhof à Lisse attirent un grand nombre de visiteurs. Cet été — et jusqu'au 19 octobre — la Floriade Amsterdam 1972 — la plus grande exposition d'horticulture jamais organisée — s'étend sur 700 000 mètres carrés.

Les architectes de jardin de tous les pays ont réalisé pour faire de cette manifestation une réussite absolue. Semblerie exposée florale à lieu lieu les deux ans. Zurich ont la sienne et Vienne en prépare une pour 1974, la dernière s'étant déroulée à Paris.

Dans l'Amstelpark

En ce lieu nouvellement créé, avec un jardin, un plan d'eau et des cascades, on a reconstruit un type d'habitation remontant à plus de dix siècles, ce qui dote ainsi Amsterdam de l'un de ces étonnants musées ethnographiques en plein air dont les pays scandinaves furent les initiateurs. Dans la Rosearia, 180 nouveaux types de roses témoignent des recherches incessantes auxquelles se sont livrés les horticulteurs pendant douze ans, c'est-à-dire depuis la précédente Floriade néerlandaise, qui eut lieu à Rotterdam en 1961. Onze expositions, préparées par les horticulteurs amateurs, suivent le rythme des saisons et font découvrir, en des ensembles étonnamment colorés, le visage sans cesse changeant de la nature. Des millions de fleurs, de plantes, de fruits provenant des meilleurs horticulteurs du monde y sont présentés en arrangements superbes. Au-dessus de la chaussée, sur plus d'un hectare, les réalisations, les unes plus originales que les autres, s'opposent ou s'harmonisent. Dans une galerie voisine, quelques spécimens rares d'orchidées constituent la plus intéressante partie de l'exposition. Une pépinière moderne, des parterres de plantes caractéristiques de différents types de paysages, la vallée des rhododendrons, le jardin biblique constituent autant de prétextes à arrêts. Dans le

Beatrixpark, relié à l'Amstelpark par un viaduc enjambant le boulevard Europa, le jardin au bord de l'eau avec son assortiment de plantes tropicales, les deux ans. Zurich ont la sienne et Vienne en prépare une pour 1974, la dernière s'étant déroulée à Paris.

Réjouir les yeux, mais aussi informer

Pour la première fois, la Floriade d'Amsterdam est patronnée par le Comité des Expositions internationales et universelles, dont le bureau est à Paris. Son but est non seulement d'enchanter le visiteur, mais encore de lui faire connaître les plantes, ainsi que de lui montrer des exemples de petits jardins. Des démonstrations ont lieu, permanentes ou temporaires, faites à la fois par des professionnels et des amateurs. On apprend non seulement comment poussent les fleurs et les légumes, mais encore comment on les améliore et les assainit. Dans une serre de 120 m sont expliquées la culture et la récolte des plantes fourragères. Lieu de rencontre des simples amateurs du beau et des professionnels, des producteurs et des chercheurs, elle est aussi l'affirmation de la place que l'homme tient dans la nature. Maurice Rosomme

Das Ei des Kolumbus



Jedes Mitglied des SHV wirbt jedes Jahr eine junge Schweizerin oder einen jungen Schweizer für eine berufliche Laufbahn in der Hotellerie.

3. Juli 1972 06.30 Uhr
Abfackeln von Stadtgas
I. Etappe Zürich

**Auf die
Gasfackel
in Ihrem
Gebiet
sollten Sie
vorbereitet
sein!**

Wenn das Gaswerk das
altgewohnte Gas abfackelt und
das neue Erdgas die Leitung
aufgefüllt hat, dann wechselt die
Flamme ihre Farbe.
Dann ist der Moment der Um-
stellung gekommen.

Das kann auch der Moment sein,
wo Sie einen Ihrer Apparate
ersetzen wollen oder müssen.
Darauf sind wir vorbereitet!
Wir verfügen über ein reich-
haltiges Programm in Allgas-
Grossküchenapparaten wie
Herde, Bratöfen, Bains-Marie,
Standkessel, Kippbratpfannen,
Umluftöfen in verschiedenen
Preislagen.

Ein Besuch in unserer
permanenten Ausstellung lohnt
sich bestimmt. —
Oder ein Anruf.

Therma Grossküchen
Zürcherstr. 125, 8952 Schlieren
Tel. 01 98 18 71

th therma

erdgas
kommt

Bitte senden Sie uns
unverbindlich Prospekte
über:

Wir bitten um Vertreterbesuch
Adresse:

Therma Grossküchen Zürcherstr. 125, 8952 Schlieren



Flugaufnahme des Business-Centers Nova-Park.

Hatt hat etwas zu sagen

Das Hotel Nova-Park in Zürich – ab Ende des Jahres mit 1000 Betten das grösste Hotel der Schweiz – öffnete bekanntlich am 14. Juli seine Tore. Anlässlich der Pressekonferenz, die wegen des grossen Andrangs zweimal wiederholt werden musste, erläuterte René E. Hatt, Initiator des «Business-Center Nova-Park» und Delegierter des Verwaltungsrats der Immoconsulta Zürich, sein Konzept. Die Hotellerie ist tot, es lebe die Hotellerie – so könnte man die Nova-Geschäftspolitik charakterisieren:

Die Geschäftspolitik ist in Kürze von Hatt selbst wie folgt formuliert worden: «Ein vielseitiges und luxuriöses Angebot in den Gemeinschaftsräumen im Erdgeschoss, als Begegnungsort von einheimischen und auswärtigen Gästen, in Verbindung mit einer grossen Anzahl von behaglichen und funktionellen Zimmern zu Mittelklassenpreisen in den Obergeschossen.»

Franken 90 000 pro Zimmer

Die Gesamtanlagekosten pro Hotelzimmer (ohne Anteil Parkhaus, Fitnessclub und Audio-Visions-Club, aber inklusive sämtliche Anlagekosten) belaufen sich auf 90 000 Franken. Dieses phänomenale Ergebnis – die Hälfte bis ein Drittel der Kosten für andere europäische Grossstadthotels – konnte nur durch Beschränkung auf das Notwendige erzielt werden: Verzicht auf einen Hochhausbau, sämtliche 240 Hotelzimmer absolut identisch, geringe Zimmergröße, keine Klimaanlage, Verzicht auf helvetischen Perfektionismus in nebenschätzlichen Belangen. Die enorm kurze Bauzeit (15 Monate) für die 240 Zimmer dürfte ebenfalls zur Kostenreduktion beigetragen haben. Dank Vorfabrikation war es laut Angaben des Bauherrn möglich, nur drei Stunden für den Rohbau und nur fünf Stunden für den Innenausbau pro Zimmer aufzuwenden.

Es muss allerdings hinzugefügt werden, dass durch den gleichzeitigen Verkauf von Eigentumswohnungen im Nova-Komplex Gewinne angefallen sind, die vorwiegend als Mischrechnung zugunsten der Hotelzimmer ermöglichten. Aber selbst dann sind die niedrigen Erstellungskosten pro Zimmer bemerkenswert.

Nur so sind auch die – für Zürcher Verhältnisse – niedrigen Verkaufspreise für die jetzt eröffneten 480 Betten erklärlich: 46 bzw. 53 Franken im Einzelzimmer und 65 bzw. 69 Franken pro Doppelzimmer (inkl. Service, ohne Frühstück). Für das Jahr 1973 ist mit einer zehnprozentigen Erhöhung dieser Preise zu rechnen – eine für den Gast unangenehme, für den Hotelier aber notwendige Verteuerung.

Umfassendes Leistungsangebot

Der Hotelgast und auch der Restaurantgast kommen in den Genuss eines umfassenden Angebotes. Vier Restaurants und eine Bar, Swissair, Tuerler, Hertz, Boutique, Kinder-Club für drei Alterskategorien, Audio-Visions-Club, Konferenzsäle, Schulungszentren, Bank, Coffeur, weitere Läden, Parkhaus mit 950 Parkplätzen, Autowaschanlage, Benzintankstelle, Fitnessclub mit Hallenbad, Kollektivsekretariat usw. Ein Teil dieser Betriebsstelle wird allerdings erst in den kommenden Monaten (bis Juni 1973) eröffnet. Diese Zusatzleistungen sind nur möglich, weil das Hotel mit den zur Vermietung übergebenen Eigentumswohnungen «nd Business-Apartments über rund 1000 Betten verfügen wird. Die ganze Infrastruktur des Hotels wurde auch bewusst auf den einheimischen Gast zugeschnitten, den man mit verschiedenen Attraktionen – Restaurants, Night-Club, Kinderclub, Parkhaus usw. – gewinnen möchte. Ja, man möchte sogar noch weitergehen und die Kontakte zwischen dem auswärtigen Gast und dem einheimischen Bürger vereinfachen, um auf diese Weise zum Verständnis der Nationen beitragen und die notwendigen Umsätze zu erzielen).

Jumbo-Philosophie

Hatt hob hervor, dass ein «Luxushotel» nicht luxuriös sei, weil es über viel Personal verfüge, sondern nur dann diesen Anspruch erheben könne, wenn es mit

einer umfassenden Infrastruktur diene. Das Verhältnis Personal zu Gast soll im Nova-Park nach Eröffnung der zweiten Etappe im Herbst dieses Jahres auf unter 0.3 zu liegen kommen. Dies ist nur erreichbar durch Verzicht auf verschiedene Leistungen (Zimmerservice, Gepäcktransport ins Zimmer, Schuhe putzen), Automatenbatterien in den Gängen, Gepäckrollen, Schuhputzmaschinen, vollständige elektronische Überwachung des Zimmerzustandes, selbst einstellbare Weckuhr und andere Dinge lassen den Gast den Verzicht auf viele liebgewonnene Wohnheiten verschmerzen. Und schliesslich trägt der Luxus in den Gemeinschaftsräumen – unter anderem Kunstwerke von Schweizer Künstlern im Betrag von über 500 000 Franken – zum erhöhten Lebensgefühl bei. Hatt betonte mit Recht: Luxus lasse sich in der modernen Gesellschaft – wie im Flugtourismus – nur auf dem Rücken der Economy-Klasse entfallen. Die HOTEL-REVUE wird auf dieses interessante Projekt – Gesamtanlagekosten über 100 Mio Fr. – noch detaillierter eingehen. Diese Zeilen sind nur als Auftakt dazu gedacht, vielleicht auch als Ermunterung, das neue Hotel einmal anzuschauen. Der Direktor: Max Engel. PK

Verkehrsvereine berichten

Es gilt Ernst in St. Moritz

Während der sommerlichen Hochsaison dürfen in St. Moritz GR in der Regel keine Aushub-, Abbruch- und Rammarbeiten, Fundamenten und andere immissionserzeugende Bauarbeiten begonnen werden. Das bestimmt die vom Gemeindevorstand neu gefasste Verfügung zur Bekämpfung des Baulärms. Sie ist gleichzeitig zum integrierenden Bestandteil je-

der genehmigten Bauvorlage erklärt worden. Ausser allgemeinen Vorschriften enthält sie auch solche für die Wintersaison und die Zwischenzeiten. Farmer sind nun Materialdeponien so anzulegen, dass eine Befahrung der Innostrassen nach Möglichkeit unterbleibt. Ueber tretungen werden gemäss der Bauordnung geahndet. Bei Nichtbeachtung der Anordnungen der Lärmbekämpfungsstelle erfolgt zudem die polizeiliche Arbeits-einstellung oder Ausserbetriebsetzung der beanstandeten Arbeitsmaschinen oder Baustellen.

Seid nett zu den Touristen ...

Zum drittenmal liess sich der Freiburger Verkehrsverband (FVV) etwas einfallen, um durch eine grosse Aktion die Freiburger Bevölkerung auf die Wichtigkeit des Tourismus und besonders des Empfangs der Touristen im Kanton hinzuweisen. 50 000 Klebe-Etiketten mit dem Freiburger Wappen und dem Vögelchen im Signet des FVV und der Aufschrift «freundliches Freiburg» wurden an etwa 80 Garagen und Tankstellen verteilt. Diese grünen Etiketten sollen an ausländische Touristen verteilt werden, um die Freiburger Automobilisten zur «Nachsicht aufzufordern», wenn die Touristen im Schneekentempo fahren oder falsch einparken. Kurz, sie sollen darauf hinweisen, dass die Freundlichkeit und die Höflichkeit ein gutes Werbemittel sind. sda

Koordinierte Werbearbeitung

Im Zeitalter der Koordinations- und Konzentrationsbestrebungen im wirtschaftlichen Bereich scheint auch der Zusammenschluss verschiedenartiger gelagerter Wirtschaftsgruppen zu gemeinsamen Werbearbeitungen ein wichtiger Schritt in die Richtung einer rationelleren Arbeitsweise und eines zielgerichteten Einsatzes der verfügbaren Werbemittel zu sein. Ein Anlauf dieser Art haben die Mineralquellen Rhodens (Passager Heilquellen AG) und der Verkehrsverein für Graubünden in die Wege geleitet, und zwar unter dem Motto «Natur». In einer vom April bis Ende Juni gestaffelten Inseratentekation haben die Mineralquellen Rhodens die Natur in Form von Mineralwasser angeboten und der Verkehrsverein für Graubünden empfahl die Natur dem

Wanderer und Feriengast zur Erholung und Entspannung. Diese auf Initiative der Passager Heilquellen AG eingeleitete und mit dem Verkehrsverein für Graubünden geschickt aufgezogene Werbearbeitung zeigt, dass es durchaus möglich ist, gleichzeitig für ein Produkt und für den Tourismus zu werben.

Wertvolle Kurkarte

Die neue Kurkarte Gstaads ist wohl bescheiden in ihrem Umfang und ihrer Präsentation, dagegen hat sie um so viel mehr Wert für den Besitzer, und das ist schliesslich bei einer Kurkarte massgebend. Humorvoll aufgemacht erhält damit der Kurgast auf Einzelbillets und Abonnements z. B. beim Golf 10 Prozent, Tennis 10 Prozent, Reitschule 10 Prozent, öffentlichen Hallenschwimmbad 20 Prozent, Palace-Hallenschwimmbad 20 Prozent, geheiztes offenes Schwimmbad 10 Prozent (der Grosseil der Hotels offeriert übrigens hier seinen Gästen Gratis-eintritt). Der Eingabebahn 20 Prozent und Kunststhalbahn 15 Prozent. In der Tat erhält nun der kurtaxenzahlende Gast, ob Hotel oder Chalets, einen massiven Gegenwert, was er bei seinen Nebenausgaben angenehm zu spüren bekommt.

Reka-Ferienzentrum in Bergün

Die Schweizer Reisekasse (Reka) hat in Bergün im bündnerischen Albulatal Land für die Erstellung eines Ferienzentrums erstanden. Vorgesehen ist der auf mehrere Gebäude verteilte Bau von 30 bis 40 Ferienwohnungen, eines Hallenbades sowie von Spiel- und Parkplätzen. Die Bauweise soll jener des Dorfkerns angepasst werden. Die Gesamtüberbauung wird rund 11 000 Quadratmeter Boden beanspruchen. Ähnliche Reka-Ferienzentren bestehen bereits im Toggenburg, Jura, Tessin und Wallis.



par Paul Henri Jaccard

Deux Henri

Il y a ceux qui disent que le tourisme, en pleine expansion, impose la construction de nouveaux hôtels. D'autres, au contraire, sont plus réticents. Les statistiques que brandissent les premiers à l'appui de leur point de vue, les seconds annoncent un peu partout des ouvertures de nouvelles hôtels de grandes dimensions peuvent susciter des sentiments d'envie... Quand on assume professionnellement une responsabilité dans le destin touristique d'une ville ou d'une région, on ne peut pas être indifférent à son développement de son capital hôtelier ou au vieillissement de ses installations.

Progression de 5 %

Le tourisme international, quelles que soient les circonstances, progresse en moyenne de 5 % par année. En moyenne... car cette progression attend des proportions beaucoup plus spectaculaires dans certains pays. Mais il faut se méfier des taux d'expansion étourdissants; ils sont justifiés dans des pays en voie d'équipement où l'on part presque à zéro. Nous vivons en revanche sur un sol déjà bien pourvu d'hôtels et de pensions, et notre tourisme ne peut prétendre à une progression excessive.

Pour ou contre

Là encore, on retrouve nos deux écoles... La première déclare très doctement, qu'il est des hôtels disparissant, c'est qu'il n'avait pas de raison de subsister, qu'ils ne répondaient plus au besoin qui les avait fait naître, et que ces fermetures n'étaient autres qu'un bon assainissement du marché. L'autre école n'est pas loin d'admettre le bien-fondé de ce raisonnement. Mais elle trouve des justifications à ces disparitions; elle plaide le renouvellement, la satisfaction de nouveaux besoins, la nécessité de mieux tenir compte des problèmes du personnel, du parking, de la circulation. Pour cette dernière, plusieurs fermetures de petits hôtels devraient justifier, en quelque lieu plus propice, la reconstruction d'un établissement de grandes dimensions, plus fonctionnel, mieux adapté aux besoins de la clientèle et à la disponibilité du personnel de service.

Prévoir l'avenir

Renouveler, compléter mais aussi prévoir l'avenir! Dans bien des cas, c'est un acte de courage et l'on peut admettre que chacun ne soit pas disposé à l'héroïsme. Car il faut du courage pour se lancer dans les multiples tracés de la construction hôtelière... Mettons à part le problème du financement, qui, à lui seul, suffit déjà à tempérer les enthousiasmes les mieux ancrés; il subsiste beaucoup d'autres sujets de préoccupation, qui sont autant d'incitations à rentrer dans sa coquille! Le scepticisme de l'opinion publique, les hésitations des autorités, la législation compliquée en matière de patentes, de police des constructions; les terrains publics, inaccessibles, les terrains privés à des prix spéculatifs, l'environnement dont il faut tenir compte, les plans de quartiers auxquels il ne faut pas toucher.

La solution-miracle

C'est presque un miracle lorsque se trouvent réunis, dans une volonté commune de construire, ceux qui disposent



du terrain et des fonds nécessaires à la construction, ceux qui sont disposés à prendre en charge l'exploitation et à garantir une saine rentabilité des capitaux investis... sans oublier les spécialistes hôteliers sur lesquels – on l'oublie encore trop souvent – repose tout l'édi-fice.

Ici, comme ailleurs

Quadrature du cercle... Peut-être, mais il n'empêche que chaque jour, chaque heure même, un hôtel ouvre ses portes quelque part dans le monde. Il serait trop facile de prétendre que nous sommes les seuls à connaître les difficultés multiples, responsables des retards dans la réalisation et d'un certain pessimisme, préjudiciable à la longue. Cent fois, sur le métier, il faut remettre les études; jusqu'au jour où, enfin, le feu vert est donné. L'équipement hôtelier, c'est aussi une leçon de patience!

Echos du Valais

Sion, ville de congrès

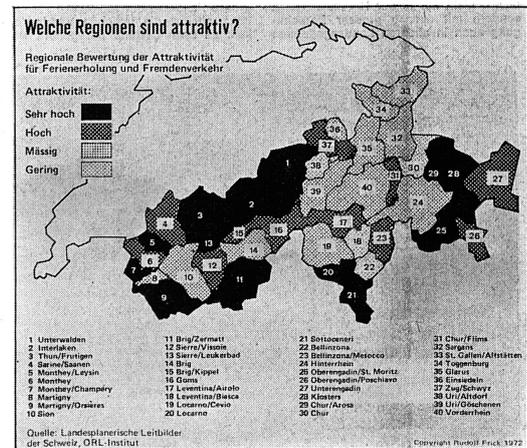
A l'heure du tourisme, la capitale valaisanne cherche laborieusement sa voie. Une belle animation y règne durant l'été, grâce surtout aux touristes transitant pour rejoindre l'Italie. La saison d'hiver, en revanche, peine et les ambitions d'olympisme ne suffisent pas à retenir le sportif qui préfère l'ambiance des stations voisines. Aussi, une activité plus intense dans le secteur du tourisme d'étude et de congrès est-elle vivement souhaitée, en particulier par les hôteliers. C'est dans cette optique qu'il convient de saluer l'initiative de la Caisse d'Epargne du Valais qui vient d'inaugurer une salle de 240 places dotée d'une installation de traduction simultanée. S'ajoutent à l'équipement récent de la salle du Grand Conseil d'une installation semblable et à l'inauguration de l'Hôtel du Rhône qui, outre de belles chambres, fort bien meublées, offre une salle de conférences très agréable, la réalisation de la seconde banque valaisanne rendra possible l'organisation de congrès de moyenne importance qui se dérouleront dans d'excellentes conditions techniques. Notons en outre que l'aéroport de Sion, où peuvent atterrir des vols charter, vient d'être reconnu d'intérêt cantonal et bénéficiaire, pour son développement futur, de moyens financiers importants que la seule ville de Sion ne pouvait guère lui assurer jusqu'ici.

Un nouveau parc national

On parle beaucoup de la création éventuelle d'un parc naturel fédéral Doborence-Muveran qui serait, en quelque sorte, le pendant romand du parc national situé dans l'Empire, aux confins de notre pays. La forêt vierge de Doborence, d'une superficie de 52 hectares ainsi que la zone du lac de Doborence (17 hectares) et, sur le territoire du canton de Vaud, le valloir de Nant bénéficient déjà d'un statut de «site protégé»; il s'agit de compléter le site protégé en y adjoignant des régions situées sur les communes d'Ardon, de Conthey et de Vétroz, notamment l'alpage de Vérouet d'une superficie de 115 hectares, et, surtout, de donner à l'ensemble un statut bien défini et reconnu par le fédéralisme. Pour y parvenir, on envisage la création d'une fondation dont les partenaires seront la Confédération, les cantons de Vaud et du Valais, la Ligue suisse pour la protection de la nature, le Club alpin suisse et la Société helvétique des sciences naturelles. Des conventions passées avec les communes intéressées assureront la protection d'un vaste secteur dans le cadre d'un plan d'aménagement régional. Le futur parc national, auquel il convient de souhaiter bonne chance, sera divisé en trois zones: La zone A destinée avant tout à la recherche scientifique et dans laquelle aucune exploitation sylvoicole et pastorale ne sera autorisée; la zone B aménagée en vue de la circulation pédestre touristique; la zone C où des constructions seront admises, subordonnées à des conditions strictes relatives à l'intégration dans le paysage.

Téléphérique Fiesch-Egghorhorn

En exploitation depuis 1966, ce téléphérique connaît un succès remarquable qui a permis pour la première fois la distribution d'un dividende de 4 % aux actionnaires pour l'exercice 1971. Simultanément, l'assemblée générale de la société a pris la décision de construire un nouveau téléphérique pour doubler la ligne existante de Fiesch à Kühboden. Une demande de concession a déjà été présentée à l'Office fédéral des transports pour cette nouvelle installation équipée de deux cabines de 100 places, cotera quelque 6 millions de francs et accroîtra considérablement la capacité de transport de l'entreprise. Relevons que le financement est assuré par un crédit bancaire et une augmentation de capital de 1,3 million.



Fremdenverkehrs-Indikatoren

fr. Um die Ausgangslage der künftigen Entwicklung von Ferien- und Fremdenverkehrs-räumen zu bestimmen, hat das ORL-Institut der ETH eine regionale Bewertung der Fremdenverkehrsattraktivität unternommen. Mangels anderer Grundlagen wurde davon ausgegangen, dass die bisherige Entwicklung einer Region direkt die Anziehungskraft auf die Gäste widerspiegelt. Die Einteilung der Regionen erfolgte dabei nicht geographisch oder politisch, sondern wirtschaftlich in Form von Arbeitsmarktregionen. – Als Mass für die Attraktivität wurden einerseits die Fremdenbetten genommen, wobei die Hotelbetten stärker berücksichtigt werden. Andererseits berechneten die Landesplaner eine Kennziffer der Attraktivität. Darin kommen auch die Reisestützstellen zum Ausdruck. Innerhalb einer Region können natürlich einzelne Gebiete eine höhere oder tiefere Bewertung haben, da es sich um regionale Mittelwerte handelt.

Mit der Nordostschweiz ist eine sehr vielfältige Fremdenverkehrsregion an der Reihe. Sie umfasst sechs Kantone sowie das Fürstentum Liechtenstein und ein Gebiet, das vom Rheinfluss bis zum Tödi reicht und die dank der Bodenseege-meinschaft mit den deutschen und öster-reichischen Nachbarn, sich wohl die in-ternationale Region nennen darf, ob-wohl der Tourismus noch nicht jene Rol-le spielt, die er auf Grund der natür-lichen Gegebenheiten haben könnte. Sind die Hoteliers zu wenig aktiv? Der nach-stehende Beitrag ihres Kollegen lässt es ebenso vermuten, wie der kürzlich von der Thurgäuischen Verkehrsvereini-gung erhobene Vorwurf wegen mangelnder Unterstützung durch die Hotelier. Wir wiederholen deshalb nochmals für alle die Zielsetzung dieser Serie: «den Lesern zu zeigen, dass die Probleme ei-nes Hotels nicht losgelöst von Orts- und Regionalplanung, Verkehr, touristischen Organisationen und Gesetzen usw. ge-löst werden können; der Hotelier ist nicht isoliert, sondern mitverantwortlich für das gesamte touristische Angebot seines Ortes und der Region».

(Den Artikel über den liechtensteini-schen Fremdenverkehr müssen wir leider separat auf der Auslandseite unterbrin-gen, weil zwei Seiten für sechs Kantone schon wenig genug sind und unser Nachbar doch auch ausführlich zu Wort kommen soll.)

Gedanken zur touristischen Entwicklung

Prof. Dr. C. Kaspar, Direktor des Instituts für Fremdenverkehr an der Hochschule St. Gallen

Dem Sommer verschrieben

Die touristische Entwicklung der Nordostschweiz im letzten Jahrzehnt wird durch ein im Vergleich zum schweizerischen Durchschnitt beschränktes Wachstums gekennzeichnet. Diese Feststellung ist insofern nicht überraschend, als der gesamtschweizerische Fremdenverkehr in den letzten Jahren insbesondere von einer kräftigen Expansion des Wintersportverkehrs profitiert hat. Massgebend für die Beurteilung einer Fremdenverkehrsregion sind denn auch, neben dem bestehenden quantitativen und qualitativen Angebot an Unterkünften und kürzlichen Einrichtungen, die natürlichen Gegebenheiten. Vom Obertoggenburg, vom St.-Galler Oberland und wohl inskünftig auch vom Glarnerland abgesehen, ist die Nordostschweiz in erster Linie dem Sommerfremdenverkehr verschrieben. Die statistischen und topografischen Verhältnisse beschränken die starke Förderung des Wintertourismus. Zudem tritt die Nordostschweiz durch ihre besondere Verkehrslage immer mehr in den Sog des Naherholungsverkehrs.

Wichtigste Funktion: Naherholung

Diese summarische Darstellung der Fremdenverkehrs-situation zeigt auch die weitere Entwicklung auf. Durch den stark vorherrschenden Einsaisoncharakter gibt sich eine betriebswirtschaftliche Begrenzung der Neuinvestitionen in Hotels und kürzlichen Einrichtungen. Die bestehenden Betriebe weisen eine be-schränkte Bettenzahl und einen sehr un-terschiedlichen Komfortgrad auf, was den Spielraum einer aktiven Geschäfts-politik im Rahmen der heutigen Wettbe-werbsituation im Fremdenverkehr ein-schränkt.

Die Naherholungsfunktion der Nordostschweiz verhindert überdies eine ver-stärkte Förderung des Ferienverkehrs, zumal eine Vielzahl der umgebauten einstmaligen Bauernhäuser als Zweit-wohnungen dienen. Diese Zweitwohnun-gen stehen indessen den zahlreichen Fa-milien, die ihre Ferien in der Nordostschweiz verbringen möchten, wozu das Appenzellerland, das Toggenburg und das St.-Galler Oberland besonders ge-eignet wären, nicht zur Verfügung.

Eine weitere touristische Entwicklung der Nordostschweiz ist auch durch ge-setzliche Vorschriften unterbunden wor-den: die Beschränkung des Grundstü-ckkaufs durch Ausländer und die Bestim-mungen des neuen Gewässerschutzge-setzes, welche den Einbau von Ferien-wohnungen in landwirtschaftliche Gebäude weitgehend un-möglichen, solange diese Gebäude nicht an einem Kanalisationsnetz angeschlos-sen sind.

Die eingeschränkte touristische Ent-wicklung, insbesondere im Alpstenge-biet und im Toggenburg, hat indessen seine positive Seite: weite Gebiete besit-zen durch die geringe Ueberbauung ein-hohen Erholungswert. Die Nachteile dieser Lage folgen indessen auf dem Fusse. Nachdem eine Industrialisierung nicht in Frage kommt, bleiben zahlreiche Gemeinden unter einem Bevölkerungsrückgang. Die Erhaltung der Erholungsfunktion gewisser Gebiete der Nordostschweiz setzt deshalb inskünftig die Sta-tifizierung eines gewissen Finanzaus-gleichs voraus, der sich insbesondere im Sinne einer vermehrten finanziellen Her-anziehung der eindeutigen Nutzniesser der Erholungsgebiete (Bevölkerung der städtischen Agglomerationen) erfolgen muss. Erfreulich ist indessen das Bestre-ben der nordostschweizerischen Kantone zu werden, durch touristische Planungen und Fremdenverkehrsgesetze der aufge-führten Schwierigkeiten Herr zu werden.

Fördern durch verkaufen

Werner Boos, Direktor der Nordostschweizerischen Verkehrsvereinigung, St. Gallen

Flächenmässig, aber (noch) nicht in be-zug auf die Gästezahlen gehört die Re-gion Nordostschweiz zu den grössten des Landes. Die 1934 gegründete Nordostschweizerische Verkehrsvereinigung (NOV) umfasst die sechs Kantone Ap-penzell-Innerrhod. Appenzell-Ausser-rhod. Glarus, St. Gallen, Schaffhausen und Thurgau und vertritt seit 1951 gleich-zeitig auch die Fremdenverkehrsinter-essen des Fürstentums Liechtenstein. Die Region wird durch eine landschaftliche, topografische, bevölkerungsmässige und kulturelle Vielfalt charakterisiert. See-landschaften, voralpine und alpine Ge-biete ergänzen sich, wobei sich der Tou-rismus auf die ausgesprochenen Ferien- und Ausflugsgebiete, hauptsächlich an den Seen und in den Alpentälern kon-zentriert. Die Logiernächtestatistik zeigt, dass sich die Nordostschweiz im vergangenen Jahrzehnt erfreulich entwickelt hat:

	Anzahl Betten	LN Inland	LN Ausland	Total
1950	13 384	1 344 822	111 786	1 456 608
1960	14 829	1 524 423	578 939	2 103 362
1969	18 269	1 558 060	709 477	2 267 537
1970	18 565	1 555 739	792 009	2 347 748
1971	18 669	1 588 269	803 058	2 391 325

Den mehr als siebenfach gesteigerten Logiernächten ausländischer Gäste steht eine Stagnation bei der Durchführung von Orts- und Regionalplanungen den Gemeinden mit Rat und Tat beistehen. Die beiden genannten Kantone sind zu klein, um eine eigene Planungsorganisa-tion aufzubauen. Dennoch ist auch in Glarus und Innerrhod. die Planungsbe-reitschaft gross.

Alle ziehen am gleichen Strick

Die Geschäftsführung der NOV wird im Verkehrsbüro St. Gallen besorgt, das gleichzeitig auch den Verkehrsverein der Stadt St. Gallen und den Fremdenver-kehrsbund des Kantons St. Gallen be-treut. Diese Büro- und Werbegemein-schaft dreier an und für sich unabhängiger touristischer Organisationen hat sich glänzend bewährt. Sie ermöglicht weit-gehende Rationalisierung und wirkt sich insbesondere in bezug auf Personal- und Sachkosten äusserst vorteilhaft aus. (Die gleiche Geschäftsstelle führt zusätzlich auch das Sekretariat der Programmstelle St. Gallen des Schweizer Radios und Fernsehens.) Eng verbunden sind unsere Organisationen auch mit dem internatio-nalen Bodensee-Verkehrsverein, dem die deutschen, österreichischen und Schwe-izer Verkehrsvereine und Fremdenver-kehrsverbände rund um den Bodensee angehören.

Einen wesentlichen Anteil am Zustan-derkommen der idealen Betriebsgemein-schaft darf der am 30. Juni nach 27-jähri-ger Tätigkeit als Direktor der erwähnten drei Verbände zurückgetretene Armin Moser für sich beanspruchen. Die «Aera Moser» war dem Aufbau und der Ent-wicklung gewidmet. Aufgabe der neuen Direktion ist es nun, eine Phase der Kon-solidierung und der Weiterentwicklung einzuleiten und Richtlinien für die Zu-kunft aufzustellen. Voraussetzung dafür ist eine Standortbestimmung mit Inventa-risierung des bis jetzt Erreichten und Be-stehenden und darauf aufbauend ein grundlegendes Konzept. Grundsätzlich sind keine Richtungswechsel zu er-warten. Vorgesehen ist vielmehr die Fortset-zung der bisherigen bewährten Ge-schäftspolitik, selbstverständlich mit ge-wisshen Kurskorrekturen sowie der Ein-führung von Neuerungen organisatori-scher und werblicher Art.

Hauptaufgaben der NOV:

- Förderung der gesamten touristischen Region
- Koordination aller touristischen Kräfte
- Touristische Interessenvertretung ge-genüber Behörden und Öffentlichkeit
- Vorbereitung und Durchführung von Werbemassnahmen

Angestrebt wird vor allem ein noch en-gerer Kontakt, einerseits mit der Schwe-izerischen Verkehrszentrale und ihren Agenturen im Ausland, andererseits mit den kantonalen Fremdenverkehrsverbän-den und mit den lokalen Verkehrsverei-nen.

In noch verstärkter Masse werden wir uns in Zukunft an die Werbeshriften der SVZ anpassen. Nebst unserm viel-schichtigen Werbe- und Public-Rela-tions-Programm setzen wir betont auf die Karte Verkaufsförderung. Der ständig wachsende Erfolg mit unsern schweizeri-schen Pauschalangeboten bestärkt uns in dieser Auffassung. Der von uns dieses Jahr erstmals propagierte «Swiss Hit», eine Woche Ferien irgendwo in der Re-gion mit einem zusätzlichen attraktiven Hobby-Angebot hat unsere Erwartungen bis jetzt sogar übertraffen.

Dieses konkrete Angebot dient gleich-zeitig als zügiger Weg, der bei den Reisebüros und Wholesalern wie beim Konsumenten direkt und bei der Presse ein erfreulich positives Echo auslöst. Mit diesem interessanten Verkaufsange-bot sind wir jetzt auch in der Lage, unser-ere Werbung zugkräftiger zu gestalten.

Noch fehlt allerdings ein Marketing auf breiter Front. Wir würden sehr begrü-ßen, unsere Pauschalen innerhalb eines gesamtschweizerischen Angebotes durch die Reisebüros verkaufen zu können.

Nach wie vor teilen wir die Auffassung, dass sich eine Schweizer Verkaufsorganisation für die kommerzielle Auswer-tung der verschiedenen Pauschalange-bote aufträgt. Damit würde eine ideale Ergänzung zu der immer mehr auf den Verkauf ausgerichteten touristischen Werbung erzielt und gleichzeitig dem modernen Gast entsprochen, der aus-führende Angebote mit genauen Preis-an-gaben wünscht.

Orts- und Regionalplanung

Pierre D. Strittmatter, ORL-Planer ETH/SIA St. Gallen

Orts- und Regionalplanung als wirksame Voraussetzung für eine geordnete Sied-lungsentwicklung unserer Gemeinden und Regionen ist heute in der Nordostschweiz unbestritten. Die Bereitschaft, räumliche Planungen durchzuführen, ist sowohl bei den Behörden als auch bei der Bevölkerung vorhanden. Dies erhebt beispielsweise aus der Tatsache, dass mit Ausnahme der Kantone Glarus und

Appenzell Innerrhod. alle Kantone der Nordostschweiz Planungämter geschaf-fen haben, welche bei der Durchführung von Orts- und Regionalplanungen den Gemeinden mit Rat und Tat beistehen. Die beiden genannten Kantone sind zu klein, um eine eigene Planungsorganisa-tion aufzubauen. Dennoch ist auch in Glarus und Innerrhod. die Planungsbe-reitschaft gross.

Der Grund für die positive Einstellung zur räumlichen Planung liegt in der per-sönlichen Erfahrung der Bevölkerung. Die baulichen Fehlentwicklungen vergan-gener Jahre haben jederm drastisch vor Augen geführt, wohin unregelmäßige Ueberbauung führt. Es ist das Paradoxon der Planung in der Demokratie, dass die Schäden zuerst eintreten müssen, bevor das Volk bereit ist, inskünftig gleicharti-gere Schäden zu verhindern.

Weil nun die bauliche Entwicklung der Nachkriegsjahre in der Nordostschweiz deutlich langsamer verlief als beispiels-weise in den Agglomerationsgebieten Zürich, Basel, Bern, Lausanne, Gené usw., wurde die Notwendigkeit der räumlichen Planung erst recht spät erkannt. So wurde beispielsweise der Kanton St. Gallen erst vor 2 bis 3 Jahren von einem eigen-lichen Planungsboom erfasst; in den bei-den Appenzell ist gerade jetzt eine Welle neuer Planungen angestoßen. Die Erkenntnis raumplanerischer Not-wendigkeit hat in neuester Zeit in der Nordostschweiz zu gesetzlichen Erlassen geführt, welche die räumliche Planung aus dem Bereich der Freiwilligkeit her-auslösen. So verpflichten beispielsweise die Baugesetze der Kantone St. Gallen (in Kraft ab 1. August 1972) und Thurgau (Entwurf) die Gemeinden, Ortsplanungen durchzuführen. Auch im Entwurf zum eidgenössischen Raumplanungsgesetz ist vorgesehen, dass für alle Gemeinden verbindliche Nutzungspläne (= Zonen-pläne) aufgestellt werden müssen. Dies wird in erster Linie von Bedeutung sein für alle jene Gemeinden, die noch über keine Zonenpläne verfügen oder deren Zonenpläne für eine wirksame Steuerung der Ueberbauung ungeeignet sind, weil z. B. das Zonengebiet viel zu gross ist. In diese Gruppe fallen auch diverse Frem-denverkehrsgemeinden. Leider muss man – nicht nur in der Nordostschweiz, sondern mit ebenso grosser Berechti-gung auch in anderen Landesgegenden



Nordostschweiz

der Schweiz – feststellen, dass in den meisten Fremdenverkehrsorten die räum-liche Planung mit der tatsächlichen Ent-wicklung nicht Schritt gehalten hat. Viel

den, dass die Einsicht in die regionalen Zusammenhänge dazu führen wird, dass Regionalplanungen inskünftig vermehrt in die Realität umgesetzt werden.

Stand der Ortsplanungen in der Nordostschweiz:

Kanton	Gemeinden	Ortsplanung vorhanden	OP in Arbeit	keine OP
Schaffhausen	34	34	—	—
Thurgau	192	155	32	5
St. Gallen	90	86	3	1
Appenzell Ausserrhod.	20	6	11	3
Appenzell Innerrhod.	6	4	2	—
Glarus	29	9	2	18
Total	371	294	50	27

Wertvolles ist verloren gegangen, vieles zerstört und das Kapital Landschaft ist zum Teil übermässig angegriffen worden. Man darf sich von der obigen Tabelle nicht täuschen lassen; in der Kolonne «Ortsplanung vorhanden» erscheinen auch Gemeinden mit ungenügendem In-strumentarium (z. B. nur ein Baureglei-ment vorhanden); ferner entsprechen viele Ortsplanungen nicht mehr den heu-tigen Anforderungen. Dies ist aber in er-freulich vielen Gemeinden bereits er-kannt worden, und entsprechende Revi-sionen sind recht zahlreich bereits im Gang (in der Tabelle nicht ausgewiesen).

Lobenswerte regionale Zusammenarbeit

Nicht zuletzt auch aus Fremdenverkeh-rskreisen ist darauf hingewiesen worden, dass räumliche Planung auf Gemeinde-stufe allein nicht genügen kann. Fragen des Landschaftsschutzes, der grossräu-migen Erschliessung, der Ausrüstung mit kostspieligen öffentlichen Bauten und Anlagen usw. müssen im regionalen Rah-men studiert werden. Insbesondere die Probleme der wirtschaftlichen inkl. tou-ristischen Entwicklung lassen sich über-haupt erst in der Region anpacken. Es ist deshalb beruhigend, festzustellen, dass in der Nordostschweiz bereits recht viele Regionalplanungsgruppen sich kon-stituiert haben oder in Gründung begrif-fen sind (Kreuzlingen-Seeal. Thurtau, Wil, Oberturgau, Rorschach, Rhodt, Werdenberg). Ihre Arbeit bereits aufge-nommen haben die Gruppen Toggen-burg, St. Gallen und Hinterland-Serrfall (Glarus). Ebenso laufen die Arbeiten be-reits im Kanton Schaffhausen, der an Stelle einer Regional- eine Kantonalpla-nung durchführen will. Insbesondere zur Förderung des Tourismus hat sich die in-terkantonalen Planungsgruppe Walensee gebildet. Ihre Arbeiten, die den drei Be-reichen Landwirtschaft, Landschafts-schutz und Fremdenverkehr gewidmet waren, sind abgeschlossen. Die guten Ergebnisse dieser Planung werden allerdings zunichte gemacht, wenn sich die verantwortlichen Behör-den nicht an das aufgestellte Konzept halten. So hat beispielsweise der Kanton auf einem als Uferschutz- und Land-schaftsschongebiet ausgewiesenen Areal in Murg ein Hochhaus bewilligt. Das grosse Handicap der regionalen Planung ist zweifellos die fehlende Verbindlich-keit. Es kann deshalb nur gehofft wer-

Staatliche Fremdenverkehrspolitik

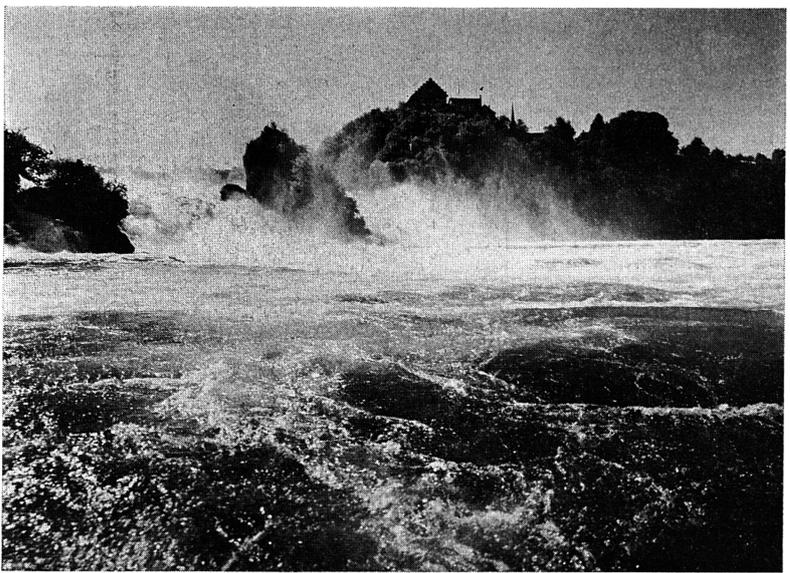
P. Joss, Volkswirtschaftsdepartement, St. Gallen

Erweitertes Instrumentarium im Kanton St. Gallen

Der Kanton St. Gallen hat sich seit 1962 mit namhaften jährlichen Beiträgen an der kantonalen Fremdenverkehrswerbung beteiligt. Es zeigte sich aber, dass die kantonalen Förderungsmassnahmen auch auf den touristischen Ausbau aus-gedehnt werden müssen, soll eine posi-tive Entwicklung der sanktialischen Fremdenverkehrsorte sichergestellt wer-den. Auf den Beginn dieses Jahres ist nun nach umfassenden Vorarbeiten das neue sanktialische Fremdenverkehrsgesetz – Hauptpostulat der durch das Insti-tut für Fremdenverkehr an der Hoch-schule St. Gallen im Kanton durchgeführ-ten Kurortserhebung – in Kraft getreten. Der Staat gewährt wie bisher Beiträge an die Fremdenverkehrswerbung, neu aber auch an den Bau von Anlagen und Ein-richtungen für Sport- und Erholung, so-wie sie der Förderung des Fremdenver-kehres dienen. Eine neu geschaffene kan-tonale Fremdenverkehrskommission prüft die eingegangenen Beitragsgesuche und stellt anschliessend dem Regierungsrat Antrag über die Verwendung der verfü-gbaren Mittel.

Für die Finanzierung der Förderungs-massnahmen wurde ein Fremdenver-kehrsfonds geschaffen, dem die Hälfte des Ertrages der Wirtschaftspatenttaxen zufliesst. Davon bleibt mindestens ein Viertel, zusammen mit dem Ertrag eines besonderen Verbeuszschlages auf den Wirtschaftspatenten, der kantonalen und im Ausnahmefall auch der regionalen Werbung vorbehalten. Damit stehen für den Ausbau von Kurortanlagen jährlich rund 400 000 Franken zur Verfügung.

Der Rheinfluss ist, wie das Matterhorn ein touristisches Markenzeichen der Schweiz. Und zur Hauptsache schwimmt der nordostschweizerische Fremdenver-kehr auf dem Bodensee und dem Rhein.



Diese beschränkten Mittel verlangen eine Beschränkung des Kreises der möglichen Beitragsempfänger, die Festlegung eines maximalen Beitragsatzes und eine genaue Analyse der förderungswürdigen Projekte. So gelangen nur jene Gemeinden, die eine Kurtaxe erheben, in den Genuss kantonalen Beiträge, wobei die Ermächtigung zur Erhebung einer Kurtaxe nur eingetragene Gemeinden mit entsprechenden Voraussetzungen für den Fremdenverkehr gegeben sind; für Schwimmbäder und Eisbahnen werden höchstens zehn Prozent, an die übrigen Kurortanlagen maximal ein Viertel der Kosten ausgerichtet.

Der in den sanktgaalischen Fremdenverkehrsorten bestehende Rückstand im touristischen Ausbau ist nicht allein auf mangelnde finanzielle Mittel, sondern auch auf ein ungenügend entwickeltes Fremdenverkehrsbewusstsein zurückzuführen. Um auch in dieser Beziehung eine Verbesserung herbeizuführen, macht der Kanton die Gewährung von Beiträgen davon abhängig, dass die betreffenden Gemeinden sich ebenfalls am Projekt beteiligen, eine zweckmässige touristische Organisation aktiv unterstützt, für die Fremdenverkehrsentwicklung geeignete planerische Massnahmen trifft und dadurch ihre Aufgeschlossenheit den touristischen Belangen gegenüber beweist.

Ein halbes Jahr nach Inkrafttreten des Gesetzes bereits von seinen Auswirkungen sprechen zu wollen, wäre noch verfrüht. Wir sind aber zuversichtlich, dass die staatlichen Massnahmen dazu beitragen werden, in den sanktgaalischen Fremdenverkehrswirtschaften eine positive Entwicklung einzuleiten, die wirtschaftliche Stärke dieser Berggebiete zu verbessern.

Vorbereitende Massnahmen im Kanton Glarus

Auch im Kanton Glarus hat das Institut für Fremdenverkehr der Universität St. Gallen eine Kurortserhebung durchgeführt. Gegenwärtig beschäftigt sich die Gesellschaft zur Förderung des Kantons Glarus mit der Beratung und Vorbereitung der Massnahmen, die sich aufgrund der Untersuchungsergebnisse für die Förderung des Fremdenverkehrs aufdrängen. Nachdem der Kanton schon wiederholt den touristischen Anliegen gegenüber seine Aufgeschlossenheit bewiesen hat – so durch seine jährlichen Beiträge an die kantonale Werbung wie auch durch die finanzielle Unterstützung der Kurortserhebung –, ist zu erwarten, dass auch in Glarus in absehbarer Zeit die gesetzlichen Grundlagen für eine Förderung des touristischen Ausbaus geschaffen werden können.

Infolge eines Missverständnisses hat sich Herr Joss nur auf die Kantone St. Gallen und Glarus beschränkt, und die Zeit reicht nicht mehr, um die Lücke mit mehr als nur Stichworten zu schliessen.

Thurgau
Das neue Wirtschaftsgesetz, welches gewisse «Förderungsmassnahmen» vorsieht, wurde vom Souverän abgelehnt. Zurzeit besteht nicht einmütig die Grundlage für die Erhebung von Kurtaxen. Die Schaffung eines Fremdenverkehrsgesetzes wird diskutiert.

Schaffhausen
Es bestehen auf dem gesetzgeberischen Wege noch keine Möglichkeiten zur Förderung des Fremdenverkehrs. Die Leistungen des Kantons beschränken sich lediglich auf die finanzielle Unterstützung von Verkehrsvereinen.

Appenzell Innerrhodens
1969 hat die Landsgemeinde dem neuen Wirtschaftsgesetz mit Ausnahme des Gastgewerbes und den Kleinhandel mit alkoholischen Getränken zugestimmt. Gemäss diesem Gesetz müssen 40 Prozent der Patenttaxen zur Förderung des Fremdenverkehrs verwendet werden. Zur Hauptsache besteht die Förderung in der Beitragsleistung an die Nordostschweizerische Verkehrsvereinigung. Die Erhebung von Kurtaxen wird gemäss einem Gesetz aus dem Jahre 1940 durch Gemeindeforenten geregelt. Diese Reglemente bedürfen der Genehmigung des Regierungsrates. Auf Grund von Gutachten über Fremdenverkehr und Gesamtwirtschaft wird zurzeit ein Leitbild für den Kanton ausgearbeitet. Ein Fremdenverkehrsgesetz wird ebenfalls als ein Instrumentarium in Betracht gezogen.

Appenzell Ausserrhodens
Die Kurtaxen werden kantonal, d.h. durch den Landesverwalter eingezogen und die Regierung sorgt dafür, dass sie zu einem guten Teil zweckgebunden verwendet werden. Auch über Natur- und Heimatschutz sucht die Regierung die Interessen des Fremdenverkehrs zu nehmen. Das Fremdenverkehrsbewusstsein ist in diesem Kanton ziemlich stark, und man sucht die ideale Kombination von Tourismus und Berglandwirtschaft zu verwirklichen.

Verkehrsverbindungen

Dr. A. Mühlematter, Direktionssekretär, Bodensee-Toggenburg-Bahn

Bei der Beurteilung der Frage, ob die Ostschweiz heute genügend an das internationale Bahnnetz angeschlossen ist, muss berücksichtigt werden, dass sich die internationalen Verkehrsströme gewöhnlich auf einige Achsen konzentrieren, der Zubringerdienst zu den Verkehrsknotenpunkten ist durch eine ausgefeilte Fahrplangestaltung sicherzustellen. Berücksichtigt man diese Tatsachen, so darf man sicher festhalten, dass die Ostschweiz über gute Anschlüsse an das internationale Bahnnetz verfügt. Diese Feststellung wird durch die durch erhärtet, dass die Ostschweiz aus-

gezeichnete Verbindungen nach schweizerischen Eisenbahn-Zentren wie Zürich, Bern, Lausanne, Genf, Schaffhausen und Luzern besitzt. Wichtige Verkehrsträger in der Ostschweiz sind auch die Privatbahnen, welche in den verschiedenen Regionen in einer Vielzahl vorhanden sind. Die eigentlichen Fremdenverkehrsgebiete werden zu einem grossen Teil von diesen Normal- und Schmalspurbahnen, Zahnrad- und Standselbahnen sowie Luftseilbahnen erschlossen.

Auto
Die Automobilisten schätzen die von Weidacher bis vor die westlichen Tore der Stadt St. Gallen fertig erstellte Nationalstrasse N 1 und warten ungeduldig auf die etwa 1974 erfolgende Eröffnung des östlich von St. Gallen gelegenen Teils der N 1 mit Anschluss an die N 13 im Rheintal. Wenn der dringende notwendige Zusammenschluss des westlichen und östlichen Astes der N 1 auf dem Gebiet der Stadt St. Gallen einmal gebaut sein wird, sind der uneingeschränkte Anschluss an das schweizerische Nationalstrassennetz Tatsache geworden und die internationalen Strassenanschlüsse bedeutend näher gerückt.

Flugzeug
Mit der Realisierung des Flughafenbahnhofs Zürich-Kloten erfährt die Ostschweiz eine weitere Standortaufwertung. Mit der im Jahre 1978 geplanten Eröffnung rückt die Ostschweiz ein gutes Stück näher an die «grosse Welt» – wobei natürlich in erster Linie wiederum die an der Hauptachse gelegenen Orte von besonderer Neuerung profitieren werden. Das Problem einer raschen, bequemen Bahnreise von Kloten in die ostschweizerischen Ferienzentren ist dadurch allerdings noch nicht gelöst. Diese für die ostschweizerische Ferien-Hotellerie wichtige Frage kann vorläufig wohl nur durch ein gut ausgebautes Car-Service gelöst werden, der dank der N 1 in der Lage ist, zweckmässige Verbindungen herzustellen. Diese «Fundgrube» für Eisenbahnfreunde wird durch die Schifffahrt Unteresse und Rhein wertvoll ergänzt. Die privaten Transportunternehmen haben sich zur «Vereinigung Nordostschweizerischer Transportunternehmen» zusammengeschlossen, um sich neben der Behandlung tariflicher, verkehrspolitischer und betrieblicher Fragen vornehmlich auch der gemeinsamen Werbung zu widmen.

Die Hotels ...

Dr. A. Beer, St. Gallen/Chur

Bis zum Zweiten Weltkrieg war die Nordostschweiz touristisch noch kein Begriff. Daraus ergibt sich die unterschiedliche Struktur des Hauptträgers des Fremdenverkehrs, der Hoteliers. Entstanden die meisten Hotelbetriebe in den traditionellen, Fremdenverkehrsregionen während Aufschwungsperioden im Fremdenverkehr und waren deshalb auf eine weitläufige Gästegastalt ausgerichtet, so hat sich das Gastgewerbe innerhalb der Region in der jüngeren Vergangenheit mehr und mehr auf lokale Bedürfnisse entwickelt. Namentlich aus diesem Grunde überwiegen hier die Kleinbetriebe ganz beträchtlich.

Die quantitative Entwicklung

Betrachten wir die Entwicklung der Anzahl Betriebe und Gastbetten in der Hotellerie der Region Nordostschweiz (Tabelle), so stellen wir fest, dass von 1960 auf 1970 eine geringfügige Abnahme der Anzahl Betriebe stattgefunden hat. Hingegen ist der Gastbettenbestand in dieser Zeitperiode gesamthaft um 13 Prozent angewachsen. Innerhalb der Region sind die Verhältnisse jedoch ausserordentlich unterschiedlich. Im Vergleich zur gesamten schweizerischen Entwicklung mit einer Gastbettenzunahme um 27 Prozent, lag die Gastbettenvermehrung in der Nordostschweiz wesentlich unter dem Landesdurchschnitt. Wie eingangs erwähnt, weicht die Betriebsgrössenstruktur der nordostschwei-

Die Entwicklung der Anzahl Betriebe und Gaststätten in der Hotellerie

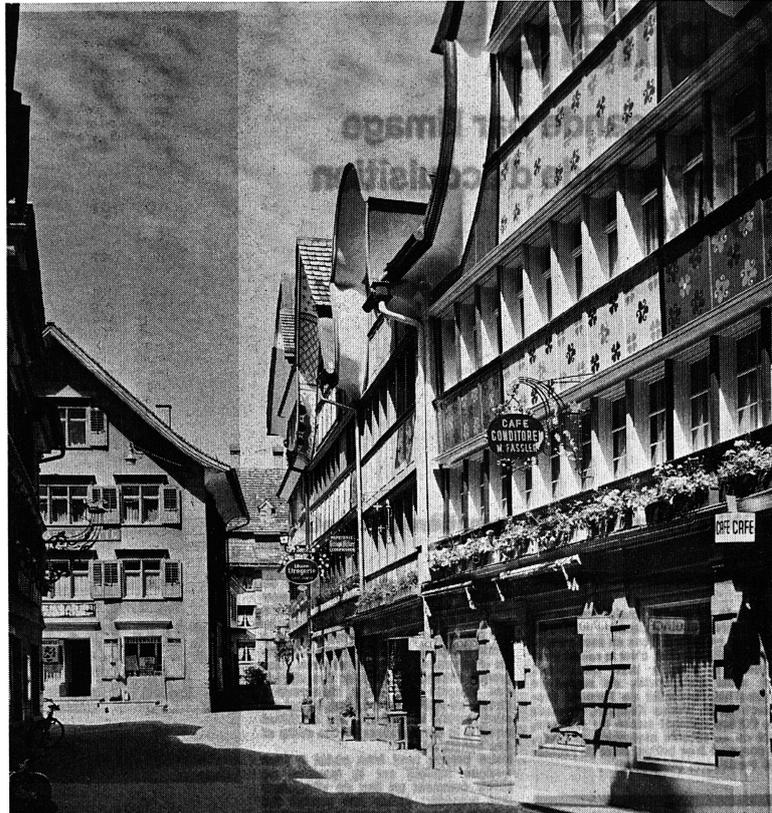
Kanton	1960		1970		Veränderung 1960-1970			
	Gast-Betriebe	Mittlere Bettenzahl	Gast-Betriebe	Mittlere Bettenzahl	Betriebe	Betten		
Appenzell A.-Rh.	162	2307	142	2128	-14,2	-7,8		
Appenzell I.-Rh.	44	733	16,7	43	965	22,4	-2,3	31,6
Glarus	68	1605	16,4	66	1566	16,2	-12,2	-2,5
St. Gallen	509	9297	18,3	503	10 888	21,6	-1,2	17,1
Schaffhausen	40	796	19,9	44	1030	23,4	10,0	29,4
Thurgau	164	2121	12,9	167	2463	14,7	1,8	16,1
Nordostschweiz	1017	16 859	16,6	982	19 039	19,4	-3,4	12,9
Schweiz	7423	201 986	27,2	8089	255 992	31,6	9,0	26,7
Anteil Region	13,7 %	8,3 %		12,1 %	7,4 %			

Quelle: Eidg. Fremdenverkehrsstatistik

zerischen Hotellerie wesentlich von jener im schweizerischen Durchschnitt ab. 73 Prozent aller Hotelbetriebe stellen Kleinbetriebe dar (bis 20 Gastbetten), 21 Prozent verfügen über 21 bis 50 Gastbetten, 5 Prozent über 51 bis 100 Gastbetten und nur 1 Prozent zählt zu den Grossbetrieben mit über 100 Gastbetten. Wohl nimmt die Anzahl dieser Kleinbetriebe sowohl absolut als auch relativ kontinuierlich ab, wohl konzentriert sich der Neubau vor allem auf die mittleren Betriebsgrössen mit 20 bis 100 Gastbetten, doch schreitet die strukturelle Anpassung an die Bedürfnisse des modernen Fremdenverkehrs nur langsam voran und verzeichnet im Vergleich zu anderen Regionen einen mehr oder weniger grossen Rückstand.

Die qualitative Entwicklung

Die Hotellerneuerung machte in den letzten zehn Jahren überaus beachtliche



Fortschritte. Diese Tatsache lässt sich anhand der Verbesserung der Qualität der Unterkunftsleistungen feststellen. Wenn 1960 21 Prozent der Zimmer der nordostschweizerischen Hotelbetriebe über kein fließendes Wasser verfügten, so waren es 1970 noch 12 Prozent. Der gesamtschweizerische Durchschnitt lag 1970 bei 7 Prozent. Auch der Anteil der Zimmer mit Bad oder Dusche nahm von 1960 auf 1970 zu, nämlich von 5 auf 18 Prozent aller Hotelzimmer. Trotz dieser Fortschritte in der Hotellerneuerung besteht im Vergleich zum schweizerischen Mittel noch ein «grosser» Qualitätsunterschied. Innerhalb der nordostschweizerischen Hotellerie sind die Verhältnisse jedoch auch hier unterschiedlich. So verfügen im Kanton Appenzell A.-Rh. lediglich 6 Prozent der Hotelzimmer über ein Bad oder eine Dusche, in Appenzell I.-Rh. sind es 22 Prozent, in Glarus 11 Prozent, in St. Gallen, Schaffhausen und im Thurgau sind es je 20 Prozent.

Die Investitionsfreudigkeit

Die gemachten Ausführungen haben gezeigt, dass die sonst in unserem Land so bekannte Investitionsfreudigkeit für die nordostschweizerische Hotellerie hinsichtlich touristische Neuanlagen nur in beschränktem Ausmass vorhanden ist. Nach wie vor ist das qualifizierte Hotelbetriebsangebot in der Region bescheiden und konzentriert sich auf einige wenige entwicklungsstadiume Fremdenverkehrsorte. Die mangelnde touristische Investitionsfreudigkeit und damit die ungenügende Anpassung an die Anforderungen des modernen Fremdenverkehrs

schlüsse mit Reisebüros oder grossen Reiseorganisationen zu tätigen. Gemäss Umfrage der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit über die an die schweizerische Hotellerie gewährte Finanzierungshilfe haben die nordostschweizerischen Hotelbetriebe von 1961 bis 1970 für Hotellerneuerungen, Hotelneubauten, Umbauten, Hotelkäufe und Ueberrahmen aus Erbschaften und zu anderen Verwendungszwecken und 120 Millionen Franken an Bankkrediten erhalten, was einem Anteil von 6,9 Prozent am gesamtschweizerischen Total entspricht. Davon entfielen 90 Millionen Franken auf Hotellerneuerungen (inkl. Ersatzbauten und Erweiterungen) sowie auf Neubauten, wovon für letztere 27 Prozent verwendet werden. Im gesamtschweizerischen Vergleich betrug der analoge Anteil für Neubauten 43 Prozent. Wenn die von der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit ermittelten Werte auch lediglich die Hotelinvestitionen durch Bankkredite umfassen, während die investierten Eigenmittel sowie nicht-bankmässige Darlehen und andere Beteiligungen nicht eingeschlossen sind, darf diese Untersuchung doch als repräsentativ gelten. So lässt sich auch aus dieser Sicht für die nordostschweizerische Hotellerie vor allem hinsichtlich dem Hotelneubau und damit der Strukturverbesserung eine relativ beschränkte Investitionsfreudigkeit feststellen.

... und die Hoteliers

A. Walt, Hotel Hirschen Wildhaus

Nordostschweizer Hotellerie. Ofter eines gastronomischen Alleinganges?

Abgestellt auf die statistisch erfassten Logierkategorie ist die Nordostschweiz eines der schweizerischen Entwicklungsgebiete, steht sie doch im Vergleich zu den acht touristischen Hauptregionen, mit dem Durchschnitt von nur 35 Prozent vor der Region Jura an zweitletzter Stelle. Es gibt allerdings auch Einzelorte und wenige Orte, welche sich aus dem allgemeinen, tiefen Besetzungsdurchschnitt herausheben und diesen wesentlich verbessern. Was jedoch eher beunruhigend wirkt, ist die Tatsache, dass dieser Besetzungskoeffizient von nur 25 Prozent bis max. 60 Prozent schwankt in der gleichen Region ja sogar am gleichen Ort. Demzufolge gibt es also entweder gut oder schlecht besuchte Orte und Betriebe. Was hier fehlt ist eine ausgeglichene Besetzung. Vielleicht liegt dies in der Eigenart der zu vielen Kleinbetriebe der Gegend. Solche negative Resultate sind auch zurückzuführen auf eine gewisse Einzelgängermentalität des Ostschweizer Hoteliers. Dies wirkt sich aus auf die grossen Unterschiede im Bettenangebot zwischen den verschiedenen Orten oder Betrieben, deren zeitgemässe Angebotsenerneuerung zwischen nichts und jedes Jahr etwas variiert. Eines ist sicher, dem lieben Gott kann niemand einen Vorwurf machen, denn er hat alle mit einer wunderbaren Ausstattung ausgestattet. Ebenfalls sehr negativ auf eine Betriebsenerneuerung wirkt sich in manchen Kantonen der kleine, vom Fiskus zugelassene Abschreibungsprozentsatz auf Immobilien von nur 6 Prozent vom jeweiligen Buchwert aus. Was theoretisch dem Hotelier erlaubt sein Hotel nur zirka alle 70 Jahre zu modernisieren ohne dabei steuerpflichtig zu werden, wenn sein Hotel profitabel ist. Ob dies eine investitionsfördernde Politik ist, ist wahrhaft fraglich.

Folklore macht Kirchturmpolitik nicht weht

Appenzell, die stolze, schmucke Hauptstadt eines attraktiven Ländchens. Wohl keine andere touristische Region hat eine gleich bunte Palette an Eigenart, Brauchtum, landschaftlicher Vielfalt, Spezialitäten, Erzeugnissen von Kunst und Handwerk zu bieten wie die Nordostschweiz.

Folklore macht Kirchturmpolitik nicht weht

Was man dem nordostschweizerischen Hotelier zugute halten darf, ist ein gutes Flair für Gästeunterhaltung. Tragen doch Jodel-Klubs, Ländlerabende und ein Sinn für beliebte Folklore sowie eine verständnisvolle Behörde in bezug auf Vergnügungsorte ein Wesentliches bei, um die Region im Unterhaltungssektor attraktiv zu gestalten. Ebenso wird in Sachen Sport und schönen Anlagen (Golf, Tennis, Minigolf, Eisbahnen) auf einer breiten Front das Angebot verbessert. Leider fehlen aber noch oft die von einem heute verwöhnten Publikum verlangten Spitzentzen. Nicht regionales Denken sowie ein oft unrealistisches Aufziehen solcher Projekte haben dazu geführt, dass noch viele solcher Anlagen fehlen.

Zum Glück haben wir einige vorbildlich aufgezeigte Verkehrsvereinigungen, welche dem Hotelier in der Fremdenwerbung als Schrittmacher vorausgehen. Man muss hier leider sagen, dass sich viele Hoteliers darauf beschränken die jährlichen finanziellen Beiträge an die Verkehrsvereine zu zahlen und wenn es gut geht deren Hauptversammlung zu erschleichen.

Jeder ist sich selbst «die Sektion»

Ein Beispiel der mangelhaften Zusammenarbeit ist die Passivität der Hoteliers im Gebiete der Sektionen. Von den 78 existierenden Sektionen der ganzen Schweiz fallen z. B. nur 6 Einzelsektionen auf die ganze Nordostschweiz, von den Regionalsektionen sogar keine. Dem gegenüber haben allein der Kanton Graubünden 13 und das Berner Oberland sogar 16 regionale Sektionen aufzuweisen. Eine starke Regionalsektion könnte sicher einen Sitz im Vorstand der NOV beanspruchen, wo die Hotellerie bisher nicht vertreten ist. Das Ergebnis dieses Alleinganges vieler Hoteliers ist die Ohnmacht einer gesunden Kommunikation zwischen gleichgelagerten Betrieben. Probleme werden weitgehend allein gelöst und lieber wird darunter gelitten, als im Kreise einer Sektion darüber zu sprechen. Deshalb auch die oft fast unbegreiflich amüden Eifersüchteleien zwischen Berufskollegen, welche einen aufstrebenden Hotelier eher ügern aus der «gemüthlichen» Stagnation ausbrechen sehen. Aus solchen Gründen ist eine produktive Zusammenarbeit bezüglich Personalpolitik, Zentralbürotherien, Meinungsaustausch von Problemen usw. noch nicht diskussionsreif geworden. Dieser Beitrag soll jedoch nicht abgeschlossen werden ohne neben einer gewissen administrativen Kritik des Hoteliers in der Nordostschweiz auch eine sehr glückliche Seite aufzudecken. Man darf nämlich erwähnen, dass der Gastgeber dieser Gegend einer der gastfreundlichsten im ganzen Land ist und einige organisatorische Unzulänglichkeiten durch diese markante Eigenschaft oft mehr als aufgehoben werden.

3 piliers

- Propagande par l'image
- Propagande d'acquisition
- Vente

L'ONST définit son rôle en matière de «vente»

La «vente du produit touristique» cause de nombreux remous dans les milieux du tourisme en Suisse. Nous en avons maintes fois déjà fait état; c'est la raison pour laquelle il nous a paru intéressant, par souci d'objectivité, de reproduire aujourd'hui l'essentiel de l'exposé prononcé par M. Werner Kämpfen, directeur de l'Office national suisse du tourisme, lors de sa récente assemblée générale, et consacré à ce brûlant sujet de l'actualité touristique. (Rédaction)

Dans notre message à la jeunesse, nous avons respecté les trois phases — on pourrait aussi dire: bâti sur les trois piliers — de toute action de propagande: propagande par l'image, par la présence, puis propagande d'acquisition et de vente. Avec notre leitmotiv «La Suisse, pays des jeunes», nous avons tenté de présenter la Suisse telle qu'elle est ou telle que nous la voulons, en fournissant des renseignements objectifs et actualisés à la fois, mais en laissant le lecteur libre de son jugement, tout au plus en s'efforçant d'effacer les préjugés. Cette information fondamentale, ce vaste domaine jaloné par des études de motivation, nous l'avons présenté l'an dernier à l'assemblée générale de Romont sous le titre «Par-delà l'offre et la demande». Nous ne serions pas revenus sur le sujet si nous n'avions pas entendu récemment défendre la thèse que la propagande par l'image était superflue, qu'on pouvait passer directement au «hard selling», à la commercialisation et même — on ne s'est pas gêné pour le dire — à la mise en vente de la Suisse touristique. Celui qui a écrit ces lignes n'a sans doute pas réalisé le mauvais service qu'il rendait ainsi à notre pays de tourisme, en renforçant l'opinion que nous n'avons que les affaires en tête. En date récente précisément, il a été reconnu par les milieux scientifiques que la vente pratiquée en économie de marché supposait l'existence d'une propagande par l'image. Quand une banque suisse invite 30 jeunes du monde entier, ce n'est certainement pas pour parler affaires. Quand un centre horloger expose des plastiques de Jean Arps, quand une autre banque fait tourner un film sur la jeunesse suisse, quand un grand magasin organise des semaines françaises, italiennes ou de quelque autre pays, l'idée-force est bien celle de l'image qu'on s'efforce de projeter dans le public. Ce n'est qu'en suite, dans un climat de sympathie, qu'on passe à la vente des produits. Le publicitaire renommé qu'est Rudolf Farner accorde une place de choix à cette image dans sa théorie de la propagande.

Des offres concrètes

Le domaine des offres détaillées, l'Office national suisse du tourisme ne le travaille pas depuis quelques années seulement, mais bien depuis des décennies. Mais peut-être a-t-il été trop discret à l'intérieur pour les réalisations qu'il a mises à son actif au-delà des frontières. Il n'est donc pas malvenu de les remettre en mémoire. Mon prédécesseur, le directeur Siegfried Bittel, a soumis des arrangements forfaitaires suisses aux vendeurs et revendeurs dès les années de la grande crise économique et de la guerre. Ce qui a été entamé il y a passé trente ans, pour suivre la logique des lois du marché, a simplement été repris et habillé de mots nouveaux: marketing, product management, propagande d'acquisition, promotion des ventes, etc.

Mécanisme des ventes

En dépit de tous ces néologismes, bien des idées erronées persistent quant au mécanisme et aux méthodes de vente. Nous ne parlons pas de la question de savoir si un pays, une région, une ville ou une station doit se lancer dans l'ère du marché ou au contraire faire vendre ses produits par l'intermédiaire des dizaines de milliers de points de vente

implantés par les grandes agences de voyages — qui sont un véritable réseau de service à la clientèle. Ici, la réponse est sans équivoque et elle a été résumée par Paul-Henri Jaccard devant une table ronde d'experts dans la formule frappante: «Pas vendre, mais faire vendre». (Une grande exception toutefois: l'acquisition des congrès qui exige l'intervention directe de l'office de tourisme, lequel est aussi amené à prendre ses décisions quant à la fameuse taille des coûts et des bénéfices). Notre propos tend bien plutôt à faire quelque lumière sur la question de savoir comment un lieu de villégiature doit procéder: établir son produit fini (disons 8 jours de vacances actives) et l'offrir aux vendeurs et revendeurs, ou au contraire faire composer un tel arrangement par le vendeur, avec les conseils de nos agences à l'étranger par exemple.

La première approche

La première approche demande qu'on analyse de près les marchés potentiels, qu'on examine si l'offre «maison» est valable aussi bien pour la France que pour le Mexique, pour l'agglomération marseillaise et pour la Lorraine, si cette même offre convient à la clientèle d'un grand magasin, d'une entreprise de vente sur catalogues et d'une agence de voyages à la fois. Avant de vanter sur le marché canadien les mérites d'un arrangement forfaitaire pour 8 jours à Feldis, je devrai tout d'abord me demander si je suis disposé à souscrire un arrangement de 8 jours, tout compris, pour Chicoutimi situé au nord de Montréal. Qui néglige cet indispensable examen préalable est assuré de passer à côté des besoins des revendeurs et de leur clientèle. Les offres des stations — que les agences de l'ONST acceptent volontiers pour les faire connaître — doivent être conçues en fonction du marché envisagé et du segment de clientèle visé, et aussi ne pas être «ornées» de multiples astérisques correspondant à autant d'extras à choix non compris dans l'arrangement. On ne s'étonnera donc pas d'apprendre que des offres ne répondant pas aux exigences du marché se soient soldées — c'est bien le mot — par une dizaine ou une vingtaine de clients par an, mince ruisseau au regard des fleuves de frais nécessités par l'impression et la diffusion des prospectus ainsi que par le travail de prospection. En étroite liaison avec les CFF, les PTT, Swissair et les compagnies ferroviaires privées, l'Office national suisse du tourisme a largement diffusé des offres «ne varietur» par le canal des revendeurs, spécialement outre-mer et dans les pays

scandinaves. Il y en a une vingtaine comme le Grand Alpine Tour, le Railroader Tour, des circuits pour les «Alpine Adventurers», d'autres qui évitent les grands axes routiers, d'autres encore qui permettent de visiter à loisir les châteaux ou les auberges historiques, les régions

linguistiques ou culturelles. Les offres de ce genre ont remporté un beau succès fondé sur leur préparation effectuée avec le concours des revendeurs. Pour les chiffres d'affaires, elles ont jusqu'à ce jour battu tous les résultats d'autres offres provenant de notre pays.

Sujets d'insertions utilisés par le siège et les agences de l'ONST pour leurs campagnes publicitaires. Les annonces du haut ont été surtout placées aux USA; celles du bas ont paru en plusieurs langues dans les journaux européens.

Exemples de quelques tours et programmes pour l'été 1972 qui ont été mis sur le marché par les agences de l'ONST en collaboration avec les bureaux de voyages.

Etats-Unis:	«The unique world of Switzerland»	Land cost:
	Grand Alpine Tour (tour guidé partiellement)	15 jours US\$ 447.-
	The Golden Pass Route (tour guidé partiellement)	3 jours 63.-
	Tours guidés	
	Swiss Alpine Tour	7 jours 213.-
	Swiss Lakes and Mountain Tour	4 jours 141.-
	The Railroader	8 jours 1e cl. 32.- 2e cl. 23.-
		15 jours 1e cl. 45.- 2e cl. 32.-
		1 mois 1e cl. 62.- 2e cl. 44.-
	Tours non guidés	
	Panoramic Switzerland	14 jours
	The Golden Pass	7 jours
	The Heart of Switzerland	7 jours
	The Alpine Adventurer	8 jours
	Historic Inns and Castles	10 jours
	Switzerland - Off Beat	12 jours
	Gardens of Switzerland	12 jours
	Art and History	14 jours
	Heidi's Fairland	14 jours
	Four Languages - Four Cultures	14 jours
	City Explorer	16 jours
	Grand Tour of Switzerland	15 jours
	Swissair's - Take a Break in Switzerland (Europe)	
Angleterre:	Holidays in Switzerland 1972 avec l'organisation Swiss Travel Service et 30 localités de villégiature. Alpine Driveaway (Swissair)	
Israël:	Alpine Bestsellers - Summer 1972	

La seconde approche

Pour l'essentiel cependant, l'ONST a choisi la seconde approche: la mise au point d'offres par les organisateurs de voyages. Nos chefs d'agence et leurs collaborateurs — qui sont toujours plus largement formés pour la propagande d'acquisition — s'attachent à resserrer les contacts avec les grandes organisations de voyages pour mettre en valeur les mille et une possibilités de réaliser des arrangements susceptibles d'être intégrés dans leurs appareils de vente, et surtout répondant aux souhaits de leur clientèle.

Cette approche présente bien des avantages: Le client étranger préfère savoir que ses vacances ne sont pas organisées par une entreprise lointaine et inconnue; tout naturellement, sa confiance va au plus proche agent de voyage. Autre point positif: Les motifs de plainte sont imputés exclusivement au vendeur. L'un des tableaux ci-contre, par exemple, permet de voir que, de cette manière, la Suisse est présentée en Amérique avec 680 arrangements dans 120 agences de voyages disposant de quelque 9000 points de vente (voir tableau).

Des exemples analogues pourraient être donnés pour d'autres stations et d'autres pays, dont l'ensemble constitue en quelque sorte les nombreux registres de l'orgue. Encore faut-il considérer le jeu du clavier et les possibilités de l'instrument. L'œuvre réalisée de la sorte mérite notre reconnaissance: Elle s'adresse aux bureaux étrangers de voyages, mais également à la Fédération suisse des agences de voyages qui, en coopération avec l'ONST, incitera ses membres à présenter un éventail plus large encore d'offres touristiques nationales.

La vente des prestations de masse ne doit pas nous faire oublier la masse des prestations sur mesure. Les voyages collectifs et les transports groupés — qui de plus en plus se placent dans les médias — ne forment qu'une faible part des flux touristiques nationaux et internationaux. En République fédérale d'Allemagne, l'Eldorado du tourisme de masse, seules 4,5 millions de personnes sur 30 millions ont recours aux services d'un organisateur de voyages. Pour les Suisses qui se rendent à l'étranger, la proportion des vacances prises sans le concours de quiconque s'élève même à quatre cinquièmes.

Notre pays reste le pays où continue de triompher le touriste individuel. La place de choix que nous occupons ainsi nous distingue certes dans la grisaille des formules toutes faites, mais en même temps elle nous oblige à un travail de qualité (que la situation sur le marché de la main-d'œuvre rend difficile, nous le savons), un travail marqué par l'amour du détail, le souci de l'ouvrage bien fait, le sens de l'accueil. Werner Kämpfen

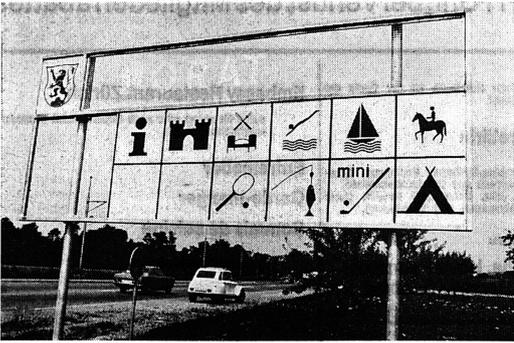
LA SUISSE DANS L'OFFRE DES AGENCES DE VOYAGES ETRANGERS 1972

PAYS	Nombre d'agences de voyages	Nombre de points de vente	Nombre de localités suisses touchées	Nombre de voyages *	Prix forfaitaire, transport inclus		
					Avion	Chemins de fer	Sea
Allemagne	66	2'600	156	1'800	Berlin-Brünnel Fr. 470.-	Francfort-Brisen Fr. 330.-	Francfort-Brünnel Fr. 240.-
Hollande	51	5'500	107	1'100	Fr. 610.-	Fr. 520.-	Fr. 420.-
Italie	12	300	39	480	pas d'indications (voyages circulaires)		
Scandinavie (Suède, Norvège, Finlande)	18	158	52	280	Fr. 610.- 1 semaine	Fr. 590.- 1 semaine	Fr. 450.- 1 semaine
Autriche	17	92	27	360	Fr. 260.- 4 jours	Fr. 350.- 1 semaine	Fr. 330.-
Belgique	39	350	113	250	Fr. 770.-	Fr. 700.-	Fr. 560.-
Angleterre	56	3'500	85	1'000	Fr. 450.-	Fr. 580.-	Fr. 410.-
Danemark	11	935	19	154	—	Fr. 550.- 10 jours	Fr. 270.- 7 jours
USA & Canada	121	9'000	25	680	Fr. 1'470.-	—	—
Espagne	50	900	20	100	—	—	Fr. 890.-
France	Données non disponibles actuellement						

* sans le trafic individuel, valeurs estimées.

Une initiative qui a valeur d'exemple

La signalisation touristique du Pays de Fribourg



La signalisation touristique est le complément indispensable de tous les moyens de publicité et d'informations chargés d'attirer et d'attirer le client. Son impact est d'autant plus important qu'il intervient lors de l'arrivée du touriste dans la région de son choix, soit au moment de son accueil. Il faut bien admettre que le voyageur ne reçoit les dernières informations sur le « produit séjour » qu'au moment où il le consomme, c'est-à-dire lorsqu'il est sur place. C'est la raison pour laquelle, l'Union fribourgeoise du tourisme a procédé dernièrement à la mise en place d'une signalisation uniforme.

Tout en évitant la prolifération des panneaux fantaisistes et peu clairs que l'on rencontre sur certaines routes, notamment outre-Jura, la signalisation mise en place à l'entrée des principales localités touristiques fribourgeoises — lère phase d'un programme général de signalisation — donne des informations précises sur les atouts et les curiosités de chaque endroit.

Symboles de vacances

Ces panneaux se composent de différents éléments propres à la localité, c'est-à-dire son nom, ses armoiries et les indications symbolisées de son équipement et de ses attractions: hôtel/motel-restaurant, remontée mécanique suspendue, ski, camping-caravaning, château, site historique, pêche, tennis, piscine, musée, minigolf, sports nautiques,

informations, plus quelques particularités locales.

L'UPT paie le 60% du coût de toutes les installations au titre d'un investissement touristique et les sociétés de développement intéressées le 40%. Enfin, les communes supportent les frais de pose. Cette initiative, que l'on peut citer en exemple tant elle démontre le beau résultat d'une collaboration très large entre les autorités et les milieux touristiques, est aussi l'une des premières, en matière de signalisation, à être conçue globalement à l'échelle d'un canton.

Elle apporte en embryon de solution au vaste problème de la signalisation touristique à l'échelle du pays dont les lacunes se font cruellement sentir. C'est un sujet épineux dont nous nous sommes déjà maintes fois entretenus et qui devrait procéder d'une véritable politique au niveau fédéral. Le développement de notre réseau routier, et en particulier autoroutier, nécessite en effet une signalisation beaucoup plus systématique et aussi l'une des régions comme des sites de moindre importance, mais d'intérêt touristique. Cette signalisation devrait faire partie intégrante de la signalisation routière officielle en se servant de la gamme des panneaux indicateurs classiques en vigueur sur les autoroutes, les routes principales, les routes secondaires et les voies urbaines. Ces lacunes ne font que mieux mettre en évidence l'audace et l'intéressante initiative de l'Union fribourgeoise du tourisme.

«Oberer Brienzsee-Haslital» abgeschlossen. Dies war nicht von vornherein klar, denn Brienz ist ebenso nach Interlaken und damit zur Region Jungfrau orientiert. Um die Zusammenarbeit zu erleichtern und ein möglichst gutes Resultat zu erzielen, haben die beiden Planungsregionen beschlossen, die gleichen Pläne zu beschließen. Auch über den Berg wird die Zusammenarbeit mit den Luzernern und Obwaldnern gesucht, und sie hat bereits schöne Früchte getragen.

Mit berechtigtem Stolz darf Brienz auf seine weitsichtige, auf Jahre zurückgehende Seelplanung hinweisen, die jetzt harte Auseinandersetzungen und unerschwingliche Aufwendungen erbringt. Auf einer Länge von 3,5 km ist das Ufer der Öffentlichkeit ungehindert zugänglich. Brienz bringt also ein nicht unbedeutendes Einstandsgut in die Seelplanung Thuner- und Brienzsee.

Reserve

Eine Belastung und ein grosses Los zugleich ist für Brienz die Axalp, die weitläufige, ausserordentlich schöne Terrasse, die dem grossartigen Ausblick über die Belastung allein der Ausbau und Unterhalt der Axalpstrasse verschlingt jährlich den zwanzigsten Teil des Steuereinkommens und die Bereitstellung der Infrastruktur für den sich rasch entwickelnden Fremdenverkehr in dieser Region wird zusätzlich grossen Ausgaben verursachen. Andererseits ist die Axalp gerade die wichtige Reserve für den Brienz Tourismus. Als Sommerkurort war sie schon vor dem Ersten Weltkrieg besucht, die erste Wintersaison hat hingegen erst 1957/58 stattgefunden. Seither hat ein ziemlich rascher Aufschwung eingesetzt. «Pro Axalp» macht es sich zur Aufgabe, die touristischen Möglichkeiten sinnvoll auszuschöpfen und die Entwicklung in wünschenswerten Grenzen zu halten.

... allein, es fehlt das Geld,

Wie aus der sehr umfangreichen Orientierung hervor ging, hat die Gemeinde Brienz eine sehr klare Vorstellung darüber, wie sich ihre Zukunft gestalten sollte und sie scheut vor keinen Schwierigkeiten zurück, um die hierzu erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen. Es sind jedoch die Finanzen, welche es nicht einmal erlauben, alle dringenden Aufgaben zu erfüllen — an das Wünschbare darf man gar nicht denken.

... nicht nur in Brienz

Wie viele andere Fremdenorte und Berggemeinden wie Brienz gibt es? So viele wissen wohl, was getan werden müsste, um eine gewisse Prosperität zu erreichen und der Abwanderung einen Riegel zu schieben. In den meisten Fällen tun sie es auch, bis an die Grenzen einer noch zumutbaren Verschuldung. Und im Endeffekt treten sie doch nur an Ort und Stelle, weil ihnen die Finanzstärken davonziehen. Wen wundert's, dass der Ruf nach einem wirksamen Ausweg gleich immer stärker wird? Hier Erholung, hier Geld, ist das eine Formel, die der Schweizer wirklich nicht verstehen kann?

Ganz kurz wollen wir doch noch darauf hinweisen, dass in Brienz die privaten Unternehmungen durch grosse Anstrengungen die Leistungen der Gemeinde ergänzen. Die weltbekannte Rothornbahn erneuert mit einem immensen Aufwand ihre Anlagen und hält die einmaligen, aber im Unterhalt recht teuren Dampfloks betriebsfähig, dann sind eine der wichtigsten Attraktionen. Das Schneesportgebiet — nicht minder berühmt — fördert den Nachwuchs und den Tourismus. Und, was die Hotellerie betrifft, siehe Bildlegende.

Aus der Zentralschweiz

Warum nicht schon lange?

Die Landschaft am Vierwaldstättersee soll vor weiterer Verschandelung und spekulativer Überbauung geschützt werden. Bereits hat der Luzerner Regierungsrat eine Verfügung erlassen, die sich auf den Bundesbeschluss über dringende Massnahmen auf dem Gebiete der Raumplanung und auf die Verordnung über Natur- und Heimatschutz stützt. Die übrigen Uferkantone werden nicht mehr lange auf ähnliche Verfügungen warten lassen.

Die Schutzverordnung bezeichnet verschiedene Zonen, in welchen das Bauen grundsätzlich verboten, nur für landwirtschaftliche Anlagen oder nur mit Bewilligung des Regierungsrates erlaubt ist. Da sich der Landschaftsschutzplan und die bereits vorhandenen oder sich in Vorbereitung befindlichen Ortsplanungen nicht in allen Teilen decken, sind noch gewisse Auseinandersetzungen mit den betroffenen Gemeinden zu erwarten. Es ist jedoch zu hoffen, dass die «Meinungsvorschläge» im Interesse eines wirkungsvollen Schutzes der Landschaft bereinigt werden können.

Verschlafenes Klostertal erwacht

Auf Rigi-Klösterli bahnt sich die längst gewünschte bauliche Renaissance an. Nach dem bereits vor einigen Jahren erfolgten Umbau des Hotels Schwert, wird nun bald auch das alte Hotel Sonne einer gänzlichen Erneuerung entgegensehen. Der alte, arg vom Zahn der Zeit ge-



zeichnete Bau wird abgerissen. An seiner Stelle sollen ein modernes Selbstbedienungsrestaurant, ein Hallenbad und Ferienwohnungen entstehen. Damit dürfte Rigi-Klösterli seine frühere Bedeutung als angesehener Kurort wiederringeln.

Immer etwas los

Hoch-Ybrig ruht nicht auf seinen jungen Lorbeeren. Immer neue Attraktionen werden ausgedacht, um Gäste herzulocken und auch zu unterhalten. Das dritte Juliwochenende gehörte den Kindern. Sie wurden auf allen HV-Bahnen gratis befördert, sofern sie zwei zahlende Erwachsene begleiteten. Ballontreffen, Kasperltheater usw. standen auf dem Spezialprogramm. Seit Mitte Juli gibt es auch eine Pony-Wiese. Vorläufig wird sie von acht halbwildem Island-Pferdchen bevölkert.

Brienz — so oder so ein Beispiel

Kleine Kinder, kleine Sorgen — grosse Kinder, grosse Sorgen, heisst es im Volksmund und manch einer münzt dies vielleicht um in «Kleine Kurorte, kleine Sorgen...». Dem ist aber gar nicht so. Im Gegenteil, gerade kleinere Fremdenorte haben oft mit sehr grossen Sorgen zu kämpfen und es will mehr Aufwand steine auf dem Weg in die Zukunft wegzuräumen, als ihre starken, renommierten Nachbarn, wobei sie aber oft mit mehr Ehr und Hartnäckigkeit an die Probleme herantreten.

So ein kleinerer Fremdenort mit zahlreichen Problemen, wenig Geld und viel gutem Willen ist Brienz, das Holzschneitzendorf am Fusse des Rothornes. Es hat kürzlich die Presse liebenswürdig aufgefordert, die Nase in seine Angelegenheiten zu stecken. Von der ARA bis zur Zonenplanung wurde über alles informiert, was getan wurde, protokolliert ist und zurückgestellt werden musste.

Solides Fundament

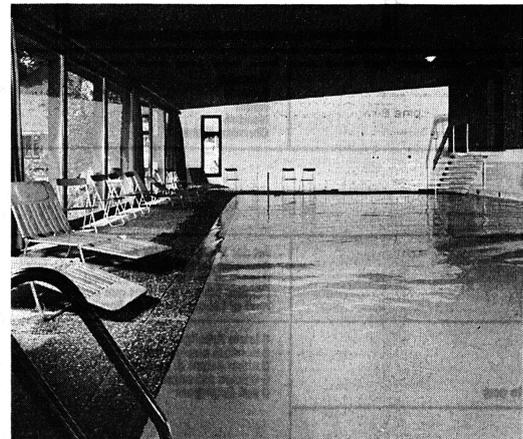
In Brienz wurden die bescheidenen finanziellen Kräfte vor allem für den Ausbau der Infrastruktur eingesetzt und da-

fahrungsstrasse bringen oder der von den Brienzern schon längst gewünschte Bau der linksufrigen Strasse.

Planung läuft

Die Ortsplanung sowie die Erarbeitung eines Kurortkonzeptes sind im Gange. Die vermehrte Überbindung von Erreichungskosten an die Grundeigentümer in der Bauzone soll der Gemeinde eine gewisse finanzielle Entlastung bringen. Nach längeren Abklärungen hat sich Brienz dem Regionalplanungsverein

Jeder Bürger, der aus einem Randgebiet in eine Agglomeration umsiedelt, hinterlässt eine Lücke und beansprucht am neuen Wohnort einen Platz, der nicht vorhanden ist. Diese Doppelwirkung muss in einem Land zu schweren volkswirtschaftlichen Störungen führen, sobald die Abwanderung in die Ballungszentren ein bestimmtes Mass überschreitet, dies weil der Staatshaushalt sowohl durch die Stagnation der einen, wie des zu schnellen Wachstums der anderen Gegend belastet wird. Ein Teufelskreis, der mit allen Mitteln unterbrochen werden muss, wollen wir nicht in immer grössere Schwierigkeiten hinein-schlitzen. H. Grossniklaus, Brienz



Vor etwas mehr als einem Jahr ging eine Meldung durch die Presse, wonach in Brienz ein Hotelsterben um sich greife. Tatsächlich knackte es gehörig an den Fundamenten einiger ehrwürdiger, zum Teil baulich hoffnungslos ins Hintertreffen geratener Betriebe. Doch die Situation hat sich gebessert. In kurzer Zeit sind die Hotels Kreuz, Sternen und Schützen an neue Eigentümer übergegangen, welche als Betriebsinhaber Gewähr bieten, die Hotels zu neuer Blüte zu bringen. Selbstverständlich konnte sich Brienz aber auch immer führender Betriebe rühmen, die jedem Kurort wohl anstehen. Ein Beispiel dafür ist der Lindenhof, Hotelier H. Fotsch, zugleich Präsident des Verkehrsvereins, benützte die Gelegenheit des Pressebesuches, um sein neues, heimeliges Hotelhallenbad vorzuführen. Es ist ihm gelungen, ein angenehmes Bad mit einem recht grossen Schwimmbecken von 16x7 auf 7 Meter samt Nebenräumen für knapp 400 000 Franken in nur sechs Monaten zu planen und zu bauen. Ausser dem Schwimmbad wurden dem Lindenhof auch zwei Gästezimmertrakte neu angegliedert, die sich grosser Beliebtheit erfreuen.



Schweiz — Treffpunkt der Jungen

Mit den Worten «Willkommen in der Schweiz — dem Land der Jungen» begrüsst neben anderen prominenten Vertretern der Landesregierung, des Kantons Waadt und der Stadt Lausanne der Präsident der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ), Gabriel Despland, die 1000 jungen Musiker aus allen fünf Kontinenten anlässlich der Eröffnung des 4. internationalen Musik-Festivals am 24. Juli 1972 im Théâtre de Beaulieu in Lausanne. Die 10 Orchester, 2 Chöre und 2 Ballettgruppen werden aus-bisshen auch in anderen Schweizer Städten ihr musikalisches Können zum Besten geben. Präsident des Festivals, M. Lionel W. Bryer, bei seiner Ankunft in Genf. (Photo asi)

Nouvelles vaudoises

Les chiffres du dernier hiver

Eine fois encore, les résultats de la statistique des nuitées enregistrées au cours de la dernière saison d'hiver (novembre à avril) dans les hôtels et établissements de cure du canton de Vaud ne correspondent pas à ceux obtenus dans l'ensemble du pays. Pour toute la Suisse, en effet, la saison d'hiver 1971/72 s'est soldée par un léger gain de 286 137 nuitées sur un total de 14 041 470, soit 2,08 % d'augmentation; dans le canton de Vaud la perte a été de 48 839 nuitées sur un total de 1 387 771, soit 3,39 %. Ce sont principalement les nuitées étrangères qui ont fléchi (-38 882, -4,46 %); mais également les nuitées suisses (-9957, -1,75 %).

Les pertes de nuitées étrangères proviennent principalement des Français (-29 949), des Belges (-11 877), des Américains (-8675), des Danois (-6452) et des Hollandais (-4470); il y eut en revanche 5392 nuitées allemandes de plus, mais le total de celles-ci (79 926) reste très modique, comparé à d'autres régions de notre pays; légers progrès aussi pour les nuitées canadiennes et italiennes, statu-quo pour les nuitées britanniques.

Dans les stations

La perte la plus spectaculaire est enregistrée à Leysin, avec 50 389 nuitées de moins que l'hiver précédent, soit davantage que la perte totale du canton. L'incendie de l'Hôtel du Chamossaire, au suil de l'hiver, n'est pas étranger à ce résultat négatif. Lausanne, pour sa part, a perdu 7713 nuitées (-1,88) ainsi que Vevey (-1053, -1,37 %); Montreux et Villars demeurent sur leurs positions antérieures cependant que Les Diablerets et Châteaud'Oex progressent respectivement de 5201 nuitées (+16,17 %) et de 2476 (+7,2 %).

38 lits occupés sur cent

Le taux d'occupation des lits pendant cette période a été de 39 % pour l'en-

semble de la Suisse et de 38 % pour le canton de Vaud. Cette moyenne a été dépassée à Leysin (64 %), Villars-Chesières (61 %), Lausanne et Les Diablerets (44 %). Le taux d'occupation le plus faible a été enregistré à Montreux avec 30 %.

Un directeur d'office du tourisme à Châteaud'Oex

Donnant suite à la décision de son assemblée générale d'appeler à la tête de la station un directeur à plein temps, le comité de l'Office du tourisme de Châteaud'Oex a choisi parmi quatorze candidats M. François Borel, âgé de 33 ans. D'origine neuchâteloise, M. Borel a fait des études de sciences économiques avant d'embrasser une carrière de journaliste; il a ensuite dirigé une agence de voyages dans le canton de Neuchâtel. Sa formation et son expérience le désignent bien aux fonctions qui l'attendent à Châteaud'Oex. Nos vives félicitations.

L'ONST édite une intéressante brochure

Plus de 270 piscines d'hôtel en Suisse

L'Office national suisse du tourisme vient de publier une nouvelle brochure particulièrement utile et agréable, puisqu'elle contient la liste des quelque 273 piscines d'hôtel en Suisse. Celles-ci sont réparties dans 130 localités de notre pays; on dénombre 129 piscines couvertes et 144 piscines en plein air. La nouvelle publication de l'ONST est diffusée dans les langues française, allemande et anglaise. Chaque brochure comprend la liste des hôtels avec leur adresse, ainsi que quelques indications précieuses sur la conception des piscines, leurs dimensions, la température de l'eau, les dates d'ouverture et les possibilités d'accès au public.

Stellenangebote Offres d'emploi



Inseratenschluss: Freitag, 11 Uhr. In Ausnahmefällen bis Montag, 11 Uhr, bei Verlust des Mitgliederrabattes.

<p>Militärischer Haushalt sucht tüchtige, seriöse</p> <p>Leiterin</p> <p>Deutsch sprechend, Französischkenntnisse wünschenswert, zur selbständigen Führung eines grösseren Betriebes. *Alter nicht unter 30 Jahren.</p> <p>Bitte telefonieren Sie uns, wir erklären Ihnen gerne die interessante Aufgabe. Telefon (01) 85 63 11 oder 85 65 81, intern 2105 5060</p>	<p>Zunfthaus am Neumarkt</p> <p>Unser Küchenchef verlässt uns infolge Geschäftsübernahme. Daher wird die Stelle für einen fachlich bestausgewiesenen</p> <p>Küchenchef</p> <p>auf den 1. September oder nach Uebereinkunft frei. Wir erwarten: einen an selbständiges Arbeiten gewöhnten Mitarbeiter mit guten Umgangsformen, der befähigt ist, einer Spezialitäten- und Bankettküche vorzustehen. Wir bieten: überdurchschnittlichen Verdienst, geregelte Arbeitszeit.</p> <p>Offerten an: W. Herrmann, Neumarkt 5, 8001 Zürich, Tel. 01/32 40 21 5193</p>	<p>Generaldirektor einer Hotelkette an der Costa del Sol (Südspanien) sucht</p> <p>Direktions-Sekretärin</p> <p>Hotel- oder Reisebüro-Erfahrung Bedingung. Sprachen: Deutsch, Englisch und Spanischkenntnisse. Mindestvertrag 1 Jahr. Reise wird bezahlt. Guter Lohn bei freier Unterkunft und Verpflegung.</p> <p>Bitte schreiben Sie an: Sebastian Gomila, Hotel Palmasol Torremolinos / Malaga / Spanien</p> <p>5190</p>	<p>Embassy Restaurant Zürich</p> <p>sucht für sofort oder nach Uebereinkunft in modernst eingerichtete Küche</p> <p>Entremetier Garde-manger Commis de cuisine</p> <p>Unser Telefon: (01) 47 49 10. 5027</p>
<p>Modernes Hotel, Landgasthof sucht zur Neueröffnung am 25. August nach Einsiedeln, Saison- oder Jahrestelle,</p> <p>Koch</p> <p>3 oder 4 Serviertöchter auch Anfängerin</p> <p>2 Buffettöchter</p> <p>Küchengehilfe(in)</p> <p>Geregelte Freizeit, neue Zimmer, auf Wunsch 1-Zimmer-Wohnung.</p> <p>Das Lokal hat täglich Unterhaltung und Tanz. Tel. Anfragen an Vinzenz Müller, Guggenbühlstrasse 26, 9853 Dietikon, Tel. (01) 88 34 67. 5107</p>	<p>Hotel Grächerhof 3925 Grächen, Tel. (028) 4 01 72</p> <p>sucht</p> <p>Alleinsekretärin/Aide de patron</p> <p>auf Herbst 1972 in Jahresengagement für aufgeschlossenen Saisonbetrieb. Wir wünschen uns eine gutausgewiesene Mitarbeiterin für diese absolut selbständige Stelle. Selbstverständlich bieten wir den Fähigkeiten angemessenen Lohn nebst freier Station.</p> <p>Mit Interesse sehen wir Ihrer Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen entgegen. Fam. A. Fux, Hotel Grächerhof, 3925 Grächen. 5169</p>	<p>Hotel Rufinis, 7252 Klosters Dorf</p> <p>Gesucht per sofort in gutgehendes Speiserestaurant nette, fachkundige</p> <p>Restaurationstochter</p> <p>Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit werden zugesichert.</p> <p>Offerten sind erbeten: Fam. A. Meli, Hotel Rufinis, 7252 Klosters Dorf, Tel. (083) 4 13 71. 5178</p> <p>Gesucht auf 15. August oder 1. September 1972</p> <p>Chef de grill</p> <p>Selbständiges Arbeiten am modern eingerichteten Holzkehlgrill in unserem Restaurant «La Camargue». Interessantes und busines geregeltes Arbeitsverhältnis.</p> <p>Touring-Hotel de la Gare, Biel «La Camargue» und «Le Provençal» Henri Scheibli, Telefon (032) 2 74 94 5151</p>	<p>HOTEL METROPOL ARBON BODENSEE</p> <p>Wir suchen für modernsten Restaurationsbetrieb à la carte und Bankette - bestausgewiesene</p> <p>Restaurationstochter (Lehrabschluss bevorzugt) in Jahrestelle, sowie initiativen</p> <p>Chef de partie</p> <p>mit Praxis in Spezialitätenküchen. Wir bieten gute den Leistungen entsprechende Entlohnung. Wir erwarten Ihre Bewerbung mit Foto und Ausweisen über bisherige Tätigkeit. Charles Delway, Dir., Hotel Metropol, 9320 Arbon (Bodensee) 5088</p> <p>Speise- und Konzertlokal sucht per 1. September</p> <p>Barmaid oder Barman</p> <p>Offerten an Restaurant Tödi Tödistr. 44, 8002 Zürich 5255</p>
<p>Restaurant Bagatelle 2000 Neuchâtel</p> <p>cherche pour le 13/15 août</p> <p>sommeliers Service non compris</p> <p>garçon de cuisine Très bon salair.</p> <p>Tél. ou se présenter dès 16 heures. Tél. (038) 25 82 52. 5203</p> <p>Gesucht wird für sofort in modernes Kurhaus mit internationaler Kundschaft</p> <p>Aide directrice sowie</p> <p>Commis de cuisine in Jahrestelle.</p> <p>Gute Entlohnung, geregelte Freizeit und Pensionskasse.</p> <p>Offerten sind erbeten an: H. U. Müller, Kurhaus Beutler, 9042 Speicher ob St. Gallen, Tel. (071) 94 23 44. 5198</p>	<p>Nous cherchons</p> <p>une fille de maison une sommelière une barmaid (débutante acceptée)</p> <p>un cuisinier seul un commis de cuisine et</p> <p>un garçon de cuisine</p> <p>Nourris, logés. Faire offres sous chiffre 17-26452 à Publicitas, 1701 Fribourg</p> <p>Wir suchen für eine Hotelgesellschaft (keine Hotelkette) auf Frühjahr 1973 oder früher ein qualifiziertes und fachlich bestausgewiesenes</p> <p>Direktions-Ehepaar</p> <p>Es handelt sich um die Direktion für ein modernisiertes Sport- und Kurhotel, mit Sommer- und Wintersaison, im Kanton Graubünden. Wir wünschen uns ein tüchtiges und fleissiges Ehepaar, das selbständig und loyal den Betrieb zu führen weiss. Eine dieser Stellen angemessene und dem persönlichen Einsatz entsprechende Entlohnung ist selbstverständlich. Es möchten sich nur Bewerber melden, welche an einer dauerhaften und soliden Position Interesse haben und sich über die entsprechende Erfahrung ausweisen können.</p> <p>Bewerber, die an einer langfristigen Dauerstellung mit Pensionskasse interessiert sind melden sich mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien, Handschriftprobe und Angaben über Referenzen) unter Chiffre 5156 an Hotel-Revue, 3001 Bern.</p>	<p>Posthotel Arosa sucht für lange Wintersaison 1972/73</p> <p>Economat-/Officegouvernante</p> <p>Offerten mit Unterlagen erbeten an Herrn Hermann J. Hobi. 5155</p> <p>Hôtel de la Paix Genève</p> <p>cherche</p> <p>secrétaire de réception</p> <p>Offre à adresser à la direction, 11, quai du Mont-Blanc, 1201 Genève. P 18-529</p>	<p>HUSAREN GRILL</p> <p>Ab Mitte August suchen wir</p> <p>KOCH</p> <p>an selbständiges Arbeiten gewöhnt;</p> <p>Buffethilfe evtl. auch Serviceablösung möglich.</p> <p>Angenehme Arbeitsbedingungen, junges Team.</p> <p>Melden Sie sich unter (031) 54 02 04 Giorgio Daldini P 05-9671</p> <p>TEL. 031 / 54 02 04</p>

<p>Anmeldeformular für Stellensuchende (Gebührenfreie Vermittlung)</p> <p>Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitgliederbetriebe interessieren, wollen bitte nebenstehenden Coupon in Blockschrift gut leserlich und vollständig ausfüllen und an folgende Adresse einsenden:</p> <p>SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN Stellenvermittlung Postfach 2657 3001 Bern</p> <p>Formule d'inscription pour employés cherchant une place (Le placement est exempt de taxes)</p> <p>Les candidats qui désirent trouver un emploi dans un des hôtels membres de notre société sont priés de remplir complètement et lisiblement en lettres capitales le coupon ci-contre et de le retourner à l'adresse suivante:</p> <p>Société suisse des hôteliers Service de placement Case postale 2657 3001 Berne</p>	<p>Name Nom Cognome Apellidos Name</p> <p>Wohnadresse Domicile (adresse exacte) Indirizzo attuale Domicilio Permanent Address</p> <p>Nationalität Nationalité Nazionalità Nacionalidad Nationality</p> <p>Bisherige Tätigkeit Activité antérieure Attività svolta Actividad anterior Professional Activities up to now</p> <p>Wünscht Stelle als Désire place de Desidera posto di Desea puesto de Post desired</p> <p>Sprachkenntnisse Langues étrangères Lingue straniere Conocimientos de lenguas extranjeras Languages spoken</p> <p>Bemerkungen Observations Osservazioni Observaciones Remarks</p>	<p>Vorname Prénom Nome Nombre Christian Name</p> <p>Art der Bewilligung für Ausländer Genre de permis pour étrangers Genere di permesso per stranieri Permiso para extranjeros que posee Kind of Labour-permit for Foreigners</p> <p>3 letzte Arbeitgeber 3 derniers employeurs 3 ultimi datore di lavoro 3 últimos patronos 3 last Employers</p> <p>Jahres- oder Saisonstelle Place à l'année ou saisonnière Posto annuale o stagionale Puesto anual/temporero Annual/Seasonal employment</p> <p>Gewünschtes Eintrittsdatum Date désirée d'entrée en fonction Entrata in servizio desiderata Fecha de comienzo que se desea Desired Date of Entrance</p>	<p>Geboren am Né le Nato il Nacido el Date of Birth</p> <p>Telefon Téléphone Telefono Telefono Telephone</p>
---	---	--	--

Erstklasshotel in Hongkong sucht

Vizedirektor

Zweijahresvertrag, Hin- und Rückreise bezahlt. Zwei Monate Ferien.

Interview im August 1972 in Zürich möglich.

Offerten mit vollständigen Unterlagen bitte unter Chiffre 5089 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



Holiday Inn®

Europazentrum Luxemburg

Wir bieten MEHR als Geld..... und dabei bezahlen wir schon überdurchschnittlich.

Für unsere Projekte in Belgien und Luxemburg suchen wir:

Kassierer NCR 42
Etagengouvernante
und
Assistentin

Transfermöglichkeiten auch nach Uebersee.

Schreiben Sie oder rufen Sie uns an:
Holiday Inn-Luxembourg
P.O. Box 200 / Tel. 43 50 51
Luxembourg

709

Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.



Kommen Sie nach Zürich ins Hotel Nova-Park. Das wird ein Marktstein in Ihrer Karriere sein.

Commis de rang
Köchinnen
Commis de cuisine
Restaurantkassierin
Kioskverkäuferin
Bell-boys

703

Hotel Nova-Park - wo man sich trifft
Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8004 Zürich, Telefon 01 54 22 21

Kursaal Casino Arosa

Salle de jeu, Casino Dancing, Stübli-Restaurant, Cinema, Cava Bar, Espresso Bar

Wir suchen für lange Wintersaison:

- Büro:** Büropraktikantinnen
- Dancing:** Chef de service, Dancing-Kellner
- Cava-Bar:** Chef de service, 2. Barman Dancing-Kellner
- Stübli-Restaurant:** Chef de service Restaurationskellner
- Garderobe:** Garderobiers, Chasseur
- Küche:** Saucier, Entremetier Commis de cuisine
- Allgemein:** Buffettochter/Bufetburschen

Wir bieten in unserem lebhaften Betrieb angemessenen Lohn, geregelte Arbeitszeit und ein freundliches Arbeitsklima.
Letztjährige Mitarbeiter, die an einer erneuten Einstellung interessiert sind, möchten sich bitte schriftlich melden.

Offerten sind zu richten an P. De Lorenz-Bretscher, Direktor.

Kursaal Casino Arosa AG
7050 Arosa GR 081-31 12 61/62

5177

Für unser Erstklasshotel in Zürich suchen wir auf 1. September 1972 eine jüngere, freundliche

Sekretärin

die den Mut hat, in einem lebhaften Betrieb ihre Persönlichkeit und Initiative voll einzusetzen.

Wir sind ein junges Team und freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Rufen Sie uns an, damit wir mit Ihnen ein Rendez-vous vereinbaren können.



Hotel Neues Schloss
Stockerstrasse 17, 8002 Zürich
Tel. (01) 36 65 50

5242

Hotel-Restaurant
3072 Ostermundigen-Bern

(Stadt) sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

1 oder 2 Serviceangestellte
für Gaststube

1 oder 2 Köche
oder Commis de cuisine
Aushilfsweise, evtl. längere Zeit.

1 Réceptionist-Sekretär

Glatter Job zur Weiterausbildung.

Offerten an:
Hotel Bären, Ostermundigen, Tel. (031) 51 10 47.

5222



Lac Léman
Hôtel du Signal de Chexbres
1604 Puidoux-Gare

renouv. 130 lits, piscine couverte, recherche dès maintenant ou à convenir pour saison jusqu'à fin octobre/novembre:

pâtissier

commis de cuisine
(ou aide cuisinier)

Logement et bons soins assurés.

Offres avec copies de certificats, photo si possible et prétentions de salaire.

5184

Atlantis Hotel Zürich

Döltschweg 234
8055 Zürich
Tel. 01 35 00 00

Ein Erstklasshotel lebt in erster Linie vom erstklassigen Personal.

Darum suchen wir Sie.

Und darum sind wir auch gerne bereit, Sie erstklassig zu behandeln. Das werden Sie zum Beispiel merken, wenn wir einmal ins Gespräch kommen miteinander.

Sekretärin

für die Buchhaltung, bevorzugt werden Bewerberinnen mit Kenntnissen auf NCR 449 Computer

Sekretärin

für das Reservationsbüro in enger Zusammenarbeit mit der Réception

Informations-Hostess

Etagenhilfsgouvernante

Chef de rang

(erfahren)

Nehmen Sie doch unverbindlich telefonisch oder schriftlich Kontakt mit unserem Personalchef, Herrn Wolf, auf.

Wir werden Ihre Bewerbung selbstverständlich vertraulich behandeln.

5216



Zurich Airport Hilton

Wir sind ein junges, aufgeschlossenes Team und suchen zur Ergänzung im Herbst 1972 (September oder Oktober)

Serviceangestellte

Chefs de rang, Commis de rang, Serviertöchter

Wenn Sie gerne eine internationale Kundschaft bedienen wollen und bei dieser Gelegenheit auch Ihre Sprachen gebrauchen möchten, dann sind Sie bei uns so richtig richtig!

Rufen Sie uns unverbindlich an.

Telefon (01) 83 31 31
Peter Hürlimann, Personalchef
Zurich Airport Hilton
8058 Zürich-Airport

5243

Wir suchen in kleineren, gut eingerichteten Betrieb per sofort oder nach Uebereinkunft in Jahresstelle

Koch

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, sehr guten Verdienst, schönes Zimmer im Hause, geregelte Freizeit.

Anfragen sind zu richten an

Hotel Stop, G. Birrer,
6390 Engelberg, Telefon (041) 94 16 74.

5240

TESSIN

Hotel Eden am See, 6614 Brissago

sucht für sofort nette und freundliche

Tochter

für Bar- und Terrassenservice.

Telefon (093) 8 22 55

5220

Hotel Butterfly

Kreuzstrasse 40, 8008 Zürich

sucht für seinen jetzigen Mitarbeiter, der nach fünf Jahren eine Direktionsstelle antritt,

Chef de réception

Eintritt: Herbst 1972.

Wenn Sie die nötigen Voraussetzungen für diesen selbständigen, verantwortungsvollen Posten besitzen, bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Auskunft erteilt Telefon (01) 47 42 70.

5221



Hôtel du Rhône
Genève

cherche

réceptionniste (homme)
secrétaire de réception (femme)
caissier de NCR 42
commis de rang
commis wine-butler
apprenti de restaurant
commis pâtissier

Entrée immédiate ou à convenir.

Faire offres à la direction en joignant copies de certificats, curriculum vitae et photo.

5182



Wir sind ein neues, modernes, komfortables Erstklasshaus mit 170 Betten – Restaurant – Terrasse – Bar – Hallenbad. Wir suchen auf 1. Dezember oder nach Uebereinkunft für Saison- oder Jahresstelle:

- Anfangssekretärin**
- ★
- Nachtportier**
- ★
- Oberkellner**
- Chef de rang/Winebutler**
- Commis de rang**
- Bar-Commis**
- Serviertöchter**
(Restaurant)



- ★
- Chef de partie**
- Patissier**
(Hotel/Tea-room)
- Commis de partie**
- Küchenhilfspersonal**
- ★
- Zimmermädchen**
- Hilfzimmermädchen**
- ★
- Lingeriemädchen**
- ★
- Buffetöchter**
- ★

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsvorstellungen erbeten an:



SUNSTAR-HOTEL 7078 Lenzerheide

A. Omischl-Kobi,
Tel. (081) 34 24 91

5129

Für unser Hotel-Restaurant am See suchen wir für sofort oder nach Uebereinkunft:

- Koch (Chef de partie)**
- Jungkoch (Commis de cuisine)**

Es handelt sich um sehr gut honorierte Posten bei angenehmem Arbeitsklima.

Offerten erbeten an:

W. Hörler-Breu
Strandhotel Schlössli
8598 Bottighofen, Tel. (072) 8 20 48

5122

Gesucht für sofort in Jahresstelle:

- Küchenchef**
 - Chef de partie**
 - Commis de cuisine**
 - Kochlehrling**
 - Kellner**
 - Serviertöchter**
- Erlauben bitte an die Direktion.
- Club Hotel Biel**

5174

Ab Herbst 1972 ist bei uns folgende Stelle zu besetzen:

Leiter im Bergrestaurant Pischcha (2485 m ü. M.)

Wir suchen: eine junge, dynamische Persönlichkeit mit Sprachkenntnissen, Erfahrung in der Küche, Service und Administration, straffe Personalführung, selbständiges Arbeiten.

Wir bieten: Jahresstelle mit zeitgemässer Entlohnung, Ferien im Herbst und Frühjahr, Wohnung (auch für Ehepaar mit Kindern), Abonnement für Bergbahnen und Skilifte im weltberühmten Pischcha-Gebiet. Ein freundliches und fortschrittliches Arbeitsklima.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto usw. an Andreas J. Gredig,

Flüela Hotel, 7260 Davos Dorf
Telefon tagsüber: (083) 3 57 21.

5328

Zermatt

Gesucht auf Mitte August

Praktikantin oder Hilfssekretärin

auf anfangs September in Jahresstelle

Alleinsekretär sprachkundig.

Offerten mit Foto und Zeugniskopien an

Hotel Julen und Europa, Zermatt

5327

Flüela Hotel, Davos,

sucht für lange Wintersaison:

Sekretärin für Korrespondenz Cassier-Maincourantier Gouvernante-Tournante

(evtl. Office)

- Chef saucier**
- Chef garde-manger**
- Chef entremetier**
- 1. Chef tournant**
- Chef rôtisseur oder Restaurateur**
- Chef pâtissier**
- Commis de cuisine**
- Commis de rang**
(Speiseaal-Restaurant)

Barmaid für Grill-room-Dancing-Bar

1. Serviertöchter für Stübli

Serviertöchter für Stübli

Etagenportier

(sprachkundig)

Zimmermädchen-Tournante

Lingeriegouvernante

Glätterin

Lingeriemädchen

Bademeister

Masseur oder Masseuse

Erstklasshaus, Sommer 1972 vollständig modernisiert, Hallenbad, Sauna, Fitness-Center usw. usw.

für unser

Bergrestaurant Pischcha (2485 m)

mit Freikarte für Bergbahn und Skilifte

Leiter

bzw. Ehepaar

- Chefs de partie**
- Commis de cuisine**
- Servicepersonal**
(sprachkundig)

evtl. Chef de service mit Brigade

Buffetöchter

Kassa, Selfservice-Restaurant

Kioskverkäufer mit Skireparaturen

(Skiläufer)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an

A. J. Gredig, Flüela Hotel, Davos,
oder Grand Hotel, Bürgenstock

5329

Hotel-Restaurant «Bären» 3072 Ostermundigen

Stadtnähe von Bern, sucht

Chef de partie

oder Commis de cuisine

Gutbezahlte Jahresstelle in qualifizierten A-la-carte- und Spezialitätenbetrieb.

Offerten an: Hotel Bären, 3072 Ostermundigen, Telefon (031) 51 10 47.

5138

Contrôleur/chef du personnel

au courant des travaux administratifs et de la paye des employés cherché par grand hôtel de Lausanne. Place à l'année. Entrée à convenir.

Ecrire sous chiffre 5320 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.



Hotel Astoria, Luzern

sucht auf zirka 1. November 1972 in Jahresstelle

junge, gewandte

Etagengouvernante

(sprachkundig)

Wir bieten:

- guten Verdienst,
- geregelte Arbeits- und Freizeit,
- selbständiges Arbeiten,
- Einzelzimmer mit Bad im Hotel,
- freie Kost.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an die Direktion.

5165

Gesucht nach St. Moritz
Winter 1972/73, Hotel mit 90 Betten:

1. Réceptionsekretärin

korrektes Deutsch, Französisch, Englisch, Journal, Kassa und Lohnwesen. Stütze der Direktion, evtl. eine 2. Sekretärin.

1. Barmaid für Abendlokal

Küchenchef

restaurationskundig, evtl. mit Brigade, zirka 6 Mann

1 Zimmermädchen

(keine Menage)

1 Etagenportier

(keine Menage)

1 junger Oberkellner

für die Restauration, der jedoch ein Rang übernehmen muss. Kleines Nachtlokal, Dancing, A-la-carte-Restaurant

1 Chasseur/Telefonist

sprachkundig

1 Nachtportier/Garderobier

sprachkundig

Offerten unter Chiffre 5311 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hotel Pollux-Nordend, 3920 Zermatt

sucht in Jahresstelle

Serviertöchter oder Kellner

1 Koch

Guter Verdienst zugesichert.

Tel. (028) 7 64 63.

5209

DUNLOE CASTLE HOTEL Südirland

(unter Schweizer Leitung)

Eines der führenden Hotels in der Republik Irland, in schönster Lage, sucht

Food and Beverage Controller

(Eintritt nach Uebereinkunft)

Sein Aufgabenbereich:

- selbständige Ueberwachung und Kontrolle der Küchen und der Bar sowie der Renditen.

Bei Eignung reelle Aufstiegsmöglichkeiten zum Food and Beverage Manager.

Offerten mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien an die Direktion

Hotel DUNLOE CASTLE, Killarney Co. Kerry, Republik Irland.

5152

Hôtel de premier ordre à Genève cherche:

1 portier de nuit expérimenté

parlant français et anglais

1 chasseur

1 commis de bar

1 sommelier/commis d'étages

Faire offre sous chiffre 5168 à Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Grand Hotel Zermatterhof CH-3920 Zermatt

sucht für die kommende Wintersaison 1972/73 sprachkundige

Hotelsekretärin – 1. Kassiererin

(evtl. Jahresstelle), NCR-42-Kenntnisse sind Voraussetzung

Economatgouvernante

(Jahresstelle)
geeignet auch für eine ältere Person

Dancingtöchter

Skiman

Chef pâtissier

Chef saucier

Chef de partie

Commis de cuisine

Chefs de rang

Demi-chefs de rang

Commis de rang

Chasseur

Chasseur-tournant

(Nachtportier, Garderobier)

Argentier

Offerten sind an die Direktion erbeten.

5058

Unsere

Sekretärin

heiratet.

Möchten Sie Ihre Nachfolgerin sein? So schreiben Sie uns bitte und schicken die üblichen Unterlagen. Einige Sprachkenntnisse notwendig. Auf Wunsch Kost und Logis im Haus.

Hotel Silvahof, Jubiläumsstrasse 97,
3000 Bern, Tel. 031/43 15 31

5052

Gesucht

Serviertöchter

guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit.
Eintritt sofort oder 15. September.

Bahnhofbuffet, 6490 Andermatt
R. Deufel, Tel. 044/6 75 22

5074

Gesucht nach Uebereinkunft

Koch-Lehrling oder -Lehrtochter

Wir bieten Gewähr für eine gründliche Ausbildung in modernem Betrieb.



Hotel Restaurant Heidihof, 7304 Maienfeld GR
Familie R. Wetti-Heimann, Telefon 085/9 11 95

OFA 55.453.001

Hotel-Restaurant Bären 3715 Adelboden

Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft

Serviertöchter

Commis de cuisine

Offerten an P. Trachsel, Tel. (033) 73 21 51.

4673

Hôtel City 3963 Crans-sur-Sierre

cherche pour longue saison d'été et d'hiver

secrétaire ou stagiaire de réception apprentis de cuisine

Entrée de suite.

Tél. (027) 7 11 61.

5180

Restaurant Kornhauskeller Bern

sucht in Jahresstelle

- Entremetier**
- Koch-Pâtissier**
- Koch-Tournant**
- Restaurationstochter oder Kellner**
- Küchen-/Officebursche**

Schweizer oder Ausländer mit gültiger Jahresbewilligung.

Th. Gerber, Restaurant Kornhauskeller, 3000 Bern. Tel. (031) 22 11 33

3700

Passanten-Hotel der ersten Klasse in Zürich

sucht auf den Herbst 1972 oder nach Uebereinkunft in Jahresstelle tüchtigen und fachkundigen

Buchhalter-Einkäufer

oder

Buchhalterin-Einkäuferin

für die selbständige Führung der Betriebsbuchhaltung, des gesamten Einkaufs und der Direktions-Korrespondenz.

Alles weitere möchten wir gerne bei einer persönlichen Kontaktnahme besprechen.

Angebote sind erbeten unter Chiffre 5230 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Gesucht nach Zermatt für die nächste Wintersaison

1. Sekretärin

mit Praxis
ein sprachenkundiger
Bahnportier

Kindermädchen

für gotisches Restaurant-Dancing Bristol einen fachkundigen

Chef de service

nette, freundliche
Barmaid

Chefs de rang

Offerten sind erbeten an die Direktion

Hotel Bristol, Restaurant-Dancing Bristol,
3920 Zermatt

5146

Kaderpersonal für das grösste Hotel der Schweiz

**Die Fähigkeit zur Begeisterung,
Einfühlungsvermögen
und Durchschlagskraft
sind die
besonderen
Merkmale
von
Kaderleuten
für das
Hotel
Nova-Park.**

- Night-Auditor**
- Chef de rang**
- Chef de partie**
- Hauselektriker**

702



Hotel Nova-Park - wo man sich trifft
Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8004 Zürich, Telefon 01 54 22 21

Le Richemond, 1201 Genève

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

- secrétaire mécanographe**
- chasseur**
- chasseur de nuit**
- stagiaire de bar**

Faire offre complète au bureau du personnel.

3784

Hotel Pardenn 7250 Klosters

Gesucht für Wintersaison

- 1. Sekretär**
- Hotelsekretärin**
- Telefonistin**

- Oberkellner**
- Chefs de rang**
- Demi-chefs**
- Commis de rang**
- Restaurationstochter**
- Grilltochter**
- Barmaid**
- Barcommis**

- Chefs de partie**
- Commis de partie**

- 1. Etagegouvernante**
- Zimmermädchen**

Offerten erbeten an:

Direktion,

Hotel Pardenn, 7250 Klosters

Berghotel Prätschli 7050 Arosa

- 1. Sekretär**
- Sekretär/Kontrollleur**
- Chauffeur/Logentourant**
- Telefonist/Telefonistin**
- Nachtportier**
- Chasseur**

- Office-/Küchengouvernante**
- Casserolier**
- Office-/Küchenburschen
und -mädchen**

- Zimmermädchen**
- Portier**
- Personalzimmermädchen**

- Chefs de rang**
- Demi-chefs**
- Commis de rang**
- Barman**
- Barmaid**

- Buffetdame**
- Buffettochter**
- Kaffeeköchin**

- Lingeriegouvernante**
- Glätterin**
- Lingeriemädchen**

- Chefs de partie**
- Pâtissier**
- Commis pâtissier**
- Commis de partie**

Offerten erbeten an:

Herrn A. Ziltener,
Hotel Pardenn, 7250 Klosters

Letztjährige Angestellte, die auf ihre inne-
gehabten Posten reflektieren, sind gebeten,
sich umgehend zu melden.

5266

GRAND HOTEL VICTORIA 3718 Kandersteg

1200 m bis 2000 m



sucht

1. Kochlehrling

Eintritt 1. Oktober oder 15. Dezember 1972.

Zuschriften mit den üblichen, vollständigen Unterlagen bitte an die
Direktion.

5253



Hotel Zürich

Für unser neueröffnetes Erstklasshotel benötigen wir noch folgende
Mitarbeiter:

- Service:**
- Chefs de rang**
 - Commis de rang**
 - Serviertöchter**

- Bar:**
- Commis de bar**

- Küche:**
- Commis de cuisine**

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Bitte rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

HOTEL ZÜRICH, Peter Eggermann, Personalchef,
Neumühlequai 42, 8001 Zürich, Tel. (01) 60 22 40.

5167



Käpten Jo's Aarfähre
Biberstein

Zur Vervollständigung unserer Besatzung auf dem Luxusdampfer
Dorothe suchen wir noch folgende Mitarbeiter

- Serviertöchter oder Kellner**
- 1 Koch**
- 1 Küchenbursche**
- Buffettochter oder Buffetbursche**

Bitte verlangen Sie Herrn

K. G. Schmidt, Restaurant Aarefähre,
5023 Biberstein bei Aarau, Tel. (064) 22 22 10

OFA 51100007



Hotel Monopol, 7500 St. Moritz

sucht für lange Wintersaison, Eintritt zirka 20. November bis anfangs
April:

- Küche:**
- Chef pâtissier**
 - Chef entremetier**
 - Grillkoch**
 - Commis de cuisine**
 - Argentier**

- Hallenbad: Bademeister**
(evtl. Bademeister und Masseur)

- Buffet: Buffetdame**

- Etage: Hilfspartier**

- Grischuna: Chef de rang**
(tranchier- und flambierkundig, A-la-carte-Service)

- Economat: Economatgouvernante**

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und
Gehaltsansprüchen an die Direktion. Tel. (082) 3 44 83.

5183

Zermatt
Hotel Biner, Tel. (028) 7 76 67
sucht für lange Wintersaison

1 Sekretärin
Mithilfe im Service, sprachenkundig

1 Portier-Kondukteur
sprachenkundig
(Elektromobil für Bahndienst)

1 Etagenportier

1 Serviertochter
sprachenkundig

1 Köchin oder Hilfsköchin

1 Hilfe für Privathaushalt

Aushilfe für Sommer- oder auch länger inklusive Wintersaison.

1 Köchin oder Hilfsköchin

Bitte telefonieren oder schreiben Sie uns.

5128

Grand Hotel Europe, 6000 Luzern

sucht zu baldigem Eintritt bis zirka Ende Oktober bei besten Verdienstmöglichkeiten und geregelter Arbeits- und Freizeit

Chef/Demi-chef
(Englisch)

Zimmermädchen

Näherin/Stopferin
(Jahresstelle)

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion. Tel. (041) 22 75 01.

4186

Gasthof Bären, 5242 Birm

Wir suchen einen Jungen

Koch

In gepflegtes Spezialitätenrestaurant

Unsere neue Küche ist modern und rationell eingerichtet. Geregelt Arbeits- und Freizeit, hoher Lohn, Kost und Logis frei.

E. Ackermann & Sohn
Tel. (056) 94 88 22

OFA 51.128.016

Hotel Bahnhof, 5312 Döttingen

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

Koch oder Commis de cuisine
(In kleinerer Brigade)

Serviertochter oder Kellner

In Speiservice oder Restaurant.

Bitte telefonieren Sie uns.

Telefon (056) 45 10 50, Fam. W. Monti

3069

Für sofort oder nach Uebereinkunft suchen wir

Koch

Commis de cuisine

Sekretär

Offerten mit Zeugniskopien und Fotos sind zu richten an die Direktion

Hotel Brüggli, 7050 Arosa
Tel. (081) 31 16 12

5108



AM LINDENPLATZ ZÜRICH 9/46 - TELEFON 62 24 00

Gesucht nach Uebereinkunft in mittlere Brigade

Chef de partie

Commis de cuisine

Zeitgemässe Entlohnung, angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit.

Anfragen an die Direktion W. Greiner, Tel. (01) 62 24 00.

5201



CRESTA HOTELS

offrieren Ihnen:

- angenehme Arbeitsatmosphäre
- gute Unterkunft und Verpflegung
- Fix-Löhne
- gratis Sprachkurse
- freie Benützung der Swimmingpools
- junges internationales Arbeitsteam.

Wenn Sie interessiert sind, mit uns mitzuarbeiten als

Büro: 1. Sekretärin (NCR 42)
2. Sekretärin
Büropraktikantin

Saal: Chef de service
2. Oberkellner
Chef de rang
Demi-chef
Serviertochter für Café-Restaurant

Bar: Barmaid (Anfängerin)

Küche: Köche
Jungköche
Metzger (selbständig)
Pâtissier

Office: Office-/Küchenbursche

Economat: Lagermeister

Etage: Zimmermädchen
Portier

Lingerie: 1. Lingère

Wenn Sie im kommenden Winter bei uns arbeiten möchten, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

Direktion

HOTEL CRESTA SUN
7270 Davos Platz
Tel. (083) 3 41 03

5239

CRESTA HOTELS CRESTA HOTELS

Important établissement du canton de Neuchâtel cherche pour 3 à 4 mois

chef de cuisine

Faire offres avec prétentions sous chiffre 5186 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Ecole internationale

Le Chaperon Rouge
Crans-sur-Sierre VS

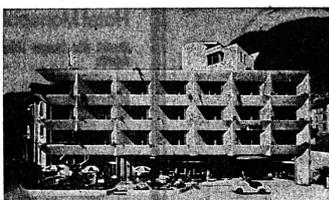
cherche

secrétaire

capable de correspondre dans les 3 langues: allemande, française et anglaise.

Place à l'année. Entrée octobre 1972.

5185



Hotel Bernerhof, 3800 Interlaken

Welche nette

Dame

möchte in unserem neuen Restaurant eine gepflegte Snack- und Getränkebar übernehmen?

Wir stellen uns vor, dass Sie sprachgewandt und kontaktfreudig sind und mit Ihrem warmherzigen Charme eine gute Atmosphäre verbreiten können.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Telefon (039) 22 31 31, Herrn Anderegg.

5219

Le Pavillon de la Côte
1181 Gilly-sur-Rolle

cherche pour date à convenir:

une secrétaire / aide-maitresse de maison

30-40 ans, (bureau-réception, économe, etc.). Poste fixe. Salaire selon barème cantonal. Studio moderne à disposition.

Adresser offres à la direction ou téléphoner (021) 75 11 33 pour prendre rendez-vous.

P 22-26729

BONDNERLAND!
Nach Chur dringend gesucht

Serviertochter

Buffettochter

in leistungsfähiges, junges Team. Kenntnisse im Speisesservice unerlässlich. Sehr hoher Verdienst. Nach Wunsch Zimmer im Hause.

Sich melden bei:

Walter Stutzer,
Speise-Restaurant Tivoli, Chur,
Tel. (081) 22 34 67

P 13-26550



Wir sind jung und aufgeschlossen - wir haben Spass am Aufbau unseres neuen Betriebes. Uns fehlt noch eine fröhliche, gewissenhafte

Restaurationsstochter

bevorzugt im Speisesservice, die auch gut verdienen soll. Rufen Sie uns an - wir möchten Sie gerne eingehend orientieren.

Hotel Gasthof Kreuz Konolfingen
Telefon 031/91 80 50

P 05-5142

Wir suchen in unseren gut eingerichteten Betrieb eine tüchtige und freundliche

Serviertochter

Anfängerinnen lernen wir gerne an.

Bei zeitgemässen Arbeitsbedingungen verdienen Sie gut. Kost und Logis sind im Hause möglich.

Offerten sind erbeten an

Hotel Café Konditorei Schenkel
8802 Kilchberg ZH, Tel. (01) 91 40 01

OFA 67812003

Boss-Bar Trübli Rôtisserie

Berufstaudiger, gut ausgewiesener

Spezialitätenkoch

sowie

Restaurationstochter

(z. B. Ehepaar mit Fähigkeitsausweis) bieten wir Gelegenheit, sich in unserem Betrieb einzuarbeiten, mit der Möglichkeit, das Geschäft früher oder später zu pachten.

Interessenten belieben schriftliche Offerten mit Zeugnissen und Bild einzureichen an

H. Grimm-Bürgli, Boss-Bar z. Trübli,
8400 Winterthur.

M+S 123

L'Hôtel du Rhône à Sion

cherche

sommelière

Entrée immédiate ou à convenir.

Tél. (027) 2 82 91.

P 36-3476

A Genève l'Hôtel Eden engage de suite ou à convenir:

un jeune secrétaire

(Suisse ou étranger avec permis B ou C) connaissant tous les travaux de bureau, anglais indispensable

une gouvernante/aide-directrice

Postes stables et bien rétribués pour personnes ayant de l'expérience.

Offres avec copies de certificats à la direction.

5315



Hotel Schweizerhof
Zürich

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

Telefonist(in)

sprachenkundig,
Mithilfe an der Loge.

Richten Sie Ihre Offerte an die Direktion, Postfach, 8023 Zürich, oder Tel. (01) 25 96 40.

5199

Hotel Bellevue, 7050 Arosa

sucht für lange Wintersaison (1. Dezember bis Ostern 1973)

Telefonist

sprachgewandt, freundliche Erscheinung

Chasseur

Offerten mit den üblichen Unterlagen bitte an Fredy Hold, Hotel Bellevue, 7050 Arosa, Tel. (081) 31 12 51.

5191

Zunft Haus am Neumarkt

im Herzen der Zürcher Altstadt, sucht auf 1. Oktober oder nach Uebereinkunft

Chef de service / Aide du patron

Wir erwarten: einen an selbständiges Arbeiten gewöhnten Mitarbeiter mit guten Umgangsformen, welcher befähigt ist, einem Personalteam vorzustehen. Ebenfalls muss er den Bankettservice sowie das Organisieren beherrschen. Wir bieten: abwechslungsreiche Arbeit mit einem jungen Team, überdurchschnittlicher Verdienst sowie geregelte Arbeitszeit.

Offerten an:

W. Herrmann, Neumarkt 5, 8001 Zürich,
Telefon (01) 32 40 21.

5194

Hotel Florida

Erstklasshotel, 150 Betten

Seefeldstrasse 63, 8008 Zürich
Tel. (01) 32 68 30

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für sofort

Kellner oder Serviertochter

Buffetbursche

Zimmermädchen

Wir erwarten gerne Ihre Offerte oder Ihren Anruf.

5252

Für unseren Hotel-Restaurationsbetrieb mit Dancing suche ich einen Initiator

Hotelfachmann

als Aide du patron

(Spätere Pachtübernahme nicht ausgeschlossen)

Sollten Ihnen gute Küche und Freude am Beruf Begriffe sein, wenden Sie sich bitte unter Chiffre 5234 an Hotel-Revue, 3001 Bern. (Diskretion zugesichert)

5234

Advertisement for Sporthotel Krone Churwalden listing various positions like 'Churwalden, das Pistenparadies bei Lenzerheide', 'Aide directrice / Aide du patron', 'Rezeptionssekretärin', 'Hotel-Praktikantin', 'Barmaid', 'Serviertochter', 'Buffetdame', 'Koch/Köchin'. Includes contact information: 'Würden Sie gerne einmal in einem neuorientierten, modernen Betrieb arbeiten (100 Betten). Schätzen Sie eine geregelte Arbeitszeit, eine gute Entlohnung, ein wohnliches Zimmer und ein junges Teamwork? Dann senden Sie uns bitte Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen Direktion D. & V. Maron-Müller' and 'P 13-2891'.

Advertisement for Sporthotel Krone Churwalden with logo and contact information: 'Sporthotel Krone Churwalden, Telefon 081 35 13 93'.



Restaurant Le Gambrinus
Hôtel de Fribourg
Dancing – Night-Club Fouji Yama

cherche pour son exploitation jeune et dynamique pour entrée immédiate ou à convenir

Chef de service audancing

personne qualifiée et correcte, sachant guider indépendamment une petite équipe de collaborateurs dans dancing-bar avec orchestres;

employé(e)s de service

(aussi débutants) pour restauration ou dancing;

employé(e)s de buffet

(aussi débutants), place convenant spécialement aux jeunes gens désireux commencer une carrière dans l'hôtellerie;

chef de partie

(éventuellement au 1er décembre 1972)

commis de cuisine

apprenti(e)s employé(e) d'hôtel spécialisé(e)

(1 an)

apprenti(e)s de service

(2 ans)

apprenti(e)s de cuisine

(2 1/2 ans)

Très bonnes conditions de travail. Horaires réguliers. Places à l'année (permis B ou C). Carrière possible dans chaîne d'hôtels-restaurants. Possibilité d'apprendre le français.

Veuillez soumettre vos offres à

Kurt M. Wahl, dir., Hôtel de Fribourg, 1701 Fribourg, téléphone (037) 22 25 22.

5316

Gesucht auf Mitte September jungen, tüchtigen

Saucier

in kleine Brigade.
Gepflegte A-la-carte-Küche.
Zimmer zur Verfügung.

Restaurant z. Höhe, 8702 Zollikon, Tel. (01) 65 47 20
R. Glas, Küchenchef,

5272



cherche:

secrétaire de réception

connaissance des langues et NCR 42 nécessaire;

ainsi que:

portier tournant

capable de remplacer le portier de nuit.

Places à l'année de préférence.

Faire offres avec références et prétentions de salaire à la direction.

5187



Hotel Cresta Sun

Modernes Hotel, 100 Betten, Hallenbad, Sauna, Solarium, alle Zimmer mit Bad, Radio, Telefon und Kühlschrank.

Wir suchen für die kommende Wintersaison einen jungen, initiativen und kontaktfreudigen

Chef de service

Wenn Sie eine kleine Brigade anführen und selbständig arbeiten möchten, wenden Sie sich bitte an uns.

5269



Flughafen-Restaurants AG
8058 Zürich-Kloten
Telefon (01) 84 77 66

Haben Sie Freude an einem lebhaften Betrieb, an der Internationalität eines grossen Flughafens?

Für unsere auf das modernste eingerichtete Küche suchen wir einen

1. Commis de cuisine

Wir bieten Ihnen geregelte Freizeit, ein sonniges Zimmer in Arbeitsnähe, ein gepflegtes Personalrestaurant, gute Sozialleistungen und natürlich einen Ihren Leistungen angemessenen Lohn.
Wenn Sie gerne mehr über diese Stelle erfahren möchten, rufen Sie uns an. Unser Herr Grohe wird Sie gerne zu einer persönlichen Besprechung einladen.



5270

Ab sofort oder nach Uebereinkunft sind in unserem Neubetrieb folgende, interessante Posten zu besetzen:

KÜCHE:

Sous-chef

Commis de cuisine

Kochlehrling

Casserolier

RESTAURANT:

Service-Angestellte

Gute Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb des CEM-Konzerns, guter Verdienst, angenehmes Arbeitsklima.

Offerten erbeten an:

Restaurant «La Marmite»
Klybeckstr. 15, 4000 Basel
Tel. (061) 33 03 54
z. Hd. Herrn Stolzenberg.

5283



Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft

Chef de partie

Commis de cuisine

zur Ergänzung unserer jungen Küchenbrigade.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte oder Ihren Anruf (Herrn K. Görauch, Küchenchef, verlangen).

8406 Winterthur
Tel. 052 22 53 21

5259

Gesucht in gepflegten Landgasthof, Nähe Bern, ein tüchtiger, junger

Koch

Eintritt 1. evtl. 15. September.
Sehr gut bezahlte Jahres- oder evtl. Saisonstelle.

Offerten bitte an:

Fam. Bernhard, Gasthof zum Löwen
3076 Worb, Tel. (031) 83 23 03

P 05-9589



9001 St. Gallen

sucht in Jahresstelle per sofort

Sekretärin

in unser Hotelbüro auf 1. September 1972

1 Empfangssekretärin

1 Réceptionspraktikantin

1 Restaurationstochter

1 Commis de cuisine

1 Zimmermädchen

Wir erwarten gerne Ihre Offerte oder Ihren Anruf.
Tel. (071) 22 29 22.

5334

Hotel- und Bädergesellschaft 3954 Leukerbad

Für die kommende Winter- und Sommersaison (Dezember 1972 bis Oktober 1973) suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Büro:	Sekretär(in)
Loge:	Nachportier Chasseur
Etage:	Zimmermädchen Tournante
Service:	Bar-/Hallentochter Barmaid Chef de rang
Küche:	Chef de partie Commis de cuisine
Bäder:	Bademeister(in) Garderobière Fangobursche
Diverses:	Gouvernante / Tournante (für Economat / Office) Hilfsgouvernante Lingère Buffetburschen

Ausführliche Offerten sind erbeten an die Direktion der Hotel- und Bädergesellschaft, 3954 Leukerbad.

5103

Zeughausgasse 9 3007 Bern



Restaurant / Bar
Telefon
031 22 29 76

Gesucht:

Alleinbuchhalter(in)

Aufgabenbereich:

Finanzbuchhaltung inklusive Bilanz, zwischenzeitliche Betriebsrechnungen, Statistiken, Inventarkontrollwesen, Kreditoren- und Debitorenverkehr, Lohnbuchhaltung usw.

Verlangt wird:

selbständige(r) Mitarbeiter(in) resp. Mitdenker(in), Flair für das Rechnungswesen im Gastgewerbe.
Idealalter 22 bis 35 Jahre.

Geboten wird:

gutbezahlte Dauerstelle, gutes Arbeitsklima, Personalkantine und Sozialleistungen.

Eintritt: sofort oder nach Vereinbarung.

Bitte lassen Sie sich von unserem Herrn G. Zumofen, heutiger Buchhalter, die vielen Vorteile dieses Arbeitsplatzes unverbindlich erklären.

Wir sichern Ihnen absolute Diskretion zu.

Telefon (031) 22 29 76.

5267



Für die kommende SKI-SAISON suchen wir folgende Mitarbeiter:

Administration	Sekretärin Assistent
Küche	Sous-chef Chef de partie Commis Food Controller
Housekeeping	Generalgouvernante Etangouvernante

Bitte richten Sie Ihre Offerte an:

P. Beutler, Direktor, Hotel du Midi, 7270 Davos,
Telefon (083) 3 60 31.

5154

Taverne im Opernhaus Zürich

Warum nicht einmal im Herbst, Winter und Frühling in der Stadt arbeiten?

Werden Sie unser neuer Mitarbeiter für die Saison 1. September 1972 bis 1. Juli 1973.

Sie sind

Koch

aber Sie interessieren sich auch für

**Menuplanung
Rezeptierung
Kalkulation**

Unser Betrieb ist vielseitig, lebhaft und dynamisch. Mittags: Personalverpflegung. Abends: Spezialitäten für die Opernhausbesucher. Angenehmes Betriebsklima. Zeitgemässe Entlohnung. Attraktive Saisonschlussprämie.

Offerten an **R. Zimmermann, Gessnerallee 52, 8001 Zürich, oder Tel. (01) 47 99 69 vormittags.**

OFA 67877510



Restaurant Feldschlösschen Le Lignon, 1211 Genève

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

**Chef de partie
Commis de cuisine
Kaltmamselle
Buffetochter**

Gute Entlohnung, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Bitte richten Sie Ihre Offerten an die Direktion oder Tel. (022) 45 09 20.
5211

Küchenchef

Wir suchen nach Vereinbarung in unseren sehr regen Restaurationsbetrieb verantwortlichen Küchenchef.

Wir bieten: Jahresstelle mit hohem Verdienst und geregelter Freizeit. Schöne Unterkunft, evtl. Wohnung.

Wir erwarten: qualifizierte Fähigkeiten im Beruf und im Führen der Mitarbeiter und des Hilfspersonals. Weiterbildungsmöglichkeiten.

Volle Diskretion wird zugesichert.

Bitte melden Sie sich mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto unter Chiffre 5222 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

HOTEL RIGIHOF ZÜRICH

sucht per 1. September 1972 oder nach Uebereinkunft in Jahresstelle

Chef de partie

in mittlere Brigade

Réceptionssekretärin oder -sekretär

für den Empfang der Gäste, Kassa, Rechnungswesen, Korrespondenz und Telefon. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, Italienischkenntnisse erwünscht. Geregelte Arbeits- und Freizeit zugesichert. Gut bezahlte Jahresstellen.

Offerten sind erbeten an die Direktion Hotel Righof, Universitätsstr. 101, 8006 Zürich, Telefon (01) 26 16 85.
5231

Chantarella-Hotel St. Moritz

sucht für die Wintersaison 1972/73

Chef de réception

Personalchef

1. Oberkellner

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen sind an die Direktion Max Maurer, zurzeit. Kurhotel, 7062 Passugg, erbeten.
5271

Hotel Brenscino, 6614 Brissago, Telefon (093) 8 24 21,

sucht

Jungkoch

für Herbstsaison, evtl. Jahresstelle.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion.
5286

DANCING-CLUB HAPPY NIGHT BASEL

SUCHT PER SOFORT

BARMAID

TELEFON (061) 23 11 77 AB 19 UHR.
P 03-404

Grand Hôtel Belvédère, 7270 Davos Platz,

sucht für die Wintersaison:

Etagengouvernante /

Aide de directrice

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Toni Morosani Junior,

Grand Hôtel Belvédère, 7270 Davos Platz.

5307

Gesucht nach Uebereinkunft in Hotel garni in Stadt Bern

Réceptionssekretärin

oder sprachkundige

Praktikantin

Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen sind erbeten unter Chiffre 5305 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hotel Walliserhof, 3920 Zermatt,

sucht für die kommende Wintersaison:

Restaurationsstöchter

Restaurationskellner

Chef garde-manger

Commis de cuisine

Offerten sind erbeten an die Direktion, Telefon (028) 7 71 02.
5298

Gesucht

Kochlehrtöchter

auf Herbst 1972 in Café-Restaurant (alkoholfrei) im Zentrum Zürichs. Der Lehrmeister ist Küchenchef-Patron mit internationaler Erfahrung. Kost und Logis im Hause. Nach erfolgreich abgeschlossener Lehre wird die Wirtfachscheule bezahlt. Nach Wunsch kann vor Lehrbeginn noch eine sechsmonatige Praxis absolviert werden.

Offerten mit Foto, Schulzeugnis-Kopien und kurzem Lebenslauf an:

A. Rieser-Studerus, Café-Restaurant Belair, Sihlstrasse 59, 8001 Zürich, Telefon (01) 23 95 58.

OFA 67153503

MÖVENPICK

Wir suchen für unser Restaurant McDog im Mövenpick am Waisenhausplatz an die Ess- und Trinkbar eine charmante

Barmaid

Als erstklassige Verkäuferin mit neuen Ideen und ausgeprägter Kontaktfreudigkeit bringen Sie die besten Voraussetzungen mit. Um unser Team in unserem exklusiven Beef Club zu vervollständigen, suchen wir noch einen

Chef de rang

Demi-chef de rang

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne:

Peter Weiss, Mövenpick am Waisenhausplatz, 3000 Bern, Tel. (031) 22 45 63

5328

Tüchtige

Hotelsekretärin/Réceptionistin

findet bei uns selbständigen, interessanten, vielseitigen Posten in Jahresstelle, Fremdsprachen erforderlich. Sehr guter Lohn. Eintritt nach Uebereinkunft.

Anfragen unter Telefon (01) 34 58 95.
5323

Hotel Excelsior, Arosa

Erstklasshotel mit Hallenbad

sucht für Wintersaison 1972/73:

Etagengouvernante Lingeriegouvernante

*

Barmaid

*

Chauffeur

Conducteur

Logentournant

*

Etagenportier

Zimmermädchen

*

Chefs de rang

Commis de rang

*

Chefs de partie

Commis de partie

Den letztjährigen Stelleninhabern wird Vorzug gegeben.

Wir erbitten ausführliche Offerten an die Direktion.
5281

Erstklasshotel mit Zweisaisonbetrieb in Graubünden sucht in Jahresstelle nach Uebereinkunft qualifizierte

Lingeriegouvernante

zu interessanten Anstellungsbedingungen.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre 5268 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



Berghotel Schatzalp 7270 Davos

Erstklasshotel - 220 Betten

sucht folgende qualifizierte Mitarbeiter für Wintersaison:

Büro:

Chef de réception

Sekretärin

(Eintritt im Herbst oder nach Uebereinkunft)

Kontrollleur (Kontrolleuse)

Loge:

1. Telefonist

Nachportier

Massage:

Masseur

Vollständige Offerten (Zeugniskopien, Foto, Gehaltsansprüche) sind erbeten an die Direktion Berghotel Schatzalp, 7270 Davos.
5325

Pour un restaurant dans la Canton de Vaud (100 places) nous cherchons un

directeur-gérant

Grande patente obligatoire. Entrée immédiate ou à convenir.

Veillez faire offre avec curriculum vitae, photo, copies de certificats et références sous chiffre 5318 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

Discretion assurée.

Gesucht in vielseitigen Restaurationsbetrieb nach Basel bestqualifizierter

Chef de cuisine

Gesicherte Dauerstelle für erstklassigen Fachmann. Sehr hoher Verdienst.

Eintritt nach Vereinbarung.

Ausführliche Offerte unter Chiffre 5285 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



sucht in Jahresstelle

Subdirektor

mit abgeschlossener Ausbildung in allen Sparten des Hotelfachs. Alter nicht unter 28 Jahren.
Es handelt sich um einen verantwortungsvollen und vielseitigen Posten. Eintritt September/Oktober 1972 oder nach Uebereinkunft.

Ausführliche Offerten sind zu richten an

Hans Schär, Hotel Schweizerhof, 7504 Pontresina, Telefon (082) 6 64 12.

5287



HOTEL BAUR AU LAC

Wir suchen zum Eintritt nach Vereinbarung:

Etage: **Zimmermädchen**
Economat: **Hilfsgouvernante**
Küche: **Chef rôtisseur**
Commis de cuisine
Werkstatt: **Betriebselektriker**

Sehr gute Bedingungen, angenehmes Arbeitsklima, zeitgemässe Sozialleistungen, auf Wunsch mit Kost und Logis.

Telefonieren Sie unserem Personalchef, Telefon (01) 23 16 50, oder schreiben Sie uns.

HOTEL BAUR AU LAC

Talstrasse 1, Postfach, 8022 Zürich 1

5292

Hôtel de 1er ordre à Genève
cherche

secrétaire de réception

(homme)
(aussi) jeune débutant ou stagiaire)
entrée 15 août 1972

gouvernante d'étages

entrée 1er octobre 1972

Faire offre complète à la direction de

l'Hôtel l'Arbalète, 3, Tour-Maitresse, 1204 Genève, ou téléphoner au (022) 24 63 50.

5283



Grand Hotel National 6000 Luzern

Wir suchen eine bestens ausgewiesene, an selbständiges Arbeiten gewöhnte, sprachkundige

Direktionssekretärin

Interessanter, vielseitiger Wirkungskreis. Eintritt auf Mitte August 1972. Gutbezahlte Jahresstelle in einem aufgeschlossenen, jungen Managementteam mit kooperativem Führungsstil.

Wir freuen uns auf Ihre Offerte oder Ihren Anruf an

Eric E. Glatfelder, Direktor, Grand Hotel National, Luzern
Telefon (041) 22 74 42

5173

Hotel Meister, Lugano

sucht für sofort

Commis de cuisine

Eilofferten mit Lebenslauf und Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion Hotel Meister, 6900 Lugano.

Was machen Sie nach der Olympiade?
Kommen Sie zu uns nach London!

Unser Steckbrief:
- Brigade mit 40 Köchen
- 2 Fertigungs- und eine Produktionsküche
- eigene Bäckerei und Konfiserie
- 4 Restaurants mit 360 Sitzplätzen

Wir suchen:

Kellner Restaurationstöchter

Sind Sie grundsätzlich bereit, sich für ein Jahr zu verpflichten, verlangen Sie bitte weiteres Informationsmaterial.

Swiss Centre Restaurants
Personnel Officer
10 Wardour Street, London W. 1
England

5200



sucht für Wintersaison 1972/73

Chef saucier Entremetier Commis de cuisine

Offerten mit Unterlagen an:
Fritz Huber, Küchenchef, Hotel Quellenhof
7310 Bad Ragaz, oder

Hotel Seehof, 7050 Arosa

5293

Clinique pilote, 100 lits (près Genève) cherche
directeur administratif
bénéficiant d'une expérience de gestion hôtelière avec des connaissances en français, allemand et anglais.

Adresse curriculum vitae à l'adresse suivante:
I.P.R.E.D.E. S.A.
Centre de Médecine Ecologique
1261 Genolier

5288



Hotel Walther, 7504 Pontresina

sucht für lange Wintersaison bis Ende April - teilweise Jahresstellen - noch folgende qualifizierte Mitarbeiter:

Sekretärin
(Sweda-Buchungsmaschine)
Telefonistin/Hilfssekretärin
für den Auskunftsdienst
Nachtportier
Barmaid in Hotelbar
(Pianist)
Commis de rang
Chef de partie
Chef pâtissier
Commis de cuisine

Bitte richten Sie Ihre Unterlagen mit Foto an J. C. Walther, Hotel Walther, 7504 Pontresina.

5299



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Serviertochter
für unser Stadt-Restaurant,
sehr hoher Verdienst

Buffetochter
Deutsch sprechend

Commis, Demi-chef de rang

Chef de rang
für unser erstklassiges
Spezialitätenrestaurant

Garde-manger
in unsere junge Küchenbrigade.

Schreiben oder telefonieren Sie uns. Tel. (061) 22 88 33.

5282



Kleine Scheidegg

Aide du patron/Chef de réception

(Ehepaar bevorzugt)

Wir suchen in Jahresstellung ein fachkundiges, einsatzfreudiges Ehepaar für folgende Aufgaben:

Er: Stellvertreter des Patrons, Führung der Réception.
Sie: Stellvertreterin der Patronne.

Wir bieten:

selbständige und vollverantwortliche Stellung in unserem Erstklassbetrieb mit grosser Restauration;
entsprechende Entlohnung, Pensionskasse SHV und volle Versicherung im Falle einer Krankheit oder eines Unfalls.

Eintritt: 1. Oktober 1972 oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind zu richten an Herrn Fritz von Almen, Scheidegg Hotels, 3801 Kleine Scheidegg, Telefon (036) 55 12 12.

5279

Mittleres Hotel garni in der Stadt Zürich sucht auf Anfang 1973 oder nach Vereinbarung junge, sprachkundige

Gerantin

Ausweis B

Wir wünschen uns eine einsatzfreudige Mitarbeiterin (12 Angestellte). Wir bieten angenehmes Betriebsklima und entsprechendes Salär.

Offerten sind zu richten unter Chiffre 5265 an
Hotel-Revue, 3001 Bern.

SINGAPORE DELUXE HOTEL requires

Executive Chef Sous Chef Pâtissier

Candidates should have had experience in related positions in a large deluxe hotel. The Executive Chef should also have the ability to manage the Kitchen Department.

Attractive salaries and fringe benefits will be given to the right persons.

Please apply stating full particulars together with a recent photograph (non-returnable) to

The General Manager
281-A, Alexandra Road,
Singapore 3.



bei Bern

sucht weiblichen

Chef de service/Aide du patron

für Stellvertretung des Inhabers, Ueberwachung des Services, diverse administrative Arbeiten.

Wir erwarten von Ihnen gute Ausbildung im Gastgewerbe, Freude am Umgang mit Menschen und Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Wir bieten organisierten Aufgabenbereich, Entfaltungsmöglichkeit und nette Wohnung.

Bitte telefonieren Sie uns zur Vereinbarung einer Besprechung, Telefon (031) 85 03 12, Otto Gerber-Wyss, 3322 Schönbühl.



Hotel Merkur
Rôtisserie
«Le Mazot»
3800 Interlaken
am Bahnhofplatz

Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft in Saison- oder Jahresstelle

Restaurationskellner

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion, Telefon (036) 22 66 55.

Neueröffnung 1. Oktober 1972

Wir suchen für unsere CAFETERIA in Zürich-Wipkingen tüchtige

Gerantin

Alter zwischen 30 und 40 Jahren. Fähigkeitsausweis B erforderlich.

In Dübendorf (ZH) für unsere CAFETERIA tüchtige

Chef de service

Alter zwischen 30 und 40 Jahren, befähigt, den Betrieb absolut selbständig zu führen (Fähigkeitsausweis nicht notwendig).

Für unsere zwei CLUB-BARS zwei tüchtige, gutaussehende

Barmaids

Detaillierte Offerten an BELMONDO ZÜRICH AG, Albisriederstrasse 5, 8040 Zürich.

5310

Wir suchen für die kommende Wintersaison in Jahresstelle in unser Bergrestaurant (Graubünden) tüchtiges

Geranten-Ehepaar

(Er: Küchenchef - Sie: Buffet)

Es handelt sich um eine interessante Anstellung; Mitarbeit bei der Planung für einen Restaurant-Neubau erwünscht.

Vollständige Offerten sind erbeten unter Chiffre 5324 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Für unser

Schlosshotel in Pontresina (bei St. Moritz) - Luxushotel von Weltruf -

suchen wir für die Wintersaison 1972/73 ab Mitte Dezember 1972 in bestdotierte Positionen mit Fixumgehältern:

Service:
Oberkellner
Etagenchef
Chefs de rang
Demi-chefs de rang
Commis de rang
Demi-chefs de bar
Commis de bar
Barmaid

Reception: **Empfangssekretärinnen**
sprachkundig

Loge: **Conducteur**
Logentournant
Busfahrer
A- und B-Prüfung
Chasseuse
Telefonistinnen
sprachkundig

Etage: **Etagenstütze**
Zimmermädchen
Etagenportier

Night-Club: tüchtigen, dynamischen
Geschäftsführer
mit italienischen Sprachkenntnissen
Türsteher

Küche: **Entremetier**
Garde-manger
Rotisseur
Grillkoch
Koch-Commis
Chef pâtissier
Commis pâtissier

Ausserdem: **Kaffeeköchinnen**
Masseur / Bademeister
kaufm. Anfangsangestellte
für Kontrollbüro

Kost und Wohnung im Hotel.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an Schlosshotel, 7504 Pontresina, Schweiz.

5284

Gesucht tüchtige, sprachkundige

Gouvernante

In kleineres Hotel, auch zur Aufsicht des Restaurants. Interessante, selbständige Jahresstelle. Eintritt nach Uebereinkunft.

Sportmotel Rütli, Gstaad,
Tel. (030) 4 29 21

5319

ERSTKLASSIGES COUNTRY HOTEL
in England sucht für Anfang Oktober

Jungchef/Koch

Wir bieten arbeitsfreudigen, jüngeren Herren gute Fortbildungsmöglichkeiten in angenehmen Verhältnissen. Ausführliche Bewerbungen erbeten an:

Derbyhaven Hotel, Isle of Man,
England

5312

Wir suchen in unseren lebhaften Restaurationsbetrieb (Landgasthof)

1 Kellner

(Schweizer)

1 Serviertochter

1 Servicelehrtochter

1 Aushilfskoch

für die Monate September, Oktober, November.

Guter Verdienst, Kost und Logis im Hause.

Offerten bitte an Hans Marti,

Landgasthof zum Goldenen Kreuz
8197 Rafz bei Zürich,
Tel. (01) 96 33 04

5338

Gesucht dringend

Alleinkoch

für Militärdienstabläsung für zirka 2 Monate ab 26. Juli

Restaurations-tochter/-kellner

für Restaurant-Bar.
Gute Verdienstmöglichkeiten, Zimmer im Hause.

Haus-/Küchenbursche

Offerten bitte an:

Hotel Alpenblick, 3812 Wilderswil,
Tel. (036) 22 18 41

5335

Grosses Erstklasshotel in Graubünden sucht auf kommende Wintersaison
1 tüchtigen und fachkundigen

Küchenchef

Wir erwarten gute Fachkenntnisse, eigene Initiative, persönliche Entscheidung und bieten dementsprechende Honorierung sowie weitgehende Selbständigkeit.

Mit Interesse sehen wir Ihrer baldigen Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 5333 an Hotel-Revue, 3001 Bern, entgegen.



Hotel Rosatsch
Restaurant Bündnerstube
7504 Pontresina

Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft

Partiekoch

Bitte telefonieren Sie uns.
Telefon (062) 6 63 51.

5218



sucht für Wintersaison 1972/73

Hotelsekretärin -kassierin

(Sueda)

Hotelsekretärin/Kassierin

(Eintritt Anfang Oktober)

1. Buffetdame

2. Buffetdame

Saalkellner

Saaltöchter

Assistent Barman

Chasseur

Etagenportier

Zimmermädchen

Hilfzimmermädchen/Tournante

Offerten mit Unterlagen an:

Hotel Seehof, 7050 Arosa

5294

GRAND HOTEL BELVÉDÈRE, 7270 DAVOS PLATZ,

sucht für die Wintersaison:

Büro: **1. Kassier / 2. Chef de réception**
Praktikant

Etage: **Zimmermädchen**
Zimmermädchen/Tournante

Loge: **2. Telefonist**
Logentournant
Chasseur

Saal: **Demi-chef de rang**
Commis de rang

Grill-room
La Ferme: **Chef de rang**
Demi-chef de rang
Commis de rang

Halle: **Commis de hall**

Küche: **Chef entremetier**
Restaurateur
Commis de cuisine

Diverses: **Gouvernante/Tournante**
Glätterin/Stopferin
Masseuse oder Masseur
Aide caviste

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Toni Morosani Junior,

Grand Hotel Belvédère, 7270 Davos Platz.

5306

Neueröffnung, Saisons d'Or

Wir eröffnen diesen Herbst in Winterthur unser erstes Saisons-d'Or-Restaurant.

Für Anfang Oktober suchen wir folgende Mitarbeiter

Küche: **Sous-chef**
Commis de cuisine

Service: **Serviertöchter**
Kellner
(auch für Rôtisserie)

Wir freuen uns über Bewerbungen von Mitarbeitern, die mit uns am Erfolg dieses Betriebes mitarbeiten wollen!

Merkur AG, Abteilung Eigene Gaststätten,
Fellerstr. 15, 3027 Bern, Tel. (031) 55 11 55

P 05-6036

Schlosshotel Freienhof, Thun

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft in Saison- oder Jahresstelle einen

Chef de partie

Entremetier

Wir bieten gute Entlohnung, geregelte Arbeitszeit.

Offerten sind erbeten an die Direktion.
Telefon (033) 2 46 72.

4972

SOUS-DIRECTEUR

pour HOTEL DE LUXE, Funchal-MADÈRE, de préférence célibataire ou marié sans enfants. Age minimum 30 ans, avec références et expérience 1er ordre. Situation intéressante avec avantages.

A partir septembre/octobre 1972.

Envoyer curriculum vitae et photo à

M. Rameau, 10, Avenue du Petit-Port, 73 Aix-les-Bains, France.

5299

Hôtel-Restaurant City, Restaurant Beurivage à Neuchâtel

cherchent pour les deux établissements

chef de partie
commis de cuisine
apprenti de cuisine
dame de buffet
sommelier

Faire offre ou téléphoner au téléphone (038) 25 54 12.

5295

ENTE TICINESE PER IL TURISMO

CONCORSO PER LA NOMINA DI UN DIRETTORE E DEL PERSONALE DELL'UFFICIO DELL'ENTE TICINESE PER IL TURISMO

E' aperto il concorso per la nomina:

di un direttore

dell'Ufficio dell'Ente ticinese per il turismo con sede in Bellinzona.

Requisiti richiesti: titoli e certificati di studio, conoscenze ed esperienze nel ramo turistico da documentare; possibilmente lingua materna italiana o perfetta conoscenza di questa lingua. Inoltre conoscenza approfondita delle lingue tedesca, francese e inglese; conoscenza dei problemi del turismo documentata da eventuali pubblicazioni o lavori sul turismo; possibilmente pratica conseguita in organismi o ditte che esplicano attività nell'ambito del turismo;

di un segretario contabile

con particolare preparazione quale contabile.

Requisiti richiesti: titoli di studio e certificati di formazione professionale nel ramo commerciale, eventuali titoli di specializzazione, conoscenza delle lingue nazionali, preparazione e attitudine al lavoro contabile ed a lavori di corrispondenza e di redazione;

di una segretaria stenodattilografa

con particolare preparazione nelle lingue.

Requisiti richiesti: preparazione professionale adeguata attraverso studi o tirocinio. Conoscenza delle lingue nazionali e dell'inglese in modo da poter corrispondere e conversare al telefono. Preferibilmente lingua materna italiana.

Sono ammessi solo concorrenti di nazionalità svizzera.

Il capitolato d'oneri riguardante il Direttore e il personale è visibile presso la Direzione des Dipartimento dell'economia pubblica, Palazzo Governativo, in Bellinzona, durante le ore d'ufficio.

Il personale che sarà assunto beneficerà della Cassa pensioni, e delle previdenze sociali secondo la legislazione in vigore.

Le partecipazioni al concorso sono di inviare in busta chiusa, corredate da certificati, curriculum vitae e da eventuale altra documentazione, con la richiesta dello stipendio iniziale, all'ENTE TICINESE PER IL TURISMO, presso il Dipartimento dell'Economia Pubblica, Palazzo Governativo, 6501 Bellinzona, con l'indicazione esterna «Concorso per la nomina di...» entro il 15 agosto 1972.

Bellinzona, 11 luglio 1972

ASSA 78-3816



Für ein gastgewerbliches Objekt mit rund 120 Sitzplätzen, an zentraler Quartierslage der Stadt Bern, suchen wir ein qualifiziertes

GESCHÄFTSLEITER-EHEPAAR

Der Betrieb ist nach modernsten Gesichtspunkten konzipiert und umfasst: eine **BRASSERIE** für jedermann, eine **SNACK-BAR** für den jungen Gast, ein **QUICK-INN** für den eiligen Gast und einen kleinen, gemütlichen **SAAL** für die anspruchsvollere Kundschaft und für geschlossene Gesellschaften.

ANFORDERUNGEN: gründliche Ausbildung im Gaststättengewerbe, da der Posten überdurchschnittliches Können fordert. Der Ehegatte vorzugsweise mit Erfahrung in der bierfreundlichen Spezialitätenküche. Der Posten wird entsprechend hoch honoriert.

IDEALALTER: 30 bis 40 Jahre.

BEWERBUNGEN sind erbeten an:

SERVICE DES RESTAURANTS, Beaumont 4, 1700 Fribourg, Telefon (037) 82 11 71.

5277



**HOTEL RESTAURANT
GOLDENES KREUZ
3115 GERZENSEE**

DIREKTION: HERBERT HUBER

In unser bestrenommiertes Erstklass-Hotel-Restaurant (Jahresbetrieb) suchen wir folgende Mitarbeiter:

Cuisine: **Chef de partie
Commis de cuisine**

Rôtisserie: **Serviertochter**
(tranchier- und flambierkundig)

Offerten sind zu richten an:

Herbert Huber, Telefon (031) 92 88 36.

5278



sucht auf Mitte Januar 1973 für den neu eröffneten Hotel-Restaurant-Betrieb mit à-la-carte-Restaurants, Bar, Snack-Bar und Bankettsälen qualifizierten

Küchenchef

Wir verlangen:

- gute Fachkenntnisse,
- Organisationstalent,
- persönlichen Einsatz,
- die Fähigkeit, zu kalkulieren.

Wir bieten:

- moderne, sehr gut eingerichtete Arbeitsstätte,
- geregelte Arbeitszeit,
- Selbständigkeit.

Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften erbitten wir an:

**Bad Lostorf AG, zu Händen von Fürsprecher Hans Härry,
Baslerstrasse 30, 4600 Olten.**

P 29-933

Gesucht für sofort nach Rapperswil am Zürichsee in gutgehendes Speiserestaurant (Büdnertube) tüchtige, fachkundige

Restaurationstochter

(eventuell flambier- und tranchierkundig).

Hoher Verdienst und geregelte Arbeitszeit werden zugesichert.

Offerten sind erbeten an:

**Fam. H. Kipfer, Hotel Hirschen
8640 Rapperswil, Tel. (055) 2 11 02**

4983



**TSCHUGGEN
HOTEL
AROSA**

Tschuggen Hotel

Arosa

Für die Wintersaison 1972/73 sind noch folgende Stellen zu besetzen:

Réception: **Caissier-Réceptionist
Büropraktikant**

Etage: **Hausdame-Etagengouvernante
Zimmermädchen**

Economat: **Economat-Cafeterie-Gouvernante
Kaffeeköchin**

Lingerie: **Wäscherin**

Restaurant: **Chef de rang
Commis de bar
Barpraktikant**

Dancing-Bar: **Chef de hall**

Kegelbahnstübl: **Barmaid-Leiterin
Service-Hostessen**

T-Club-
Discothek: **Barmald-Leiterin**

Gerne erwarten wir Offerten mit Foto und Informationen über Ihre bisherige Tätigkeit sowie Gehaltsvorstellungen bei freier Kost und Unterkunft.

**TSCHUGGEN HOTEL, 7050 AROSA
Tel. (081) 31 14 31**

5205

IMMER NUR LÄCHELN...

(wenigstens vor den Gästen!)

... sollte unser neuer

1. Bankett-Oberkellner

Und dies, obwohl seine Aufgabe sehr umfassend ist:

ER - überwacht mit Argusaugen die Vorbereitungen für Bankette und Anlässe,
- mobilisiert und teilt das Servicepersonal geschickt ein,
- bewahrt Ruhe vor dem (und im) Sturm,
- ist verantwortlich für den reibungslosen Ablauf der ihm anvertrauten Anlässe.

WIR - dagegen würden uns bei der Einarbeitung und Einführung Mühe geben und sind auch bereit, unseren hohen Ansprüchen mit guten Leistungen zu begegnen.

Haben Sie bereits Erfahrung im Bankett-Service und verfügen Sie zudem über Geschick im Umgang mit Gästen?
Sie sind willkommen!

Stellenantritt: 1. Oktober oder nach Uebereinkunft.

Ihr neuer Arbeitsplatz:

**KONGRESSHAUS ZÜRICH, Beethovenstrasse 2,
Postfach, 8022 Zürich, Telefon (01) 36 66 88.**

5308

CRESTA PALACE CELERINA

Für unser Erstklasshotel (150 Betten) bei St. Moritz suchen wir für lange Wintersaison (November 1972 bis April 1973)

erfahrene Lingeriegouvernante

(modernste Maschinen)

1. Glätterin / stiratrice

Wäscher(in) / lavandaia

Eintritt nach Uebereinkunft November/Dezember. Ausführliche Offerten (Lebenslauf, Zeugnisse, Gehaltsansprüche, Foto und bevorzugtes Eintrittsdatum) erbeten an:
F. Buchli, Cresta Palace Hotel, 7505 Celerina/Engadin.

Hilfzimmermädchen

Bademeister / bagnino

Chasseur

Chef pâtissier

Chef de grill

Chefs de partie

Commis de cuisine

5257

Schweizerhof LUZERN

Wir suchen

1 Chef-Kontrolleur

1 Chef-Kontrolleuse

Jahresstellen, Eintritt Anfang September 1972 oder nach Uebereinkunft.

Offerten erbeten mit Zeugnisabschriften, Foto und Gehaltsansprüchen an
Hotel Schweizerhof, 6002 Luzern.

5282

HOTEL QUELLENHOF 7310 BAD RAGAZ

Unser langjähriger 1. Oberkellner wird in absehbarer Zeit einen eigenen Betrieb übernehmen. Wir suchen deshalb für diese Spitzenposition einen

geeigneten Nachfolger

Zur Einarbeitung käme der Eintritt auf April 1973 oder eventuell schon Oktober 1972 in Frage.

Interessenten wollen ihre Bewerbung mit Zeugnisabschriften, handgeschriebenem Lebenslauf und Referenzen an

Otto Sutter, Quellenhof, Kur- und Golfhotel, 7310 Bad Ragaz
senden.

5176

Haus ersten Ranges, mit 70 Betten, sucht in Jahresstelle selbständige, sprachgewandte

Sekretärin

für Empfang und zur Erledigung aller einschlägigen Hotelbüro-Arbeiten. NCR vorhanden.
Stellenantritt: nach Uebereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen sind zu richten an:

Marcel Burri, Grand Hotel Alpina
3780 Gstaad, Tel. (030) 4 31 62/63

5223

Für unser neues

**Bergrestaurant
«Trockener Steg»
ob Zermatt**

suchen wir in Jahresstellung

Direktionsehepaar

Eintritt zirka Ende Oktober 1972.

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die Verwaltung der Burgergemeinde Zermatt.

5179

ÖFTER MAL WAS NEUES!

Bei uns wird es Ihnen nicht langweilig, dafür sorgen unsere Gäste.

Wir suchen für unser Snack-Restaurant CORNER einen

Chef de service/ Oberkellner

Unser neuer Mitarbeiter sollte:

- eine mittlere Servicebrigade leiten können,
- die Arbeits- und Diensterteilungen für dieses Team an die Hand nehmen,
- Vorgesetztenqualitäten mitbringen,
- unsere Gäste betreuen,
- im Stossbetrieb den ruhenden Pol bilden, auf den wir uns verlassen können und dürfen.

WIR - dagegen würden uns bei der Einarbeitung und Einführung Mühe geben und sind auch bereit, unseren hohen Ansprüchen mit guten Leistungen zu begegnen.

Rufen Sie uns bitte an oder senden Sie uns Ihre Offerte.

Ihr neuer Arbeitsplatz:

KONGRESSHAUS ZÜRICH, Beethovenstrasse 2,
Postfach, 8022 Zürich, Telefon (01) 36 66 88.

5309



Wir suchen auf Januar 1973 für den neu eröffneten Hotel-Restaurant-Betrieb:

**Küchenchef
Entremetier
Köche
Commis de cuisine
Lehrlinge
Küchenburschen und -mädchen**

**Chef de service
Kellner, tranchier- und flambierkundig
Kellner und Kellnerinnen
Saalkellner und Saalkellnerinnen**

**Barmaid
Barkellner- oder -kellnerinnen**

**1. Sekretärin
2. Sekretärin
Praktikantin**

**Zimmermädchen
Portier de jour
Portier de nuit
Putzer**

Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften sind erbeten an
Bad Lostorf AG, Lostorf.

P 29-933



Unsere bewährte Mitarbeiterin macht sich auf den Herbst 1972 selbständig.

Wir suchen in Jahresstelle per September 1972 oder nach Uebereinkunft

Empfangs-Sekretärin

Ihre Stelle

Empfang, Telefon, Korrespondenz, NCR, Kassa, Telex usw.

Unser Hotel

Erstklasshaus mit internationaler Kundschaft im Grünen über der Stadt, grosser Bankett- und Restaurationsbetrieb.

Unser Kader

ein junges, aufgeschlossenes Team.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit und erwarten gerne Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung.

Rud. Wismer

Hotel Sonnenberg

8032 Zürich, Tel. (01) 47 00 47

5020

Jüngerer, selbständiger

Koch

gesucht in Spezialitätenküche mit A-la-carte-Service. Eintritt anfangs oder Mitte August. Sehr gut bezahlte Stelle mit regelmässiger Arbeits- und Freizeit.

Schriftliche Anfragen mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen erbeten an

Hotel Im Portner, Bankgasse 12
9000 St. Gallen, Tel. (071) 22 97 44

ab 1. August.

P 33-3601

First-rate men for first-rate hotels



Top qualified candidates are invited to apply for the positions of

**Assistant Manager
Executive Chef**

in a 600-bedded de-luxe hotel in SALONIKA (Greece). Opening: imminent, contract: 1 year, salary: above average.

Call (022) 33 95 02 for application form.

Hotel Executive Service
4, rue Montbrillant, 1201 Genève

5314

Gesucht nach Bern in Confiserie-Tea-room sprachgewandte

Aide patron

Eintritt: sofort oder nach Uebereinkunft.

Offerten unter Chiffre 5280 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



Zentralschweiz.

Der Kur- und Verkehrsverein sucht auf September 1972 oder nach Vereinbarung

**Sekretär und
Mitarbeiter des
Direktors**

Fremdsprachkenntnisse und Freude am Sport sind erforderlich. Selbständige und abwechslungsreiche Arbeit wird geboten.

Auf 1. Oktober 1972 oder nach Vereinbarung suchen wir ferner eine

**Sekretärin
für das
Verkehrsbüro**

Nähere Auskunft über das Arbeitsgebiet erteilt

Charles Christen, Direktor des Kur- und Verkehrsvereins 6390 Engelberg, dem auch die Bewerbung einzu-reichen ist.

5322

Stellengesuche Demandes d'emploi



Deutscher Hotelkaufmann, zurzeit in Jahresstelle in Saisonbetriebe als Sous-Direktor tätig, sucht neue Stelle, ganze Schweiz, in der
Administration oder Réception oder mit der Ehefrau zusammen als Direktions-Ehepaar.
 ER: Administration, Réception, Restauration.
 SIE: Gouvernante, Sekretärin, Serviceaufsicht.
 ER: Jahresbewilligung B. SIE: Schweizerin.
 Eintrittstermin: Oktober / November 1972.
 Offerten unter Chiffre 5261 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junges Schweizer Ehepaar sucht auf Spätherbst oder Frühjahr 1973 neuen Wirkungskreis.

Er: Küchenchef
 (in gutem Haus tätig)

Sie: Saaltochter/Buffer
 Beide mit Fähigkeitsausweis A

Evtl. Pacht eines kleineren Spezialitätenrestaurants oder Tea-room mit grösserem Küchenanteil. Etwas Kapital vorhanden.
 Offerten bitte unter Chiffre 5196 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

1-Mann-Musiker

sucht noch Monatsengagement für Dezember, Januar und Februar.
 Zeugnisse zur Ansicht.
Robert Santschi, Tel. (056) 71 11 32.

5195

Hotelsekretärin

(Réception)
 Sprachen: Französisch und Englisch.
 Offerten bitte unter Chiffre 5338 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junge kaufm. Angestellte mit KV-Abschluss sucht Stelle in Hotel als

Sekretärin

mit Französisch- und Englischkenntnissen. Wintersaison- oder Jahresstelle. Eintritt evtl. November.
 Offerten bitte unter Chiffre 5337 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hotelfachmann

24, mit abgeschlossener Koch- und Kellerlehre und Diplom der Hotelfachschule. Lausanne sucht ab August verantwortungsvolle Stelle im In- oder Ausland. Zurzeit tätig als Chef de service in grösserem Restaurationsbetrieb.
 Offerten unter Chiffre 5341 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junger Hotelfachmann, 26, sprachenkundig, Diplom der Hotelfachschule, Erfahrung in allen Sparten, sucht

anspruchsvolle Stelle

vorzugsweise im Personalsektor, Einkauf, Kontrolle, auf Spätherbst 1972.
 Wichtiger als eine wohnklingende Stellenbezeichnung sind mir die klar umschriebenen Pflichten und Kompetenzen.
 Offerten unter Chiffre H 302677 an Publicitas, 3001 Bern.

Erfahrener Schweizer Hotelfachmann (27 Jahre) mit «All-round-Hotel-ausbildung» (EHL) sucht verantwortungsvolle Stellung in einem Hotel- oder Restaurationsbetrieb als

Sous-Direktor/Personalchef

Vorgestellter Aufgabenkreis:
 Schwergewicht in der Administration, Personalbeschaffung, allgemeine Organisations- und Führungsaufgaben.
 Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung.
 Eintritt zirka Oktober 1972 oder nach Uebereinkunft.
 Offerten sind erbeten unter Chiffre 5273 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junger, dynamischer Schweizer Hotelfachmann (Diplom Lausanne) mit Praxis in allen Sparten, sucht auf 1. September 1972

verantwortungsvolle Stelle im Ausland

Sprachen: Deutsch, Französisch, Spanisch, Kenntnisse in Englisch und Italienisch.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 5197 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Maitre d'hôtel

jung, dynamisch (30 Jahre), 5 Sprachen, sucht Stelle im In- oder Ausland, für Wintersaison oder Jahresstelle mit 2 Restaurationslötchen und Kellner (Ehepaar).

Offerten bitte unter Chiffre 13-30169 an Publicitas, 7002 Chur.

Cadre

DIRECTION

nat. français, études supérieures, 20 ans expériences, Hôtel - Restaurant - Collectives, recherche emploi correspondant pour maison suisse ou étrangère.

Faire offres sous chiffre 5296 à l'Hotel-Revue, 3001 Bern.

ER: Junger, strebsamer Koch mit guter Erfahrung im Service.

SIE: Erfahrene Réceptionistin, seit längerer Zeit als Aide du patron tätig, suchen interessanten Aufgabenkreis ab Winter 1972.

Offerten unter Chiffre 5339 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Gesucht Stelle als

Direktions-assistent

Chef de service

oder

Aide du patron

27jährig, sprachenkundig, 10 Jahre Hotelerfahrung (Erstklasshotels), Saison- oder Jahresstelle. Eintritt Herbst 1972. Nähere Auskünfte unter Chiffre 5258 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junger Kellner

Tscheche, perfekt Deutsch, teilweise Englisch und Russisch, möchte seine Sprachkenntnisse in Französisch erweitern. Sucht aus diesem Grunde Beschäftigung in der Schweiz oder deutschsprachigen Gebieten Frankreichs. Restaurant oder Hotelbar bevorzugt.

Offerten an: Vaclav Madrach, D-2134 Böttersen Nr. 12, Kreis Rotenburg/Wümme. 5303

Gerant

(tüchtiger Koch, angelernter Metzger)

sucht neuen Wirkungskreis per sofort.

Anfragen unter

Telefon (041) 61 21 70.

P 25-301734

2 étudiants cherchent

place dans hôtel de station

Bonnes connaissances d'allemand et d'anglais. Libres in juillet-août-septembre. Bon salaire.

Tel. (026) 2 11 33. 5260

Gerant

Besitze Fähigkeitsausweis A, (Stadt Bern oder Vorort der Stadt oder TG-/Bodenseegebiet bevorzugt.)

Offerten bitte unter Chiffre 5301 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Oesterreicher, 55 Jahre, perfekt Französisch, Englisch, Italienisch, Spanischkenntnisse, gepflegte Erscheinung, sucht Dauerstelle als

Chef de réception

in gutem Hotel.

Zuschriften unter Chiffre 5340 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles



Zu verpachten in allernächster Nähe von Lugano ausbaufähiges, konkurrenzloses

Hotel-Restaurant

mit grösserem Umschwung. Eventuell ist auch Kauf möglich.

Offerten unter Chiffre 5313 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Davos

Zu verkaufen schönes, grosses

Haus

vollständig möbliert, alle Zimmer mit fliessendem Wasser, Bad oder Dusche. Sehr schöner Innenausbau. Garage für 4 Wagen und Parkplätze.

Eignet sich sehr gut für Hotel garni.

Auskunft erteilt Telefon (083) 3 65 90. 5302

Zu verpachten an bester Lage in Basel

Confiserie

mit

Tea-room / Restaurant

Für fachlich gut ausgebildete, unternehmerische Persönlichkeit selten günstige Entwicklungsmöglichkeit.

Offerten mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen unter Chiffre J 03-10287 an Publicitas, 4001 Basel.

TESSIN - Blenollet

Zu verkaufen in Lottigna (700 m. ü. M.) zukunftsreiches Fremdenverkehrsgebiet

sehr schönes Gebäude, kürzlich gebaut, als

Restaurant

(grosser Saal) verwendbar und 2600 m² Terrain. Ausbaumöglichkeit für Kolonie.

Die Interessenten wollen sich wenden an: Starnini Libero, 6710 Biasca (Tessin), Tel. 092/72 11 84 P 24-120942

Zu pachten evtl. zu kaufen gesucht auf Frühjahr 1973

HOTEL

40-60 Betten. Zweisaisonbetrieb bevorzugt.

Offerten unter Chiffre 13-6594 an Publicitas, Alexanderstrasse, 7002 Chur.

Zu pachten oder zu kaufen gesucht

HOTEL GARNI

20-40 Betten.

Wenn möglich Zweisaisonbetrieb. Bündnerland bevorzugt.

Offerten unter Chiffre 13-6593 an Publicitas, Alexanderstrasse, 7000 Chur.

Stellenangebote Offres d'emploi



Branchenkundige

Sekretärin

findet bei uns in modernem Hotelbetrieb eine abwechslungsreiche Jahresstelle als Chef unserer Réception und unseres Hotelbüros. Eintritt zirka September. - Zimmer und Hallenbad im Haus.

Bitte telefonieren Sie uns oder senden Sie die üblichen Unterlagen an P. Raschle

Duc de Rohan 7001 Chur

Tel. (081) 22 10 22 Hotel - Restaurant - Hallenbad 5202

Gesucht

Kellner

oder

Serviertochter

In gepflegtes Speiseraum, evtl. Aushilfe.

Tel. (053) 5 21 55. 5331

OFA 64.390.001

Hotel Europe

au Lac, 6612 Ascona

Zimmermädchen

(Eintritt nach Ueber-einkunft)

Offerten erbeten an die Direktion. 5264

Je cherche de suite

boulangier/pâtissier

Bon salaire.

Pâtisserie de la Poste, «Chez Martini», 1936 Verbier. 5331

Les annonces de l'Hôtel-Revue sont lues dans toute la Suisse.

Couple cherche pour gérance-libre d'hôtel-restaurant à Genève, d'ancienneté renommée mais reconstruit à neuf en 1965. Hôtel, 38 chambres, 15 bains, 23 douches, 64 lits. Restaurant 50 places, café-snack 50 places, car-nizet 40 places. Marchandises à acheter Fr. 40 000.-, caution Fr. 60 000.-. Exploite par le même propriétaire pendant 27 ans. Gros chiffre d'affaires. Affaire unique. Poulizat-Lang-Hutin, 6, Frontenex, tél. (022) 35 99 30, Genève. P 18-3305

Grossmetzgerei offeriert Rindsnierstücke frisch oder gefroren, ausgebeint oder mit Bein. Anfragen richten Sie bitte unter Chiffre J 33-600805 an Publicitas, 9001 St. Gallen.

Jugendherbergen - Hospize - Matratzenlager usw. Zirka 50 günstige, gut erhaltene Rosshaarmatratzen abzugeben.

Hotel Kronenhof, 8200 Schaffhausen Telefon (053) 5 66 31 5300

Neu zu vermieten auf anfangs 1975

Hotel Gasthof mit sehr schönen Räumlichkeiten und grossem Park-platz. An hochfrequentierter Lage im Kanton Aargau. Nur bestausgewiesene Fachleute wollen sich bitte melden unter Chiffre 22991-02 an Publicitas AG, 5400 Baden.

Zu kaufen gesucht im Alpengebiet

Hotel

Zwei-Saison-Betrieb mittlerer Grösse.

Offerten unter Chiffre 5092 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu verpachten zu günstigen Bedingungen auf anfangs Dezember 1972 neu umgebautes

Speiserestaurant - Café

In Saas Fee. 120 Sitzplätze, grosse Terrasse und Zimmer. Tüchtige und fachkundige Wirtsehepaare werden bevorzugt.

Schriftliche Anfragen an: Treuhänderstelle des Schweiz. Wirtverbandes, Place du Midi 24, 1950 Sitten. 5297

Gesundheitshalber zu verpachten, evtl. zu verkaufen

Gasthof mit Speiserestaurant und Kegelbahn

Nur Bewerber mit guten Ausweisen (keine Vermittler) wollen sich melden bei

Paul Barth, Gasthof Poststübli 6415 Arth SZ, Tel. (041) 82 12 55 5275

Stellenangebote Offres d'emploi



Winter in St. Moritz

Wir sind ein moderner Erstklassbetrieb im Zentrum des weltbekanntesten Kurortes, und suchen für unsere sehr lange Wintersaison (Mitte November bis Ende April) bestausgewiesene, junge und einsetzungsfreudige Mitarbeiter zu besten Bedingungen.

Restaurant: Serviertöchter

(sprachenkundig)

Buffetöchter

Confiserie-Verkäuferin

(sprachenkundig)

Hotel: Nachréceptionist

Hotelpraktikantin

Etagenportier

Schriftliche Bewerbungen (Zeugnis-kopien, Foto, Lebenslauf) richten Sie bitte an

Hotel-Restaurant-Confiserie Hauser St. Moritz 5276

In neuem, mittelgrossen Hotel im schönen Oberengadin wäre in Jahresstellung der Posten einer

Hotelsekretärin

auf Anfang/Mitte September 1972 oder nach Vereinbarung neu zu besetzen. Hätten Sie Lust, bei uns in familiärer Atmosphäre als gewandte, selbständige Kraft mitzuarbeiten? Dann schreiben Sie bitte an:

Hotel Chesa Randolina, 7515 Sils-Baselgia, Tel. (082) 4 52 24 5321

Pizzeria Moby Dick

Waaggasse 5 (Paradeplatz) 8001 Zürich

sucht für Ferienablosung Mitarbeiter für

Küche

(Köche und Hilfsköche)

Buffet

Office

Service

Auch Teilzeitangestellte angenehm. Vorteilhaftes Arbeitsbedingungen, wenn nötig mit Zimmer, hohe Löhne.

Telefonieren Sie uns unter (01) 23 77 64, Hr. Schibil. 5274

HOTEL-REST. DANCING 1e Kl. AU KANARISCHEN INSELN

Für November 1973: Fr. 3'000'000.- Bungalows Preis 3 x Fr. 15'000.-

Schreiben Sie unter Chiffre PX 902414 an Publicitas, 1002 Lausanne.

Zu verkaufen in STRESA (Italien)

HOTEL

(vollständig renoviert.

70 Zimmer (120 Betten), Terrassen, Garten, Garagen. Nähe Bahnhof. Sensationelles Geschäft. Uebergabe aus Gesundheitsgründen.

Wenden Sie sich bitte an R. Säggerer, Remissa de commerce, 32, rue de Berne, 1200 Genéve, Telefon (022) 31 17 20. P 18-1104

Hotel-Immobilien

G. Frutig, 3000 Bern

Amthausgasse 20, Telefon (031) 22 53 02 Privat: (031) 88 01 99, Telegramme: Frutlibern

Internationales Vermittlungsbüro für

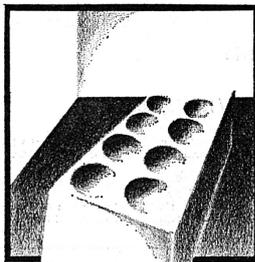
Hotels, Restaurants, Tea-rooms, Pensionen, Motels

Fortwährend Eingang von Neuanmeldungen.

Bitte SLGB-Vorzugschein verlangen. 127

Auf unsere Böden können Sie bauen.

Denn für unsere Bodenbeläge und Teppiche übernehmen wir gerne die Verantwortung. Hier sind wir Spezialisten. Wir informieren Sie über alle Neuheiten auf dem Teppichmarkt. Wir beraten Sie kompetent, objektiv und persönlich. Wir zeigen Ihnen eine Auswahl nach Mass. Und wir übernehmen mit unseren gut eingespielten Teams alle Verlegearbeiten.



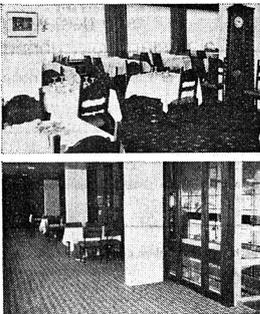
Auf Geelhaar können Sie bauen. Viele Beispiele beweisen das.

Teppichhaus
W. Geelhaar AG
Thunstrasse 7
3000 Bern 6
Telefon 031 43 11 44

Teppich-Showroom Zürich
Zweierstrasse 35
8004 Zürich
Telefon 01 39 34 24

Geelhaar

Die Geelhaar-Leute beraten fachlich einwandfrei, sind leistungsfähig und denken kostensparend. Ein Beispiel: Der Umbau des Hotel Christiania in Zermatt. Zum Teil wurden neue Teppiche geliefert. Und zum anderen Teil wurden die bereits vorhandenen Teppiche umkonfektioniert und neu verlegt. Den Speisesaal statteten wir mit einem neuen gemusterten Wilton (100% reine Schurwolle) aus.



Das Schwimmbad gestalteten wir auf originelle Weise: dort liegt heute ein Isoploor Print-Teppich in fröhlichen Farben. In Sauna und Garderobe verwendeten wir den international erfolgreichen Syntolan. Das ist ein wasserbeständiger, antibakteriell ausgerüsteter Teppichboden, der auch leicht zu pflegen ist.



Flambier- UND TRANCHIER-SPEZIALKURS

mit neuen Akzenten. Prominente Fachleute demonstrieren ihr ausgefeiltes Können. Die Kursteilnehmer tranchieren, flambieren und servieren die bekanntesten Spezialitäten am Tisch der Gäste (Kursteilnehmer) wie im Restaurant. Dauer 1 Woche. 10 exquisite Mahlzeiten. Maximal 15 Teilnehmer. Spezialkurs-Ausweis.

Nächste Kurse: Beginn am 4. Sept., 2. Okt., 27. Nov. 1972, 8. Jan. und 4. Febr. 1973

Blättlers Spezialfachschule f. d. Hotel- u. Gastgewerbe
6003 Luzern, Murbacherstrasse 16, Telefon (041) 44 69 55

Deutlich geschriebene Inseratentexte erleichtern das Absetzen und verhindern unliebsame Druckfehler.

Name und Adresse möglichst in Blockbuchstaben!

B MIX
a
r
KURS

der
Internationalen Barfachschule KALTENBACH

Kursbeginn 7. August

Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch. Tag- und Abendkurse, auch für Ausländer. Neuzeitliche, fachmännische Ausbildung. Auskunft und Anmeldung:

Büro Kaltenbach, Weinbergstrasse 37, 8008 Zürich, Tel. (01) 47 47 91.

Alleinst. Fachschule der Schweiz, Gegr. 1913

LITTLE SCHOOL OF ENGLISH AND COMMERCE
2, Liverpool Terrace, Worthing/Sussex/England

Intensive Englischkurse

Kursbeginn: 25. September 1972, 8. 1. 1973, 9. 4. 1973, 24. 9. 1973. Dauer: 12 Wochen pro Kurs. Ferner Vorbereitungskurse auf Cambridge-Examen. Unterkunft, Vollpension in englischen Familien. Sport und Studienfahrten. Schule direkt am Meer.

Dokumentation, Anmeldeformulare und Auskünfte durch Frä. G. Fawer, 22, chemin Caroline, 1213 Petit-Lancy, oder durch die Direktion.

P 18-61631



Hotelschule Lötscher

Private gastgewerbliche Fachschule für Ausbildung, Weiterbildung, Umschulung

Im Herbst 1972 führen wir folgende Kurse durch:

Diplomkurs (Ausbildung zum Aide-patron), 25. September 1972 bis 20. September 1974.

Hoteladministrationskurs, 10. Oktober bis 14. Dezember 1972.

Servicekurse, 9. Oktober bis 9. November 1972, 13. November bis 14. Dezember 1972.

Küchencurs, 13. November bis 14. Dezember 1972.

Moderne Methodik. Unterkunft und Verpflegung im Kurshotel auf der Rigi.

Den ausführlichen Schulprospekt erhalten Sie beim Schulsekretariat, 6356 Rigi Kaltbad, Tel. (041) 83 15 53.

118

Inseratenschluss:

Jeden Freitag morgen um 11 Uhr!

cabaro
Kaffee-Maschinen

sensationell

- Hohe Leistung – vollautomatisch
- Einfache Bedienung – betriebs sicher
- Schweizer Fabrikat
- Service-Garantie-Unterhalt

bureka Kurt Engler, Birmensdorfstr. 50, 8026 Zürich, Telefon (01) 39 59 00

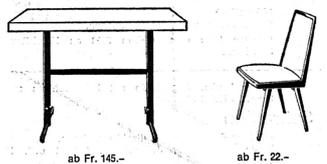
Toastkörbchen
Art. Nr. 5081-1, aus Korbgeflecht, natur, rechteckig, zirka 21 x 12 x 8,5 cm, mit Isosm Stoffeinsatz.

Stück Fr. 18.50

Tel. (041) 22 55 85

Abegglen-Pfister AG Luzern

MÖBEL WEBER WOHLER AG



ab Fr. 145.-

ab Fr. 22.-

Tische und Stühle

für jeden Bedarf, äusserst günstig, 50 versch. Modelle. Gute Qualität. Möbelf. Hotelzimmer jeder Art. Muster oder Prospekte verlangen. Grosse Ausstellung. Alles franko Haus. Unschlagbar in Preis und Qualität.

MÖBEL WEBER WOHLER AG

Abt. Stuhl- und Tischfabrik, Tel. (057) 6 41 25

183

Orangina

bringt

Die goldene Orange
(18 Karat Gold)

... echter Gewinn für Sie und alle, die es trinken!

Die grosse ORANGINA-Schmuckaktion gibt allen ORANGINA-Trinkern die Möglichkeit, echten Goldschmuck zum einmalig günstigen Aktionspreis zu beziehen. Alle werden die herrlichen Anhänger, Halsketten, Broschen und Manschettenknöpfe besitzen wollen und bei Ihnen das echte ORANGINA verlangen.

Profitieren Sie davon, dann ist ORANGINA auch für Sie Gold wert!

Orangina